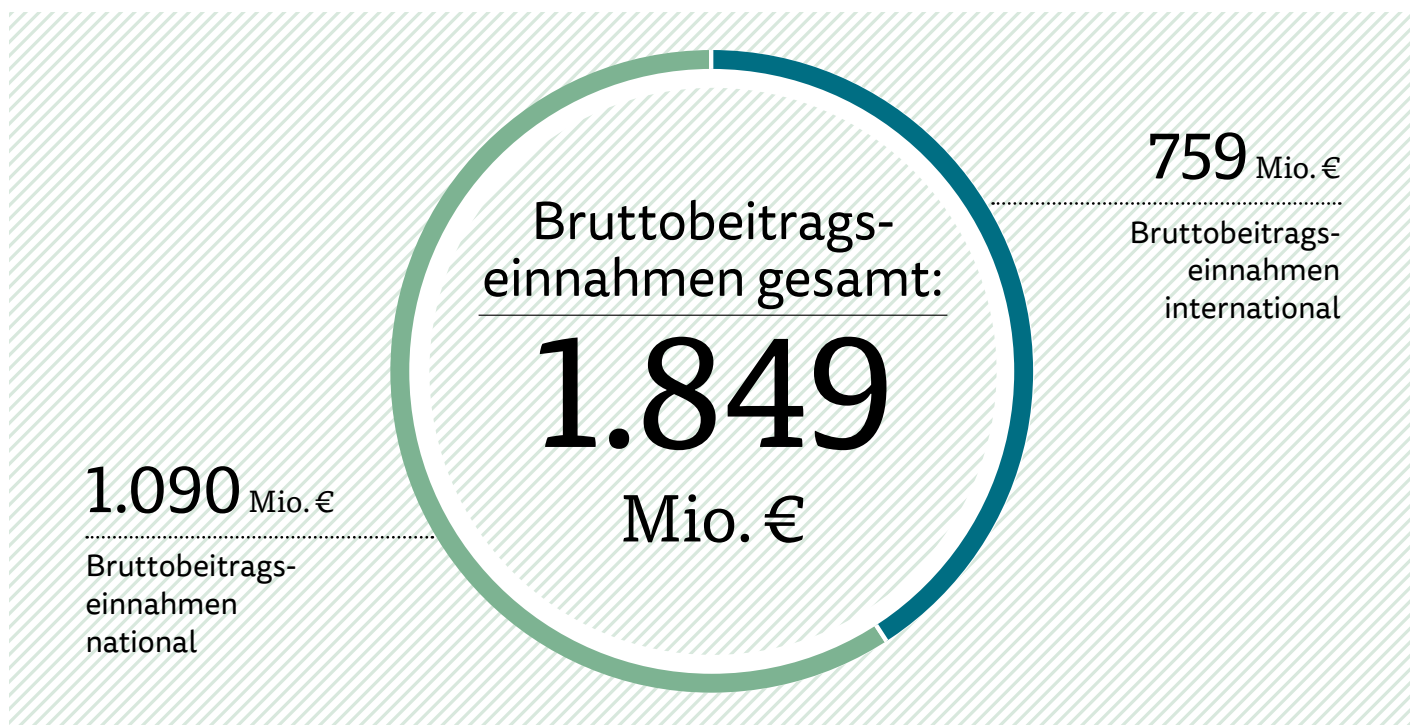


ARAG HOLDING SE

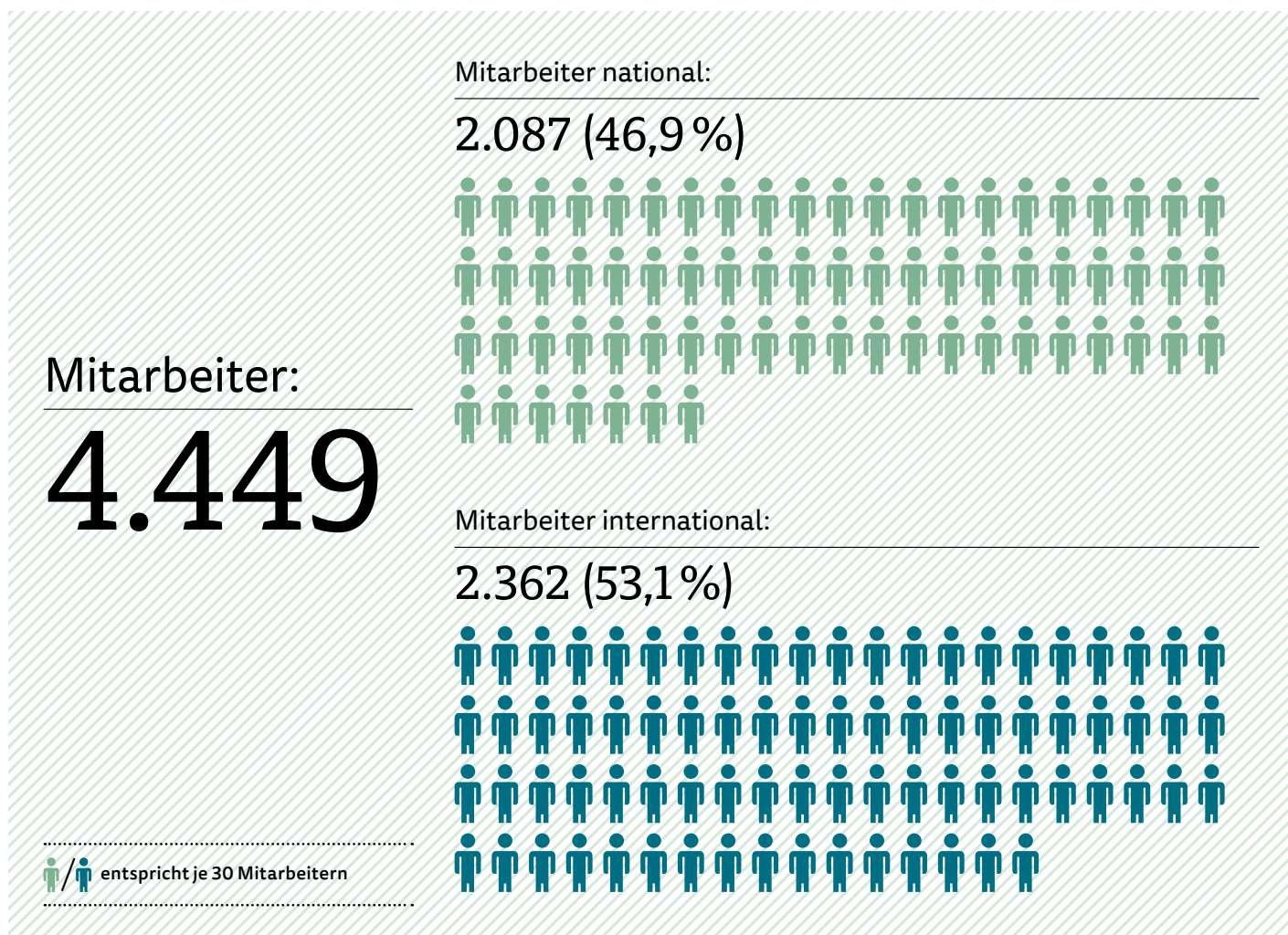
Geschäftsbericht 2020

KONZERNABSCHLUSS





Mitarbeiter Anzahl und Verteilung



Prämieinnahmen/Umsätze:

1,87 Mrd. €

↗ Vorjahr: 1,79 Mrd. €

Combined Ratio:

87,6 %

↘ Vorjahr: 88,7 %

Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.:

112 Mio. €

↗ Vorjahr: 98,5 Mio. €

Konzerneigenkapital:

574 Mio. €

↗ Vorjahr: 558 Mio. €

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit:

83,2 Mio. €

↘ Vorjahr: 119,9 Mio. €

Jahresüberschuss des Konzerns:

38,2 Mio. €

↘ Vorjahr: 77,5 Mio. €

Versicherungssegmente des ARAG Konzerns und ihre Führungsgesellschaften

Rechtsschutzversicherungen ARAG SE

1.155 Mio. €*
Rechtsschutz für Verkehr, Beruf, Privat, Haus und Wohnung, für Firmen, Handwerk, freie Berufe und Vereine

↗ Vorjahr:

1.085 Mio. €*
Haftpflichtversicherung, Hausratversicherung, Unfallversicherung, Unfallrente, Top-Schutzbrief, Gebäudeversicherung, Geschäftsversicherung, Sportversicherung

Kompositversicherungen ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

263 Mio. €*
Haftpflichtversicherung, Hausratversicherung, Unfallversicherung, Unfallrente, Top-Schutzbrief, Gebäudeversicherung, Geschäftsversicherung, Sportversicherung

↘ Vorjahr:

285 Mio. €*
Private Krankenvollversicherung, Krankenzusatzversicherungen, Pflegepflichtversicherung, Pflegezusatzversicherung, betriebliche Krankenversicherung, Auslandsreisekrankenversicherung

Krankenversicherungen ARAG Krankenversicherungs-AG

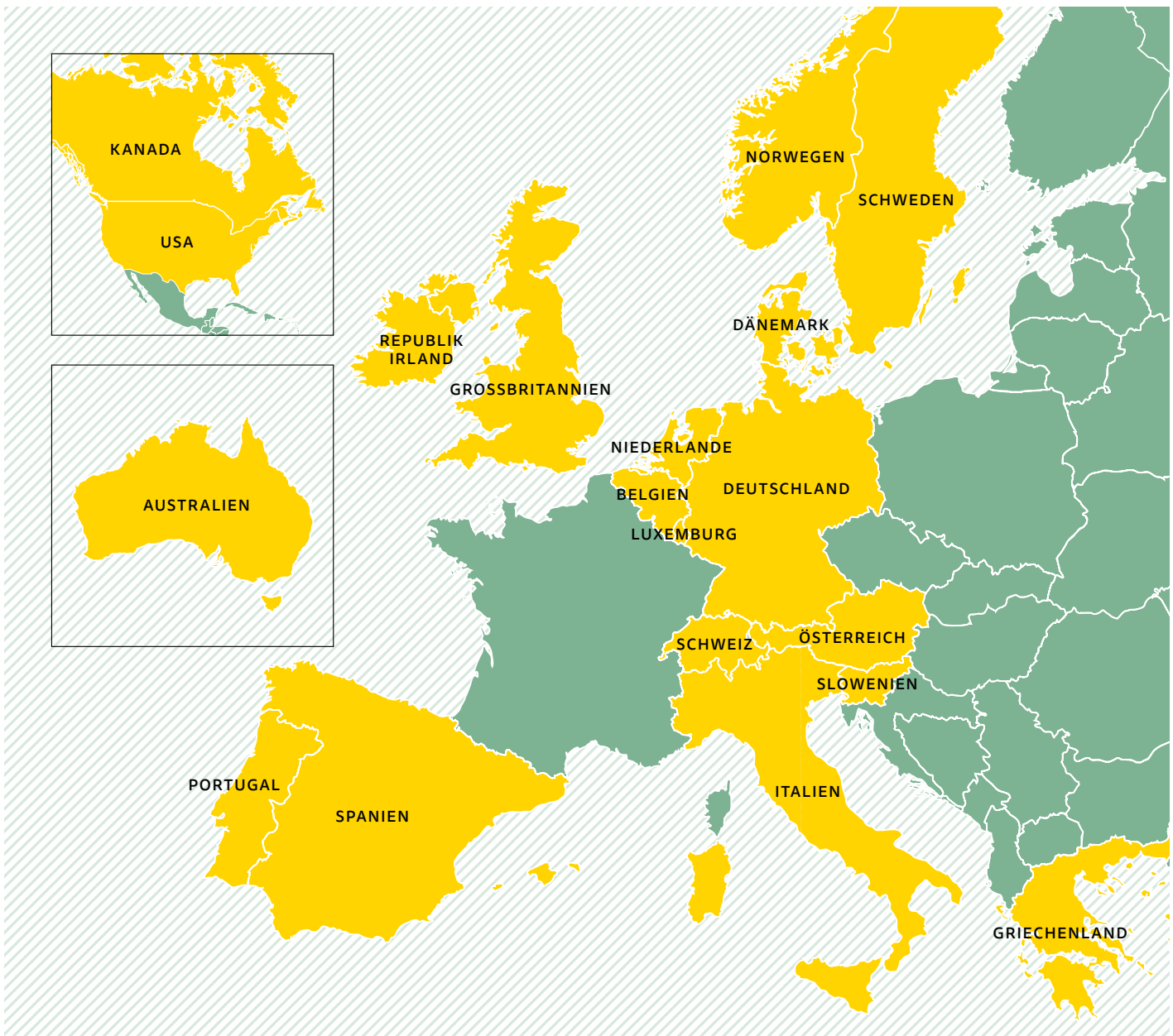
430 Mio. €*
Private Krankenvollversicherung, Krankenzusatzversicherungen, Pflegepflichtversicherung, Pflegezusatzversicherung, betriebliche Krankenversicherung, Auslandsreisekrankenversicherung

↗ Vorjahr:

393 Mio. €*
Private Krankenvollversicherung, Krankenzusatzversicherungen, Pflegepflichtversicherung, Pflegezusatzversicherung, betriebliche Krankenversicherung, Auslandsreisekrankenversicherung

* Bruttobeitragseinnahmen

Standorte des ARAG Konzerns



Auszeichnungen des ARAG Konzerns (Auswahl)

Für ihre digitale Krisenkommunikation und schnelle Unterstützung ihrer Kunden in der COVID-19-Pandemie ist die ARAG bei der bundesweiten mediaworx-Studie „Die Superversicherer“ ausgezeichnet worden. Darüber hinaus wurde sie bereits zum fünften Mal in Folge beim Innovationspreis Plus X Award 2020 zur „Most Innovative Brand“ gekürt. Vom Wirtschaftsmagazin Focus-Money und Deutschland Test konnte die ARAG als Marke in der Sparte „Versicherungen“ erneut punkten

und gehört aus Sicht der Verbraucher weiter zu „Deutschlands Besten“. Zudem wurde sie in den drei Kategorien Privat-Rechtsschutz, Berufs-Rechtsschutz und Wohnungs-Rechtsschutz als „Fairster Schadenregulierer“ ausgezeichnet. Die Kranken-Vollversicherungsprodukte ARAG Med Extra und ARAG Med Best erhielten von den Ratingagenturen ascora wie auch Levelnine Höchstnoten. Als Arbeitgeber bleibt die ARAG ausgezeichnet: Für das F.A.Z.-Institut gehört

sie zu den begehrtesten Arbeitgebern in der Versicherungsbranche, und die Redaktion von Focus-Business kürte sie zu den Top-10-Arbeitgebern Deutschlands. Von der Innovación Aseguradora erhielt die ARAG Spanien Top-Platzierungen für ihren Online-verkaufsprozess und ihr Social-Media-Management. Im Ranking „Presencia Online de Entidades Aseguradoras“ gehört sie zudem zu den drei am besten bewerteten Unternehmen im Internet. Beim

Asssekuranz Award Austria 2020 gewann die ARAG Österreich im Privat-Rechtsschutz. Für ihren Privat- und Betriebs-Rechtsschutz wurde sie zudem beim AssCompact Award 2020 in allen 19 Kategorien Sieger und mit Abstand auf Platz 1 gewählt. Das Produkt ARAG Particulier Fisc Gold der ARAG Belgien wurde von Test Achats, dem belgischen Verbraucherverband, mit dem Label „Master-Purchase“ für ihr Preis-Leistungs-Verhältnis für Paare und Familien

ausgezeichnet. Die ARAG plc. hat bei den Personal Injury Awards 2020 erfolgreich ihren Titel als „Insurance Provider of the Year“ verteidigt. Einen Preis für ihre Produkte, Dienstleistungen und Digitalisierung im Hinblick auf Wertschöpfung und Wachstum erhielt die ARAG Italien bei den „Future Bancassurance Awards 2020“. Die ARAG North America wurde 2020 vom Des Moines Register als „Top Workplace“ in der Kategorie Mittelklasse gekürt.

ARAG Konzern

Vermögens-
und Beteiligungs-
verwaltung

ARAG Holding SE

Operative
Konzernholding

ARAG SE

und Rechtsschutz-
versicherung

Vorstands-
sprecher und
Zentrale
Konzern-
funktionen

Konzern
Vertrieb,
Produkt und
Innovation

Konzern
Finanzen

Konzern IT
und
Operations

Konzern
Risiko-
management
und Konzern
Controlling

Konzern
Human
Resources/
Revision

Operative
Versicherungs-
gesellschaften

ARAG Allgemeine
Versicherungs-AG

(Komposit-
versicherungen)

ARAG Kranken-
versicherungs-AG

(Kranken-
versicherungen)

Interlloyd
Versicherungs-AG

(ausgerichtet auf
Maklervertrieb)

Internationale
Gesellschaften

(Rechtsschutz/
Rechtsdienstleistung)

Dienstleistungs-
gesellschaften

ARAG IT GmbH

(IT-Dienstleistungen für
den ARAG Konzern)

Cura Versicherungsvermittlung
GmbH

(Vermittlungsgesellschaft)

ARAG Service
Center GmbH

(Notruftelefonie)

Inhalt

Kennzahlen	8
Das Profil des ARAG Konzerns	9
Vorwort	10
Der ARAG Konzern im Überblick	12
Konzernlagebericht	29
Konzernabschluss	57
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	102
Bericht des Aufsichtsrats	107
Weitere Informationen	109

Überblick

Kennzahlen ARAG Holding SE – Konzernabschluss

(in Millionen Euro)	2020	Veränderung	2019	2018
Umsätze				
Gebuchte Bruttobeiträge	1.848,7	4,8 %	1.763,5	1.653,7
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	1.838,0	4,9 %	1.752,0	1.640,0
Umsätze der Nicht-Versicherungsunternehmen	23,0	- 4,0 %	24,0	24,1
Aufwendungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	935,6	- 0,1 %	936,5	870,0
Schadenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	50,9 %	- 2,6 %-Pkt.	53,5 %	53,1 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	673,9	9,0 %	618,4	582,7
Kostenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	36,7 %	1,4 %-Pkt.	35,3 %	35,5 %
Ergebnisübersicht				
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	112,0	13,8 %	98,5	97,4
Kapitalanlageergebnis	78,5	- 50,0 %	156,9	81,2
davon im versicherungstechnischen Ergebnis enthalten	48,1	- 38,4 %	78,0	52,8
Sonstiges Ergebnis	- 59,1	4,5 %	- 56,6	- 51,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	83,2	- 30,5 %	119,9	70,2
Jahresüberschuss des Konzerns	38,2	- 50,8 %	77,5	34,7
Versicherungstechnische Rückstellungen/ Verdiente Beiträge (netto)	233,8 %	0,6 %-Pkt.	233,2 %	234,0 %

Das Profil des ARAG Konzerns

Ein Überblick

Der ARAG Konzern ist das größte Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz und weltweit einer der drei führenden Rechtsschutzanbieter. Vor 85 Jahren als reiner Rechtsschutzversicherer gegründet, positioniert sich die ARAG heute als innovativer Qualitätsversicherer – international und unabhängig. Neben dem Rechtsschutzgeschäft bietet sie ihren Kunden in Deutschland auch eigene einzigartige, bedarfsorientierte Produkte und Services in den Bereichen Komposit und Gesundheit. Das ARAG Smart Insurer Programm ist dabei ein zentraler Schlüssel, um die Chancen, die sich aus dem Zukunftsthema Digitalisierung für den Konzern ergeben, umfassend zu nutzen und dabei passende Mehrwerte für die Kunden zu schaffen. Neben dem spartenübergreifenden Wachstum im deutschen Markt setzt das Unternehmen gezielt auf Wachstumspotenziale im internationalen Rechtsschutzgeschäft: Der ARAG Konzern ist heute in insgesamt 19 Ländern über Niederlassungen, Gesellschaften und Beteiligungen aktiv – in Deutschland, weiteren europäischen Märkten sowie in den USA, Kanada und Australien. Die insgesamt über 4.400 Mitarbeiter erwirtschaften ein Umsatz- und Beitragsvolumen von rund 1,9 Milliarden €.

Die ARAG SE verantwortet die operative Konzernführung sowie das operative Rechtsschutzgeschäft national und international. Für die anderen Geschäftsbereiche und deren operative Führung sind die ARAG Versicherungs- und Dienstleistungsgesellschaften verantwortlich. Die vermögensverwaltende ARAG Holding SE bildet das gesellschaftsrechtliche Dach des Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

Rechtsschutzversicherung

Im Kernsegment Rechtsschutz gestaltet die ARAG ihre Märkte mit innovativen Produkten und Services national und international maßgeblich mit. Das internationale Rechtsschutzgeschäft ist seit einigen Jahren das größte Konzerngeschäftsfeld. Dabei liefern die Einheiten außerhalb Deutschlands wertvolle Wachstumsimpulse für den Konzern. Parallel verfolgt die ARAG SE auch auf ihrem deutschen Heimatmarkt einen klaren Erfolgskurs und erzielt dort steigende Beiträge.

Kompositversicherung

Der Kompositversicherer ARAG Allgemeine beweist sich in seinem hart umkämpften Markt als wettbewerbsfähiger Anbieter von Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen. Mit mehr als 20 Millionen versicherten Breiten- und Spitzensportlern ist die Gesellschaft auch Europas größter Sportversicherer. Die Tochtergesellschaft Interlloyd ergänzt das Konzernportfolio als attraktiver Maklerspezialist im Gewerbe- und Privatkundensegment.

Personenversicherung

Mit einer breiten Palette leistungsstarker Produkte unterstreicht die ARAG Kranken im Markt der privaten Krankenversicherung ihre Rolle als einer der besten Anbieter von Krankenvoll- und Krankenzusatzversicherungen. Beim Thema Altersvorsorge rundet der ARAG Stammvertrieb sein Angebot erfolgreich mit den Produkten des Kooperationspartners Alte Leipziger ab.



Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender

Vorwort

Wir alle hätten uns ein anderes Jahr 2020 gewünscht. Auch mehr als ein Jahr nach dem Ausbruch der Pandemiekrise können wir immer noch nicht mit Bestimmtheit sagen, was diese Krise mit uns macht und welche langfristigen Auswirkungen damit verbunden sind. Klar ist: Alle Ideen, Konzepte und Pläne, die bis Februar 2020 entwickelt worden sind, erscheinen heute wie verblichene Artefakte aus einer sehr fernen Epoche.

Für den ARAG Konzern ergab sich nur eine kurze Phase relativer Unsicherheit im März 2020. Schnell wurde klar, dass unsere Kunden uns brauchen. Vor allem im Rechtsschutz suchten unsere Kunden unkomplizierte und rasche Unterstützung. Mit zusätzlichen, vor allem digitalen Services sprang die ARAG national und international Kunden, aber auch Nicht-Kunden, zur Seite. Aus Sicht des Mehrheitsaktionärs sage ich dazu: Natürlich kostet das Geld, aber das ist es uns wert.

Im Krisenjahr 2020 hat die ARAG mit ihren Geschäftsschwerpunkten im Rechtsschutz- und Krankenversicherungsgeschäft den Nerv der Kunden getroffen. Der Bedarf stieg deutlich an. Allein in Deutschland hat der Konzern mehr als 90.000 neue Kunden per Saldo hinzugewonnen. Die Beitragseinnahmen in Deutschland wuchsen überdurchschnittlich um 6,1 Prozent. International legte das Geschäft besonders deutlich in den USA, Italien und den Niederlanden zu. Insgesamt steigerte der ARAG Konzern seine Einnahmen um 4,8 Prozent.

Wie bereits in den Vorjahren gehören bei der ARAG starkes Wachstum und solide Ertragskraft zusammen. Mit einer erneut guten Combined Ratio von 87,6 Prozent hat das Unternehmen sein operatives Geschäft auch in der Krise gut im Griff. Das versicherungstechnische Ergebnis des Konzerns verbesserte sich weiter und zeigte einen historischen Bestwert.

Die Pandemiekrise ist der ultimative Test für die digitalen Fähigkeiten eines Versicherers. Ein Unternehmen muss zeigen, ob es jenseits aller Ankündigungen auch wirklich liefert. Bei der ARAG profitieren wir weltweit von den umfangreichen Investitionen in unsere digitale Schlagkraft im Rahmen des ARAG Smart Insurer Programms.

Nicht zuletzt ist die krisenfeste Geschäftsentwicklung vor allem das Verdienst unserer hoch motivierten und engagierten Belegschaft. Es war ein deutlicher Ruck durchs ganze Unternehmen zu spüren, als es darum ging, entschlossen in der Krise zu handeln. Das gesamte ARAG Team hat sich effizient und unaufgeregt unter völlig neuen Rahmenbedingungen ganz im Interesse unserer Kunden ins Zeug gelegt.

Das Jahr 2020 hat in seiner radikalen Andersartigkeit die wesentlichen Erfolgsfaktoren des ARAG Konzerns verdeutlicht: klarer Fokus auf das Rechtsschutz- und Krankenversicherungsgeschäft, internationale Aufstellung, moderne Infrastrukturen sowie hoch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treiben das Unternehmen an – auch und gerade unter sehr schwierigen Rahmenbedingungen. Das sind unsere konkreten Wettbewerbsvorteile, die uns auch mitten in der Pandemiekrise mit Zuversicht und Optimismus nach vorne blicken lassen.



Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender

Der ARAG Konzern im Überblick

Der Düsseldorfer ARAG Konzern hat eine einzigartige DNA: Er ist das größte deutsche Versicherungsunternehmen in Familienhand. Die ARAG handelt unabhängig, innovativ und international erfolgreich. Die Gründungsidee von 1935 hat heute mehr denn je Gültigkeit: Jeder Bürger soll zu seinem Recht kommen, unabhängig von seiner finanziellen Situation. Dieser unternehmerische Auftrag, Chancengerechtigkeit zu schaffen und den Kunden in jeder Lebensphase passgenau zu unterstützen, steht im Mittelpunkt der Unternehmensgrundsätze, den ARAG Essentials. Entsprechend stark spiegelt er sich im breit gefächerten Produkt- und Dienstleistungsportfolio wider.

Stark aufgestellt

Auf ihren nationalen und internationalen Märkten fokussiert sich die ARAG klar auf die Verbraucher und Kunden mit ihren Bedürfnissen. Diese verändern sich durch die digitale Transformation und durch die COVID-19-Pandemie besonders schnell. Der Konzern baut seit jeher kontinuierlich sein innovatives Produkt- und Serviceportfolio mit klarem Blick auf die sich wandelnden Kundenerwartungen aus. So ist beispielsweise in 2020 durch die Pandemie der Bedarf an juristischer Hilfestellung und Unterstützung spürbar angestiegen. Die ARAG hat deshalb innerhalb kürzester Zeit ein breites Informations-, Beratungs- und Hilfsangebot für Kunden und Nicht-Kunden geschaffen.

Über alle Sparten hinweg versteht sich der Konzern als vielseitiger Qualitätsversicherer, der über die reine Kostenerstattung hinaus passende Präventions- und Assistance-Leistungen sowie smarte Services bietet. Das Rechtsschutzversicherungsgeschäft bildet das traditionell starke Kerngeschäft des Konzerns, geführt von der ARAG SE. Dabei gestaltet die ARAG ihre Rechtsschutzmärkte mit innovativen Produkten und Services national und international maßgeblich mit. Das internationale Rechtsschutzgeschäft ist seit Jahren das größte Konzerngeschäftsfeld. Die Einheiten außerhalb Deutschlands liefern dabei wertvolle Wachstumsimpulse für den Konzern. Parallel ist die ARAG SE auch auf ihrem deutschen Heimatmarkt auf klarem Erfolgskurs und gewinnt dort stetig neue Kunden. Im Jahr 2020 stieg die Zahl der deutschen Neukunden um über 80.000 – trotz der schwierigen Rahmenbedingungen.

Schlüssig abgerundet wird das Versicherungsangebot in Deutschland durch vielfältige bedarfsorientierte Produkte und nutzenstiftende Services in den Bereichen private Krankenversicherung und Kompositversicherung. Diese Sparten werden erfolgreich von den eigenständigen Konzerngesellschaften ARAG Krankenversicherungs-AG und ARAG Allgemeine Versicherungs-AG betrieben. Die ARAG Krankenversicherung unterstreicht mit einer breiten Palette leistungsstarker Produkte ihre Rolle als einer der besten Anbieter von Krankenvoll- und Krankenzusatzversicherungen. Die ARAG Allgemeine beweist sich in ihrem hart umkämpften Markt als wettbewerbsfähiger Anbieter von Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen.

Seit mehr als 85 Jahren gibt der ARAG Konzern Verbrauchern Orientierung und Halt, wenn es um Recht und Absicherung geht – dies stand auch im Mittelpunkt der im Berichtsjahr gestarteten neuen ARAG Werbekampagne, deren Spots in reichweitenstarken TV-Kanälen sowie auf Videoplattformen zu sehen waren. Mit dem Kampagnen-Claim „Gegründet vor 85 Jahren. Gemacht für heute.“ bringt der Konzern seine besondere Expertise auf den Punkt und konnte seine Bekanntheitswerte nochmals steigern. Dabei zeigte sich, dass der Markenkern der ARAG aktueller denn je ist: die Chancengleichheit vor dem Recht.

Sportlich aktiv

Eine Sonderrolle als Europas größter Sportversicherer spielt die ARAG Allgemeine. Sie bietet speziellen Versicherungsschutz für mehr als 20 Millionen Freizeit- und Spitzensportler in rund 77.000 Vereinen und Verbänden. Über maßgeschneiderte Gruppenverträge, die mit 15 bundesdeutschen Landessportbünden und Landessportverbänden abgeschlossen sind, genießen die angeschlossenen Vereine und Fachverbände, die dort tätigen Personen sowie alle Vereinsmitglieder passenden Versicherungsschutz.

Als Partner des Sports setzt sich die ARAG bereits seit Jahrzehnten auch im Bereich Sportunfallforschung und Sportunfallprävention in Deutschland ein. 2015 wurde die „Stiftung Sicherheit im Sport“ von der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG und weiteren namhaften Partnern aus Wissenschaft, Sport, Wirtschaft und Politik ins Leben gerufen – darunter auch der Landessportbund Nordrhein-Westfalen, die Sporthilfe NRW und der Sportversicherungsmakler Himmelseher. Ziel ist es, die Arbeit auf diesem Gebiet schlüssig zu bündeln und damit den Freizeit- und Leistungssport noch sicherer zu machen. Die ARAG ist größter Förderer der Stiftung.

Internationaler Erfolgskurs

Das internationale Geschäft spielt für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Konzerns eine zentrale Rolle: Über die Hälfte der mehr als 4.400 Mitarbeiter ist mittlerweile außerhalb Deutschlands tätig. Zudem stammen rund 42 Prozent des Konzernumsatzes aus den internationalen Märkten. Durch die Internationalisierungsstrategie werden neue Wachstumsmärkte erschlossen und die bestehenden weiter ausgebaut. Heute zählt die ARAG zu den drei größten Rechtsschutzversicherern weltweit. Sie ist – inklusive Deutschland – in insgesamt 19 Ländern über Niederlassungen, Gesellschaften und Beteiligungen aktiv. Zuletzt sind in 2019 mit der offiziellen Geschäftsaufnahme in Australien und der Republik Irland zwei weitere Märkte hinzugekommen.

ARAG Smart Insurer Programm

Im Jahr 2018 startete der ARAG Konzern ein gesamthafes, nationales und internationales Handlungskonzept mit dem Titel Smart Insurer Programm. Ziel des Programms ist, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und die Unabhängigkeit des Konzerns weiter zu stärken. Die Kunden und ihre veränderten Anforderungen stehen dabei klar im Mittelpunkt.

Unter diesem programmatischen Ansatz befinden sich weitgefächerte, unterschiedliche Maßnahmen, die der Konzern bereits erarbeitet hat. Ausgesprochenes Ziel ist es, die ARAG mit ihren Gesellschaften zu einem Smart Insurer zu formen. Dabei stehen drei zentrale Themenfelder im Fokus:

- **Smart Services**, um digitale Kundenservices, Produkte, Zugangs- und Kommunikationswege zu erweitern
- **Smart Data**, um Daten für das Geschäft des Konzerns noch besser zu nutzen
- **Smart Culture**, um die ARAG Unternehmenskultur für das digitale Zeitalter zu stärken

Die Festlegung der Handlungsfelder erfolgte durch einen Bottom-up-Prozess, an dem alle nationalen und internationalen Teams der ARAG Gesellschaften teilnahmen. Dabei sollten die Einheiten Kernmaßnahmen benennen, die aus ihrer Sicht erforderlich sind, damit sie die Anforderungen des ARAG Smart Insurer Programms umsetzen können. Durch den Konzernvorstand wurden die Vorschläge – insgesamt 85 Kernmaßnahmen – bewertet, priorisiert und sieben zentrale Maßnahmenfelder definiert. Die Umsetzung der daraus abgeleiteten Projekte begann bereits in 2019 und wurde im Berichtsjahr weiter vorangetrieben.

Erste konkrete Ergebnisse im Themenfeld Smart Services sind beispielsweise die neu entwickelten Chatbots – etwa rund um das Thema COVID-19 (siehe Kapitel Innovation). Beim Themenfeld Smart Data wird im Projekt TranspARAGcy ein einheitliches digitales Berichtswesen für den ARAG Konzern umgesetzt. Das Projekt Smart Analytics befasst sich wiederum mit der Zusammenführung der im Konzern vorhandenen Daten in einem eigenen sogenannten Data Lake, um sie jederzeit zugänglich sowie einfach, schnell und unter Berücksichtigung des Datenschutzes nutzbar machen zu können. Ein wichtiger Meilenstein im Themenfeld Smart Culture war die konzernweite Mitarbeiterbefragung, mit dem Ziel, die Unternehmenskultur im Konzern zu erfassen und zu analysieren. Die Ergebnisse sind die Grundlage für die vollständige Überarbeitung der Unternehmensgrundsätze des ARAG Konzerns (siehe Kapitel Unternehmerische Verantwortung – ARAG Essentials). Sie wurde zu Beginn des Berichtsjahres abgeschlossen. Die neuen ARAG Essentials starteten anschließend in die konzernweite Vermittlung und Implementierung. Darüber hinaus setzen beispielsweise auch die zunehmende Anwendung von agilen Arbeitsmethoden (siehe Kapitel Innovation) sowie von neuen, virtuellen Lern- und Austauschformaten (siehe Kapitel Unternehmerische Verantwortung – Mitarbeiter) im Konzern neue kulturelle Akzente.

Insgesamt soll das ARAG Smart Insurer Programm wie vorgesehen bis Ende 2021 abgeschlossen sein.

Innovation

Unbekannte Wege beschreiten, Neues ausprobieren und mutig voranbringen – das ist der Treiber für vielfältige Innovationen im Konzern. Flexibel, anpassungsfähig und proaktiv geht das Familienunternehmen ARAG Herausforderungen im digitalen Zeitalter an. Zentraler Orientierungspunkt dafür sind die sich stark wandelnden Anforderungen und Bedürfnisse der Kunden und Verbraucher. Diese sind auch in 2020 wieder in Form von zahlreichen neuartigen und richtungsweisenden Produkt- aber auch Serviceideen umgesetzt worden. Schlüsseltechnologien wie Data Mining und Data Analytics werden dabei immer stärker eingesetzt, um individuelle Kundenwünsche frühzeitig zu erkennen und passgenaue Lösungen zu entwickeln.

Das Berichtsjahr war stark durch COVID-19 geprägt. In diesem Umfeld konnte die ARAG erneut ihre besondere Schnelligkeit, Flexibilität und Innovationskraft unter Beweis stellen. Sofort zu Beginn der Pandemie stiegen die eingehenden Kundenanrufe insbesondere im ARAG Rechts-Service deutlich an. Dies zeigte, dass die Verbraucher stark verunsichert sind und gerade rund um rechtliche Fragen zu COVID-19 einen hohen Bedarf an Orientierung und Sicherheit haben. Entsprechend hat die ARAG in kürzester Zeit einen eigenen Themenbereich auf www.ARAG.de eingerichtet und dort eine Vielzahl von teils neu geschaffenen Services, aber auch allgemeinen Informationen bereitgestellt, die kontinuierlich aktualisiert werden. Im Zentrum standen und stehen dabei die Anwalts hotline, der Anwalts-Chat sowie spezielle, neu erstellte Beratungsbots und digitale Services. Manche Services standen beziehungsweise stehen auch Nicht-Kunden kostenfrei offen – wie der Anwalts-Chat, aber auch die COVID-19-Anwalts hotline. Letztere konnten im April und Mai immer donnerstags jeder in Deutschland anrufen – unabhängig, ob ARAG Kunde oder nicht – und direkt mit einem Anwalt ihre rechtlichen Fragen zu COVID-19 klären. Die Kosten übernahm die ARAG.

Auch außerhalb von COVID-19 wurden digitale Lösungen und Chatbots kontinuierlich und innovativ ausgebaut – Beispiele sind der Mietrechthelfer oder der Konfliktnavigator. Letzterer bietet nun die Möglichkeit, den Kunden direkt zu einem Livechat mit einem Rechtsanwalt oder Mediator weiterzuleiten. Alle weiteren Livechats auf www.ARAG.de verzeichneten 2020 nicht nur steigende Zugriffszahlen, sondern auch hervorragende Zufriedenheitswerte. Ein weiteres Paradebeispiel für digitale Innovationen ist die Bußgeldhelfer-Applikation. Ende September 2020 auf www.ARAG.de gelauncht, hilft das Tool Kunden sowie Nicht-Kunden bei Ordnungswidrigkeiten im Straßenverkehr sofort weiter. Der komplett neu konzipierte Bußgeldrechner auf der Seite zeigt zu erwartende Straf gelder, Punkte in Flensburg oder Fahrverbote an. Die Unterstützung geht aber noch weiter: Der Bußgeldhelfer liefert abhängig vom Tatbestand sofort verschiedenste Lösungsoptionen mit. So können sich etwa Rechtsschutzkunden nach einer automatisierten Deckungsprüfung direkt zu einem ARAG Partneranwalt routen lassen.

Die ARAG Krankenversicherung hat im Berichtsjahr ebenfalls neue und smarte Serviceangebote eingeführt. Mit dem im April neu eingeführten digitalen Versorgungskonzept rund um Schwangerschaft und Geburt füllte die ARAG eine bisherige Lücke in der Versorgung. Wesentlicher Bestandteil ist der Hebammenservice des Berliner Start-ups Kinderheldin. Deren examinierte Hebammen beraten per Chat sowie Telefon ortsunabhängig von 7 bis 22 Uhr werdende beziehungsweise junge Mütter und auch Väter. Zum

Versorgungskonzept gehören zudem vollwertige Online-Geburtsvorbereitungskurse des Partners Keleya – darunter ein Kurs speziell für Väter. Für vollversicherte ARAG Kunden übernimmt die ARAG Krankenversicherung darüber hinaus die Kosten für zehn Beratungsgespräche sowie die Kosten des Geburtsvorbereitungskurses.

Auch international gibt es zahlreiche innovative Weiterentwicklungen. Eines von vielen Beispielen: Die ARAG Niederlande bietet Verbrauchern bei Verkehrsbußen Hilfestellung durch das LegalTech-Start-up Appjection. Wer in den Niederlanden einen Strafzettel erhält, kann diesen auf www.appjection.nl hochladen und unmittelbar prüfen lassen, ob ein begründeter Einspruch vorliegt. Ist dies der Fall, wird automatisch ein entsprechendes Einspruchsschreiben erstellt und ans Gericht verschickt.

In Deutschland hat die ARAG ebenfalls eigenständige LegalTech-Lösungen im Einsatz: So führt die in 2020 gestartete Lawyer-Matching-Plattform deutsche ARAG Kunden sowie Nicht-Kunden ohne Umwege zum Anwalt. Nutzer können sowohl über die ARAG Website als auch auf der Website des ARAG eigenen LegalTechs HelloLaw kostenfrei den für sie passenden Anwalt unter 2.500 Juristen des ARAG Rechtsanwaltsnetzwerks herausfiltern. Entwickelt wurde die Plattform von der ARAG Tochtergesellschaft Justix GmbH. Diese hat im Berichtsjahr auch ein komplett neues Dokumentencenter mit juristischen Musterdokumenten auf den Weg gebracht. Dort hilft nun erstmals auch ein Bot dabei, schnell zum passenden gesuchten Dokument zu kommen. Der erste Piloter des Dokumentencenters mit verschiedensten Formularen, Verträgen oder Vordrucken wurde im Sommer 2020 von der ARAG Australien eingeführt.

Neben ihren starken Services rund ums Recht hat die ARAG in 2020 in Deutschland auch die Produktpalette in ihrer Kernsparte Rechtsschutz grundlegend überarbeitet und sie mit zahlreichen Produktinnovationen ausgebaut. Die Markteinführung fand im Februar 2021 statt – parallel mit dem ebenfalls erweiterten Verbundprodukt ARAG Recht&Heim. Diese beiden Produktlinien enthalten noch mehr Leistungen, noch mehr Service und noch mehr Unterstützung. Bei ihrer Entstehung haben sich zahlreiche Einheiten innerhalb des ARAG Konzerns mit ihrem speziellen Know-how eingebracht – von der Produktentwicklung über den Rechts- und Schaden-Service über alle Vertriebskanäle hinweg bis zu den Data-Analytics-Experten. So kann der Kunde beispielsweise dank neuer smarterer Tarifierungsmerkmale künftig von zusätzlichen Nachlässen profitieren.

Der Basis-Rechtsschutz für preissensible Kunden wurde komplett neu konzipiert. Er sichert nun auch die wichtigsten Bereiche außergerichtlich ab. Ganz neu ist die Basis-Selbstbeteiligungsvariante: Entscheidet sich der Kunde vorab für eine Mediation oder den Service eines ARAG Kooperationspartners, reduziert sich seine Selbstbeteiligung auf 0 Euro. Wird direkt ein Anwalt aufgesucht, beträgt diese 300 Euro. Natürlich bietet die neue Rechtsschutzgeneration neben dem Ausbau bestehender Alleinstellungsmerkmale zusätzliche innovative Leistungen. Ein Beispiel ist der Anti-Stalking-Rechtsschutz in der Komfort- und Premium-Variante. Die Premium-Variante enthält nun außerdem einen (Rückwärts-)Schutz für die Geltendmachung von individuellen Ansprüchen im Anschluss an eine Musterfeststellungsklage, den so nur die ARAG bietet. Neu ist in der Premium-Variante auch die einmalige vorsorgliche Beratung zu allen Rechtsfragen: Kunden können sich auf Kosten der ARAG einmalig vorsorglich anwaltlich beraten lassen, ohne dass schon ein konkreter Versicherungsfall eingetreten ist. Dabei ist es gleich, um welches Rechtsanliegen

es sich handelt und ob dieses auch tatsächlich versichert ist. Darüber hinaus sind neuerdings Unterhaltsstreitigkeiten für Premium-Kunden inklusive. Mit weiteren innovativen Leistungen ergänzt wurde auch der Gewerbe-Rechtsschutz mit beispielsweise einem komplett überarbeiteten Firmen-Vertrags-Rechtsschutz. Auch das leistungsstarke Verbundprodukt ARAG Recht&Heim, das die besten Leistungsbestandteile aus Rechtsschutz, Hausrat, Haftpflicht sowie optional Wohngebäude bündelt, wurde weiterentwickelt. Dazu zählt unter anderem ein neuer Rabatt-Retter.

Auch intern gibt es viele innovative Ansätze im ARAG Konzern. So wurde in 2020 beispielsweise in Deutschland der erste interne ARAG Chatbot im Bereich Human Resources entwickelt. Er ging Anfang 2021 an den Start und beantwortet Fragen zum Thema Zeiterfassung. Um die Belegschaft fit für die digitale Zukunft zu machen, wurden zudem im Berichtsjahr virtuelle Lern- und Weiterbildungsangebote weiter deutlich ausgebaut: Im Oktober 2020 ging Learn2Develop (L2D) online, eine neue, moderne und leistungsstarke Lernplattform für die deutschen Mitarbeiter. Mit rund 100 eigenen ARAG Seminaren und Trainings sowie zahlreichen externen digitalen Formaten ermöglicht sie künftig noch stärker die individuelle Weiterentwicklung sowie eigenverantwortliches Lernen. Darüber hinaus werden im Konzern auch weiterhin New-Work-Methoden etabliert, welche Agilität und Kreativität fördern. Exemplarisch dafür steht das neue Workshop-Format „Future Ways of Work“, das im Arbeitsalltag einzelner Fachbereiche ansetzt. Auch die ARAG IT GmbH setzt als Dienstleistungsgesellschaft des Konzerns mit agilen Methoden und Techniken auf stetige Veränderungen und Verbesserungen. Die selbstorganisierenden Teams des Projekts AgileCulture@ARAG IT fokussieren sich mit Produkt- und Prozessthemen gezielt auf verschiedene ARAG Einheiten.

Der ARAG Stammvertrieb, die Ausschließlichkeitsorganisation des ARAG Konzerns, profitiert in COVID-19-Zeiten stark von der in 2019 eingeführten neuen BeratungsApp. Dieses rein digitale Vertriebstool wurde im Berichtsjahr durch zahlreiche Updates weiter ausgebaut und unterstützt insbesondere in Situationen, in denen eine persönliche Beratung vor Ort beim Kunden nicht möglich ist – bis hin zur Kundenberatung per Videochat.

Auszeichnungen

Für seine besondere Innovationskraft wurde der ARAG Konzern auch im Berichtsjahr erneut mit dem bedeutenden Innovationspreis Plus X Award ausgezeichnet: Bereits zum fünften Mal in Folge positioniert sich die ARAG als „Most Innovative Brand“ in der Kategorie Dienstleister. Zusätzlich wurde die neue Produktgeneration des Cyber-Schutzes ARAG web@ktiv für Privatpersonen und Selbstständige als „Bestes Produkt des Jahres 2020“ gekürt.

Darüber hinaus gab es für den Konzern noch zahlreiche weitere Auszeichnungen und Top-Ratings. Hier einige Beispiele: Für ihre digitale Krisenkommunikation bei der COVID-19-Pandemie über die eigene Themenseite (siehe Kapitel Innovation) ist die ARAG bei der bundesweiten mediaworx-Studie „Die Superversicherer“ ausgezeichnet worden: Sie belegte dabei den zweiten Platz, weil sie in dieser Ausnahmesituation schnell und proaktiv ihre Kunden informiert, unterstützt und begleitet hat.

Auch das Wirtschaftsmagazin Focus-Money zählt die ARAG in verschiedenen Studien zu Deutschlands besten Versicherern: Bei einer im Herbst 2020 veröffentlichten Studie von Deutschland Test und Focus-Money konnte die ARAG als Marke in der Sparte „Versicherungen“ erneut punkten und gehört aus Sicht der Verbraucher weiter zu „Deutschlands Besten“ und damit zur Spitzenklasse ihrer Branche. In einer anderen Untersuchung von Focus-Money im Laufe des Berichtsjahres erhielt die ARAG im Bereich „Digitaler Service“ für die Branche Rechtsschutzversicherer die Bestnote. Zudem hat das Wirtschaftsmagazin in 2020 untersucht, welche Versicherer Leistungsanträge unkompliziert, transparent und besonders fair abwickeln: Die ARAG erhielt dabei als „Fairster Schadenregulierer“ in gleich drei Rechtsschutzkategorien ein „Sehr gut“ – beim Privat-Rechtsschutz, Berufs-Rechtsschutz und Wohnungs-Rechtsschutz. Darüber hinaus überzeugte der Konzern als Rechtsschutzversicherer auch bei einer von der Bild-Zeitung durchgeführten Verbraucherbefragung – und erhielt dafür das Siegel „Deutschlands Kundenkönig“ mit dem Prädikat „Höchster Kundennutzen“.

Produktseitig hat die ARAG in 2020 weiter überzeugt und zahlreiche Auszeichnungen erhalten. Das Handelsblatt prämierte im März 2020 die besten Rechtsschutzversicherungen. Die Komfort-Variante des ARAG Rechtsschutzes erhielt dabei die Note „Sehr gut“. Die neue Reiseversicherung ARAG ReiseProtect (siehe Kapitel Produkte) punktete direkt nach Markteinführung beim Branchenmagazin Focus-Money Versicherungsprofi: Sie wurde zum Produkt des Monats gekürt. Ausgezeichnet wurde auch der Premium-Haftpflichtschutz Infinitus der Interlloyd Versicherungs-AG, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der ARAG Allgemeine. Die Ende 2019 neu am Markt eingeführte Infinitus-Premium-Variante erhielt im Herbst 2020 beim Innovationspreis der Assekuranz – initiiert vom Analysehaus Morgen & Morgen und dem Versicherungsmagazin – gleich zweimal Gold: in den Kategorien Versicherungstechnik sowie Kundennutzen.

Auch die ARAG Krankenversicherung überzeugt weiterhin mit leistungsstarken Produkten. So erhielten die beiden 2019 eingeführten Vollversicherungsprodukte MedExtra und MedBest von den Ratingagenturen ascore und Levelnine die Höchstnote. Die stationäre Zusatzversicherung Tarif 262 wurde von der Stiftung Warentest im Test 6/2020 zum Testsieger in der Kategorie „Zweibettzimmertarife“ gewählt. Auch das Unternehmen selbst wurde mehrfach ausgezeichnet: Die Finanzzeitschrift Focus-Money und das renommierte Analysehaus Assekurata zeichneten die ARAG Krankenversicherungs-AG als „Outperformer“ aus, die Ratingagentur ascore vergab die Höchstnote: 6 Kompass.

Auch als Arbeitgeber bleibt der ARAG Konzern weiter ausgezeichnet. Das renommierte F.A.Z.-Institut kürte die ARAG im Oktober 2020 zu einem der begehrtesten Arbeitgeber in der Versicherungsbranche. In der Bestenliste des Magazins Focus-Business, die in Zusammenarbeit mit der Bewertungsplattform kununu erstellt wird, kletterte die ARAG als Arbeitgeber ebenfalls an die Spitze: Unter Versicherungsunternehmen vergleichbarer Größe belegt sie nun den zweiten Platz. Darüber hinaus rückte sie in der gleichen Untersuchung in der Kategorie „Versicherungen und Krankenkassen“ in die Top Ten auf.

Eine besondere Würdigung erhielt das Studio 17 im Düsseldorfer ARAG Tower Ende 2020 mit der Verleihung des InnoWard-Bildungspreises der Deutschen Versicherungswirtschaft. Die beiden Kreativ- und Kommunikationsetagen, in denen Mitarbeiter auf rund 500 Quadratmetern aktiv sein, netzwerken und in neue Arbeitswelten eintauchen

können, wurden von der Jury als „Leuchtturmprojekt“ in der Kategorie „Personalentwicklung/Qualifizierung“ gekürt.

Neben zahlreichen nationalen Anerkennungen wurden die Produkte, Services und die Innovationskraft der internationalen Einheiten des Konzerns ebenfalls von hochrangigen Instituten honoriert und mit Preisen ausgezeichnet. Eine Übersicht mit einigen Beispielen findet sich auf den Umschlagseiten unter der Grafik „Standorte des ARAG Konzerns“ auf Seite 5 des Berichts.

Produkte und Portfolios

Für die ARAG als international anerkannter, innovativer Qualitätsversicherer ist es ein erklärtes Ziel, Kunden und Verbrauchern mit smarten Lösungen schnell, einfach und pragmatisch zu helfen. Dabei denkt der Konzern über klassische Versicherungen hinaus und schneidet seine Produkte und Services stets passgenau, benutzerfreundlich und flexibel auf den Lebensalltag der Kunden zu. Auch im Berichtsjahr wurde die Produktpalette um neuartige Leistungen und starke Services erweitert – sowohl national als auch international.

So wurde der ARAG Aktiv-Rechtsschutz und das Verbundprodukt ARAG Recht&Heim in 2020 dank einer bereichs- und spartenübergreifenden Teamleistung grundlegend überarbeitet und in ihrem Umfang noch einmal stark erweitert. Zusätzlich wurde auch der Gewerbe-Rechtsschutz mit innovativen Leistungen ergänzt, wie beispielsweise einem komplett überarbeiteten Firmen-Vertrags-Rechtsschutz. (siehe Kapitel Innovation). Die Produktlinien setzen seit ihrer Einführung im Februar 2021 neue Maßstäbe im Markt.

Einen perfekten Marktstart verzeichnete 2020 die ARAG Krankenversicherung mit ihren leistungsstarken Vollversicherungstarifen ARAG MedExtra und ARAG MedBest. Die beiden modernen Kompakttarife wurden Ende 2019 eingeführt. Sie ergänzen schlüssig das Vollversicherungsangebot rund um den erfolgreichen Komforttarif und werden im Markt hervorragend angenommen. Dies zeigt sich in der äußerst stark gesteigerten Produktion ebenso wie in den allgemeinen positiven Reaktionen von Kunden und Vertrieb sowie in Produktratings. Die starken Leistungspakete ermöglichen es dem Kunden, ohne Hausarztüberweisung direkt zum Facharzt zu gehen. Sie bieten darüber hinaus ein sehr hohes Leistungsniveau – insbesondere bei Zahnersatz und Heilpraktikerbehandlungen – und enthalten neue Zusatzleistungen wie die Beitragsbefreiung bei Elterngeldbezug.

Im Februar des Berichtsjahres hat die ARAG eine neue Reiseschutzversicherung im Markt eingeführt, die es als Kurzzeit- sowie als Jahrespolice gibt. Beide bieten Urlaubern eine bedarfsgerechte, modulare Absicherung bis hin zum Komplettpaket. Einen optimalen Versicherungsschutz für Reisen zwischen einem und 90 Tagen bietet die Kurzzeitpolice ARAG ReiseProtect. Sie kann jederzeit online abgeschlossen werden, auch kurzfristig vor Reisebeginn, und besteht aus drei Tarifen mit verschiedenen Leistungsschwerpunkten. Die leistungsstarke Jahrespolice ARAG ReiseProtect 365 deckt für Singles, Paare und Familien alle Reisen innerhalb eines Jahres ab. Einzigartig im Markt ist der Einschluss von Verkehrs-Rechtsschutz und Reisevertrags-Rechtsschutz. Beide sind in den All-inclusive-Tarifen der Kurzzeitpolice sowie in der Jahrespolice enthalten.

Grenzenlose Produktarbeit

Auch in den internationalen ARAG Niederlassungen, Tochtergesellschaften und Beteiligungen konnte der Konzern in 2020 mit zahlreichen neuartigen und nutzenstiftenden Produkten und Services überzeugen, wie diese ausgewählten Beispiele zeigen:

Die ARAG Italien hat im Oktober 2020 eine neue, überarbeitete Version ihres Rechtsschutzprodukts für Manager eingeführt. Neben der Erhöhung des Standard-Schadenlimits enthält es diverse Zusatzleistungen wie das Dokumentencenter mit juristischen Musterdokumenten oder der Anwaltshotline ARAGTel. Im November 2020 hat die ARAG Niederlassung in Verona zudem die neue Rückwärts-Police Multa Check eingeführt. Der Service wird vom Start-up TiAssisto24 angeboten. Dabei prüft ein KI-System, ob Bußgelder berechtigt sind oder nicht. Der Dienst ist mit der Möglichkeit verknüpft, direkt einen ARAG Familien-Rechtsschutz abzuschließen. In Kooperation mit der Onlineplattform Conte.it bietet die ARAG Italien seit November 2020 zudem Rechtsschutz rund ums Haustier als optionalen Baustein zu einer Haustierversicherung an.

Speziell an Geschäftsführer von Unternehmen mit bis zu 30 Mitarbeitern sowie Einzelkaufleute richtet sich der neue Management-Rechtsschutz der ARAG Österreich, der im September 2020 gestartet wurde. Neben dem Management-Straf-Rechtsschutz, der auch einen Mediengesetz-Rechtsschutz einschließt, gibt es wahlweise Deckungen wie den Vermögensschaden- oder Anstellungsvertrags-Rechtsschutz. Einzelunternehmer und freiberuflich Tätige können optional den Baustein Immaterialgüter- und Wettbewerbs-Rechtsschutz abschließen.

Die ARAG plc., britische Tochtergesellschaft der ARAG SE in Bristol, hat ihren Familien-Rechtsschutz neu aufgelegt und Ende 2020 eingeführt. Family Legal Solutions enthält ein umfangreiches Angebot an Rechtsschutzleistungen, wie die Überwachung des Dark Web sowie die ID-Diebstahl-Wiederherstellung. Zahlreiche Deckungen wie Streitigkeiten mit Hausangestellten oder Einsprüche gegen Bauanträge können individuell hinzugewählt werden. Seit Juli 2020 kooperiert die ARAG plc. zudem mit der landesweit renommierten Anwaltskanzlei Hugh James. Diese besitzt besondere Expertise für Fälle klinischer Fahrlässigkeit und unterstützt die ARAG plc. im Rahmen eines After-the-Event-Produkts. Seit Anfang des Berichtsjahres besteht zudem eine Maklerkooperation mit Vantage. Diese große britische Maklerfirma ist auf die Bereiche Steuern und Buchhaltung spezialisiert und offeriert ihren Kunden verschiedene ARAG Rechtsschutzprodukte sowie Assistance-Leistungen.

Die ARAG Services Corporation in Kanada hat sich im Berichtsjahr mit Intergroupe Solutions, einem großen Maklerbüro in Quebec, zusammengeschlossen, um das erste Portal für Rechtsschutzversicherungen in der Provinz Quebec aufzubauen. Das von Intergroupe entwickelte Portal Kangoo wird von über 90 Maklern genutzt und beinhaltet nun auch die Privat- und Gewerbe-Rechtsschutzprodukte der ARAG sowie ein gemeinsam geschaffenes Legal-Services-Only-Angebot, das unter anderem die telefonische Beratung und den Zugriff auf das Dokumentencenter der ARAG mit juristischen Musterdokumenten vorsieht.

Die Tochtergesellschaft der ARAG in Australien, die im Sommer 2019 in Sydney ihre Arbeit aufgenommen hat, bietet mittlerweile vier verschiedene Rechtsschutzprodukte an. Zwei davon sind im ersten Quartal 2020 am Markt platziert worden: zum einen der Internet-Rechtsschutz WebLEI, zum anderen das Vermieter-Rechtsschutzprodukt

LandlordLEI. Die ARAG Australien war darüber hinaus der Piloter für das neu entwickelte ARAG Dokumentencenter mit juristischen Musterdokumenten, das anschließend in weiteren internationalen Einheiten eingeführt wurde beziehungsweise wird.

Auch die skandinavischen Einheiten des Konzerns schlossen in 2020 verschiedene neue Kooperationen. So hat die HELP Forsikring AS, die norwegische Tochtergesellschaft der ARAG SE, ihr bestehendes Geschäft mit dem Telekommunikationsanbieter Telenor erweitert. Mehr als 1,6 Millionen Telenor-Kunden erhalten seit September 2020 zu ihrem TV/Telefon-Tarif den webHELP-Löschdienst rund um reputationsschädigende beziehungsweise beleidigende Webinhalte. Zusätzlich zum bestehenden Gewerkschaftsgeschäft startete die norwegische ARAG Tochtergesellschaft im Mai eine Kooperation mit Fellesforbundet, der zweitgrößten Gewerkschaft in Norwegen. Mit Hår1. Kjeden AS, einer großen Kette für Friseure und Salons, hat die HELP Forsikring AS einen Gruppenvertrag geschlossen, der unter anderem die Abdeckung von Arbeits- und Mietrechtsstreitigkeiten vorsieht.

Die HELP Försäkring Filial, schwedische Niederlassung der norwegischen HELP Forsikring AS, ist im Berichtsjahr eine Kooperation mit SkimSafe eingegangen, einem Unternehmen für Verbrauchersicherheit, das seinen Kunden seither den HELP-Cyber-Schutz inklusive Schutz gegen Identitätsdiebstahl sowie einen Löschservice rund um reputationsschädigende beziehungsweise beleidigende Webinhalte bietet. Im Zuge einer neuen Kooperation mit Moderna, dem fünftgrößten Versicherer in Schweden, sind nun HELP-Rechtsschutzleistungen in das Moderna-Portfolio für kleine und mittlere Unternehmen eingebunden. Dazu gehören unter anderem der Identitätsdiebstahl-Schutz für Firmeninhaber sowie Arbeits- und Privat-Rechtsschutz.

Vertriebsorganisation in Deutschland

Alle Vertriebskanäle agieren im 2017 neu geschaffenen Konzernressort Vertrieb, Produkt und Innovation gemeinsam und erzielen seither wertvolle Synergieeffekte.

Einen elementaren Beitrag zur erfolgreichen Geschäftsentwicklung der ARAG in Deutschland leistet die eigene Vertriebsorganisation des Konzerns. Der ARAG Stammvertrieb ist der traditionell starke Ausschließlichkeitskanal: Über das Netz von mehr als 105 Hauptgeschäfts- und Geschäftsstellen sorgen die etwa 1.000 ARAG Vertriebspartner bundesweit an 140 Standorten für eine professionelle Betreuung und Beratung der Kunden direkt vor Ort.

Im Mittelpunkt steht dabei das ganzheitliche Versicherungsberatungs- und Betreuungskonzept „Roter Faden“. Dieses steht den Vertriebspartnern für den Kundenbesuch digital über eine eigens entwickelte BeratungsApp auf Tablets zur Verfügung. Gerade mit Blick auf die wichtigen Themen Nachhaltigkeit im ARAG Konzern sowie voranschreitende Digitalisierung werden seit 2018 Anträge für das Rechtsschutz-, Sach-, Haftpflicht- und Unfallgeschäft nicht mehr gedruckt. Digitale Zugangswege nutzt der Stammvertrieb darüber hinaus auch für eine stärkere Vernetzung – sei es im Kundenkontakt, aber auch bei der Gewinnung von neuen Vertriebspartnern.

Der neue und voll digitale Verkaufsprozess wurde 2018 für den ARAG Stammvertrieb entwickelt und im Februar 2019 ausgerollt. Seither können die Vertriebspartner mit dem iPad beim Kunden vor Ort die vollständige Beratung entlang seiner Risikosituation bis zum Abschluss ohne Medienbruch durchführen. Am Ende erhält der Kunde seine fertige Beratungsdokumentation. Hier investierte der ARAG Konzern umfassend in eine neue digitale Infrastruktur für seine Stammorganisation. Die Vertriebspartner sind damit ein wesentlicher Bestandteil der Digitalisierungsstrategie des Konzerns. Dies spiegelte sich auch in 2020 wider. Die COVID-19-Krise wirkte sich auf unsere Kunden und dementsprechend auf die Beratungsprozesse aus. Dank der neu eingeführten, digitalen Prozesse – bis hin zur Möglichkeit einer Beratung über Videotelefonie – waren unsere Vertriebspartner sehr gut vorbereitet. Darüber hinaus wurden zahlreiche Unterstützungsmaßnahmen für den ARAG Stammvertrieb und unsere Kunden umgesetzt.

Die Anwendung des ganzheitlichen Versicherungsberatungsansatzes „Roter Faden“ ist fester Schulungsbestandteil der Basisausbildung durch das ARAG Vertriebstaining. Dieses stellt mit einem breiten, stets aktuellen Schulungsangebot die qualifizierte Aus- und Weiterbildung der Vertriebsführungskräfte und Ausschließlichkeitsvertreter rund um die ARAG und ihre Produkte sicher. Ziel der ganzheitlichen Beratung ist es, Transparenz über die Versorgungssituation der Kunden zu schaffen und daraus unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Vorgaben passgenaue Lösungen zu entwickeln.

Der ARAG Partnervertrieb ist der erfolgreiche, auf Makler und Mehrfachagenten spezialisierte Vertriebskanal der ARAG und verfügt über einen großen Erfahrungsschatz in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Zielgruppen – vom Spezialmakler bis hin zu Poolstrukturen oder Vertrieben. Schlanke Strukturen und Prozesse minimieren den vermittlerseitigen Aufwand. Die kompetenten Ansprechpartner im Außen- und Innendienst sorgen für eine professionelle Betreuung der Makler und Mehrfachagenten rund um ihre Anliegen. Hierzu zählte im Berichtsjahr unter anderem das Mentoring der Makler und Mehrfachagenten für den im Jahr 2019 neu eingeführten Volltarif in der Krankenversicherung.

Darüber hinaus konnte die ARAG ihren Kundenbestand im Onlinegeschäft auf rund 310.000 Kunden ausbauen. Das entspricht circa 13 Prozent des deutschen Kundenbestands. Damit entwickelt sich das Onlinegeschäft der ARAG immer mehr zu einem zusätzlichen starken Vertriebsweg. Abgerundet wird der Vertriebswegemix des ARAG Konzerns in Deutschland durch den Kooperationsvertrieb, der maßgeschneiderte leistungsstarke ARAG Versicherungslösungen über Kooperationsverträge mit anderen Versicherungsunternehmen, Banken, Verbänden, Wirtschaftsunternehmen und Vereinen anbietet.

Für die ARAG Gesellschaften gilt bindend, die Vermittler aus dem Stammvertrieb auf die Einhaltung und Wahrung der IDD-Vorgaben zu schulen und zu verpflichten. Dafür werden bereits durch den Beratungsansatz „Roter Faden“ im Stammvertrieb viele elementare Schritte vorweggenommen. Darüber hinaus gehört per se ein hohes Qualitätsversprechen an die Kunden zur Positionierung der ARAG als Qualitätsversicherer.

Der ARAG Konzern hat in den vergangenen Jahren nicht nur durch sein ganzheitliches Beratungskonzept im ARAG Stammvertrieb, sondern durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des oben beschriebenen digitalen Verkaufsprozesses im Berichtsjahr gründliche Vorarbeit geleistet. Für alle nationalen Gesellschaften wurden einheitliche Standards ausgerollt, und die EU-Richtlinie konnte entsprechend fristgerecht umgesetzt werden.

Unternehmerische Verantwortung

Als familiengeführtes Unternehmen steht bei der ARAG der Mensch im Mittelpunkt. Mit Innovationskraft und Ideenreichtum sorgt der Konzern für langfristige Zufriedenheit – sowohl bei seinen Kunden als auch bei seinen weltweit mehr als 4.400 Mitarbeitern. Nachhaltigkeit wird bei der ARAG täglich gelebt – im Umgang miteinander, durch gemeinsame Unternehmensgrundsätze, ein attraktives, modernes Arbeitsumfeld mit hervorragenden Weiterbildungsangeboten, Sozialleistungen und durch ein umfangreiches betriebliches Gesundheitsmanagement.

ARAG Essentials

Die ARAG Essentials bringen als Unternehmensgrundsätze auf den Punkt, wofür sich Mitarbeiter, Führungskräfte und Eigner gemeinsam einsetzen. Sie beschreiben die Haltung des Unternehmens und sind Leitlinien für das Handeln im Konzern. Die ARAG Essentials enthalten die Gründungsidee, das Selbstverständnis, unseren unternehmerischen Anspruch sowie die Werte der ARAG. Sie helfen dabei, die Zukunft des Unternehmens im Sinne seiner Kunden engagiert zu gestalten und ihnen mit innovativen Lösungen zur Seite zu stehen.

2020 wurden die ARAG Essentials unter besonderer Berücksichtigung der Themenfelder Digitalisierung, neue Arbeitswelt und Führungshandeln vollständig überarbeitet. Grundlage waren die im Jahr zuvor auf dem Weg zum Smart Insurer durchgeführte konzernweite Mitarbeiterbefragung und die qualitative Validierung in Fokusgruppen mit nationalen und internationalen Teilnehmern. Deren Anregungen flossen in die Neuentwicklung der ARAG Essentials maßgeblich mit ein. Unter Einbeziehung des Konzernvorstands wurden die Unternehmensgrundsätze in diversen Workshops an die heutige Unternehmenswirklichkeit angepasst. Die überarbeiteten und neu formulierten ARAG Essentials reloaded wurden zunächst auf der Führungskräfte-tagung im Januar 2020 vorgestellt. Für die neuen Konzerngrundsätze, die aus vier Teilen bestehen, wurden nicht nur die sechs ARAG Werte neu aufgeladen und noch mehr akzentuiert. Die ARAG Essentials stellen neben dem Anspruch und dem Selbstverständnis des Unternehmens nun auch den visionären und zugleich nachhaltigen Gründungsgedanken der ARAG als tragende Leitidee voran: die Chancengleichheit vor dem Recht.

Für die konzernweite Implementierung der ARAG Essentials reloaded setzte die ARAG erstmals ein weltweit umfangreiches digitales Format ein, um dabei alle Mitarbeiter einzubinden. Die Mitarbeiter erhielten konzernweit im Herbst 2020 innovative Materialien, mit denen jedes einzelne ARAG Team in virtuelle Workshops ging. Themen dieser digitalen Treffen waren die Werte der ARAG, die Gründungsidee, der Anspruch und das Selbstverständnis. Diskutiert wurden neben der Gestaltung von Zukunftsthemen auch die internationale Vernetzung der Mitarbeiter im Konzern und die sich verändernde digitale Arbeitswelt. Somit konnten die Rolle der überarbeiteten Unternehmensgrundsätze im Arbeitsalltag beleuchtet und eigene Umsetzungsideen abgeleitet werden.

Bereits seit dem Jahr 2012 wird der ARAG AWARD verliehen, um eine vorbildliche Umsetzung der ARAG Essentials zu honorieren. In den drei Kategorien National, International und Vertrieb (National) werden seitdem von Mitarbeitern proaktiv eingebrachte Teamprojekte ausgezeichnet, die eine gelungene Umsetzung der ARAG Essentials im Arbeitsalltag beispielhaft illustrieren. Diese Projekte zählen nicht nur auf die ARAG Essentials-Werte ein, sondern auch auf den mit ihnen verbundenen unternehmerischen Anspruch. Dadurch werden letztlich Kundenorientierung, Kompetenz und Leistungsfähigkeit gefördert. 2020 wurden die Gewinnerteams auf der ARAG Führungskräfteveranstaltung in Essen ausgezeichnet.

ARAGcare

Neben den Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter investiert die ARAG bereits langfristig in das Thema Mitarbeitergesundheit und hat mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement ARAGcare ein zentrales Element in der Personalpolitik des ARAG Konzerns implementiert. ARAGcare zielt auf die Erhaltung und Förderung der Arbeitsfähigkeit und Gesundheit der Mitarbeiter ab und bietet ihnen umfassende Leistungen zu Gesundheit und Fitness sowie zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Um dieses Ziel zu erreichen, werden verhältnispräventive und verhaltenspräventive Angebote umgesetzt. Gesundheit ist individuell. Das bedeutet für die Mitarbeiter des ARAG Konzerns eine vielfältige Auswahl: Abhängig vom Standort werden regelmäßige Dienstleistungen wie Check-ups, Beratungsdienstleistungen, Gripeschutzimpfungen, Kinderbetreuung und Sportangebote realisiert. Diese Services wurden und werden unter den besonderen Anforderungen der COVID-19-Pandemie entsprechend den möglichen Rahmenbedingungen angepasst.

Aufgrund der Pandemie standen 2020 insbesondere digitale Angebote für die Mitarbeiter im Fokus. So werden seit dem Frühjahr Fitness-Sessions mit einem Personal Trainer per Videokonferenz angeboten. Neben dem Thema Bewegung hat während der Einschränkungsphasen auch die standortunabhängige Mitarbeiterberatungshotline für Fragen zu psychosozialen Themen und Herausforderungen an Bedeutung gewonnen. Durch die digitale Betriebsarztsprechstunde stehen den Mitarbeitern diese Beratungsdienstleistungen auch weiterhin zur Verfügung. Damit auch unter den neuen Rahmenbedingungen eine optimale Unterstützung im betrieblichen Eingliederungsmanagement erfolgen kann, wird die Beratung durch die externen Experten ebenfalls auf digitalem Weg (Videotelefonie) durchgeführt. Die Kinderbetreuung ist in der Pandemiezeit mit besonders großen Herausforderung verbunden. Um die Mitarbeiter hier zu unterstützen, wurde die flexible Ausgestaltung des Arbeitszeitrahmens erweitert. Ergänzend dazu konnten die Mitarbeiter kostenlos die virtuelle Kinderbetreuung durch den Kooperationspartner pme Familienservice in Anspruch nehmen.

Weiteres Schwerpunktthema von ARAGcare im Berichtsjahr waren Statusgespräche im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung sowie die Neuaufstellung für die kommenden Projektphasen. Das Ziel der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung ist eine gesundheitsförderliche und attraktive Gestaltung der Arbeitsbedingungen. Gemeinsam mit Mitarbeitern, Führungskräften und Betriebsräten fanden digitale Meetings und Workshops statt. Die Realisierung ist eingebunden in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, wozu im Laufe des Jahres 2021 eine weitere Studie und Datenerhebung durchgeführt wird.

Mitarbeiter

Bei der Erfüllung ihres Leistungsversprechens baut die ARAG auf eine kompetente und sehr leistungsbereite Belegschaft. Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 zählte der ARAG Konzern insgesamt 4.449 Mitarbeiter. Von diesen waren 2.087 in Deutschland und 2.362 außerhalb Deutschlands tätig. Darüber hinaus bildet das Unternehmen in Deutschland in den Berufsbildern „Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen“ sowie „Fachinformatiker/in“ mit den beiden Fachrichtungen „Systemintegration“ und „Anwendungsentwicklung“ erfolgreich aus.

Im Berichtsjahr standen alle Mitarbeiter durch die COVID-19-Pandemie vor besonderen Herausforderungen. Die ARAG hat diese frühzeitig erkannt und sofort zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um ihre Belegschaft zu unterstützen. Um den Jahreswechsel 2019/2020 hatte bereits jeder Mitarbeiter im Rahmen des Projekts Upgrade Your Work sein persönliches Notebook erhalten inklusive moderner Software, die unter anderem auch Videotelefonie ermöglicht. Dadurch war es bei Ausbruch der Pandemie möglich, innerhalb weniger Tage nahezu komplett und störungsfrei auf das Arbeiten aus dem Home-Office umzuschwenken. Um die Mitarbeiter beim Arbeiten von zu Hause aus technisch bestmöglich zu unterstützen, wurden zusätzliche Monitore, hochwertige Bürodrehstühle sowie Headsets und Webkameras zur Verfügung gestellt.

Bei der ARAG wurde umgehend ein interner Sicherheitsstab eingerichtet, der unter Mitwirkung des Betriebsarztes ein Hygienekonzept entwickelte und seitdem konsequent in den Bürogebäuden umsetzt. Dazu gehören Vorkehrungen wie das Tragen von Mund-Nasen-Schutz im Bereich von Allgemeinflächen, Einbahnsysteme, zusätzliche Bereitstellung von Desinfektionsmittelspendern an exponierten Stellen und Festlegung einer maximalen Gebäudebelegung, basierend auf der Entwicklung der Fallzahlen. Der interne Sicherheitsstab trifft sich regelmäßig zur Beratung der Lage und Festlegung entsprechender Maßnahmen unter anderem unter Einbeziehung bundespolitischer Entscheidungen. Ein zentrales Ziel des Sicherheitsstabs ist die kontinuierliche Information der Mitarbeiter per Intranet über die momentane Situation, die Entscheidungen und Schritte der Politik sowie die damit verbundenen Sicherheitsvorgaben im Konzern.

Zur Förderung und Aufrechterhaltung der sozialen Kontakte zwischen den Mitarbeitern und zur psychologischen Unterstützung während der Pandemiezeit wurden zahlreiche Angebote im Intranet geschaffen. Dazu zählen Hilfeseiten mit Tipps rund ums Arbeiten im Home-Office, digitale Austauschräume für informelle Treffen, wie etwa gemeinsame virtuelle Kaffeepausen, sowie After-Work-Formate und Workshops zur virtuellen Zusammenarbeit im Team. Auch der Vorstand hat seine Kommunikation im Rahmen der Pandemie digitalisiert: Über zahlreiche virtuelle Livegespräche und Videopodcasts erhalten die Mitarbeiter aus erster Hand Informationen über aktuelle Themen im Konzern. In Anerkennung der hohen Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter im schwierigen Lockdown-Umfeld hat der Konzernvorstand im Februar 2021 zusätzliche Neuerungen beschlossen: die Zahlung eines steuerfreien Sonderbonus, die Möglichkeit, sich Überstunden auch auszahlen zu lassen, das Angebot für Homeschooling/Onlinenachhilfe für Eltern schulpflichtiger Kinder über einen externen Dienstleister sowie einen Tag Sonderurlaub, wenn Elternteile von Mitarbeitern gegen COVID-19 geimpft werden.

Um zu erfahren, wie es den Mitarbeitern geht und wie sie das Arbeiten im Home-Office beurteilen, wurden in den Standorten in Deutschland zwei Mitarbeiterumfragen im April 2020 und im Februar 2021 durchgeführt. Fast alle Mitarbeiter arbeiten seit dem ersten Lockdown zumeist im Home-Office. Davon gaben bei der Befragung im April 2020 rund 80 Prozent an, dass es ihnen in der aktuellen Situation sehr gut oder gut geht und sie mit der neuen Art des Arbeitens sehr gut oder gut zurechtkommen. Die Ergebnisse aus der Befragung im Frühjahr 2021 unterstreichen, dass die eingeführten Maßnahmen die Mitarbeiter auch langfristig unterstützen. Jedoch ist bei ihnen eine gewisse „Pandemie-Müdigkeit“ zu erkennen. Entsprechend prüft der ARAG Sicherheitsstab gemeinsam mit dem Betriebsarzt, dem Vorstandsteam und den Betriebsräten weitere Unterstützungsmöglichkeiten.

Mitarbeiterqualifizierung

Neben der Berufsausbildung hat die Qualifizierung und Entwicklung der Belegschaft bei der ARAG einen ausgesprochen hohen Stellenwert. Ziel ist es, im Rechtsschutz weltweit der beste Versicherer zu sein und in den anderen Segmenten in Deutschland zu den besten zu gehören. Hierfür schafft das Unternehmen sowohl durch regelmäßige inhaltliche als auch methodische Maßnahmen in der Personalentwicklung die Grundlage, sodass alle Mitarbeiter ihr Wissen und ihre Fähigkeiten entsprechend den aktuellen und zukünftigen Anforderungen optimieren können.

Im Rahmen des Smart Insurer Programms implementiert der Bereich Personalentwicklung neue Lern- und Entwicklungsformate, um alle Mitarbeiter und Führungskräfte zu informieren, zu qualifizieren und sie dabei zu unterstützen, ein digitales Mind- und Skillset weiterzuentwickeln. Damit werden neue Kompetenzen gefördert sowie der Bedarf an steigender Qualifizierung erfüllt. Seit einigen Jahren werden Trainings unter anderem zu den Themen Design Thinking, Visualisierung, agiles Projektmanagement, Scrum und Office 365 realisiert. Da Führungskräfte ein Treiber für den digitalen Wandel sind, wird das bestehende Führungskräfteentwicklungsprogramm an die aktuellen Anforderungen angepasst.

Die steigende Relevanz der Digitalisierung veranlasste die ARAG 2019 dazu, die Videolernplattform Masterplan einzuführen, um das Verständnis und den Wissenserwerb rund um die Digitalisierung in der Belegschaft zu fördern. Das digitale Lernangebot umfasst beispielsweise einen Grundkurs Digitalisierung, welcher Themen unter anderem zu New Work, digitaler Unternehmenskultur, innovativen Arbeitsmethoden und neuen Technologien beinhaltet. Nach der Einführung lernten bereits über 750 Mitarbeiter mithilfe der Videosequenzen von Masterplan.

Ein weiterer wesentlicher Baustein zur Bindung von qualifizierten Mitarbeitern im Konzern ist ein schneller und unkomplizierter Zugang zu vielfältigen und attraktiven Weiterbildungsangeboten. Daher wurde mit L2D im Berichtsjahr konzernweit eine neue, moderne Lernplattform eingeführt. Dort haben alle Mitarbeiter Zugang zu Lernangeboten zu relevanten Inhalten und einer Vielzahl an unterschiedlichen Lernformaten: vom klassischen Seminar über Webinare bis hin zu einer Vielzahl an E-Learning-Angeboten (siehe auch Kapitel Innovation).

Im Zuge der Coronakrise und der daraus resultierenden Verlagerung der Arbeit ins Home-Office erhielten die Mitarbeiter innerhalb kürzester Zeit vertiefte Lernangebote rund um die Nutzung von Office 365 – und dabei insbesondere Microsoft Teams. Insgesamt

wurden schnell und gezielt rund 80 Prozent der Weiterbildungsmaßnahmen auf Onlineformate umgestellt. Die kontinuierliche Durchführung von Assessment Centern für interne und externe Kandidaten in COVID-19-Zeiten blieb durch die kurzfristige Umstellung auf virtuelle Formate sichergestellt.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die ARAG ist ein Familienunternehmen. Dadurch genießt die Verbindung von unternehmerischer und gesellschaftlicher Verantwortung für die ARAG einen besonders hohen Stellenwert. Das dokumentiert das Familienunternehmen durch die zusätzliche Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung, insbesondere dort, wo staatliche Stellen notwendigen Aufgaben nicht nachkommen können.

Aus dieser Haltung heraus betreibt die ARAG eine Reihe von Förderprogrammen und Initiativen. Seit 2014 bietet das Unternehmen erfolgreich das innovative Förderprojekt „Konfliktmanagement an Schulen“ an. Mit Unterstützung des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) wird dieses Programm allen weiterführenden Schulen und Berufskollegs in NRW angeboten. Im Fokus steht die Einführung flächendeckender Qualitätsstandards von Konfliktmanagementstrukturen sowie Präventions- und Interventionsmaßnahmen. Lehrkräfte, Eltern, Fachkräfte für Schulsozialarbeit sowie Schulpfarrer werden als Schulmediatoren und von ihnen später Schüler als Konfliktlotsen ausgebildet.

In den bisher acht stattgefundenen Ausbildungsdurchgängen wurden insgesamt 389 Schulmediatoren von 137 weiterführenden Schulen und Berufskollegs in verschiedenen Schulbezirken in NRW ausgebildet. Durch die COVID-19-Pandemie waren 2020 viele Lehrkräfte und Fachkräfte für Schulsozialarbeit mit den Herausforderungen des digitalen Unterrichts und der Umsetzung von entsprechenden Hygienemaßnahmen an den Schulen konfrontiert. Gerade in dieser Krisensituation entschloss sich die ARAG, ihre Förderinitiative fortzuführen, und konzipierte für den 8. Ausbildungsdurchgang ein digitales Weiterbildungskonzept für die Teilnehmer. 2020 konnten hierdurch neun weiterführende Schulen aus ganz NRW mit insgesamt 23 Teilnehmern für die Ausbildung zum Schulmediator gewonnen werden.

Seit September 2016 ist die ARAG zudem Förderer der MediationsZentrale München. Das Team Schulmediation des gemeinnützigen Vereins schickt regelmäßig professionell ausgebildete Mediatoren an öffentliche und private Schulen im Großraum München, wo sie als neutrale Ansprechpartner für alle Konflikt- und Problemfälle im schulischen Alltag zur Verfügung stehen.

Ein weiteres zentrales Feld des gesellschaftlichen Engagements der ARAG ist der aktive Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren im Internet. Dieses verändert und beeinflusst weltweit das Leben der Menschen – in starkem Maße auch das von Kindern und Jugendlichen – und birgt neben Chancen auch Risiken. Um den Gefahren vorzubeugen, ist eine geeignete Prävention unerlässlich. Wichtige Präventionsfelder umfassen die nachhaltige Förderung von Medienkompetenz, Information und Aufklärung sowie die Sensibilisierung für Mobbingfolgen.

Seit 2017 konzentriert sich der Konzern daher noch stärker auf den Schutz der Persönlichkeitsrechte im Netz. Gemeinsam mit der Forschungsstelle für IT-Recht und Netzpolitik der Universität Passau entwickelte die ARAG eine Gesetzesalternative zum umstrittenen Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG). Seit der Veröffentlichung des Änderungsvorschlags Anfang 2018 hat die ARAG immer wieder vor Fachpublikum und in der Politik auf die Gesetzesalternative und die damit einhergehende Verbesserung des Opferschutzes aufmerksam gemacht. Seit 2019 informiert die Website hass-streichen.de umfassend und aktuell über das Thema.

Darüber hinaus erstreckt sich das gesellschaftliche Engagement der ARAG auf die gezielte Förderung der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) im Bereich der digitalen Bildung. Die DKJS stärkt in bundesweiten Projekten und Programmen Kinder und Jugendliche seit mehr als 25 Jahren darin, ihr Leben couragiert selbst in die Hand zu nehmen und die Gesellschaft mitzugestalten. Schulen in ganz Deutschland stehen vor der Herausforderung des digitalen Wandels. Gleichzeitig bietet die Digitalisierung der schulischen Bildung zahlreiche Chancen. ARAG und DKJS starteten daher im November 2017 in einer gemeinsamen Initiative das Programm „bildung.digital“. Schulen werden dabei unterstützt, Konzepte der digitalen Bildung an ihren Schulen zu entwickeln und zu verankern. Im Jahr 2020 startete bereits die 2. Projektphase des Programms „bildung.digital – Netzwerk Ganztägig bilden“. Erneut begeben sich 40 ausgewählten Schulen aus sechs Bundesländern in länderübergreifenden Netzwerken auf diesen Weg.

Um Chancengerechtigkeit geht es auch beim Düsseldorfer Sportprojekt „Kickwinkel“, das die ARAG gemeinsam mit anderen lokalen Partnern vor fünf Jahren initiiert und fortlaufend unterstützt hat. „Kickwinkel“ ist ein integratives Fußballprojekt für unbegleitete männliche Flüchtlinge aus dem Irak, Afghanistan, Somalia, Eritrea, Gambia, Guinea und dem Iran. Die 20 Jugendlichen trainierten zweimal wöchentlich bei einem Düsseldorfer Verein. Das Projekt wurde planmäßig nach erfolgreicher Laufzeit beendet.

Konzernlagebericht

Konzernlagebericht	29
I. Grundlagen des Konzerns	31
II. Wirtschaftsbericht	32
III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	44
Konzernabschluss	57
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	102
Bericht des Aufsichtsrats	107
Weitere Informationen	109

Konzernlagebericht

Entwicklung Prämieinnahmen und Umsätze

(in Millionen Euro)	2020	2019	2018
Rechtsschutzversicherung	1.155,1	1.085,3	1.004,3
davon National	443,1	418,9	397,7
davon International	712,0	666,4	606,6
Kompositversicherung	263,4	285,0	275,7
davon National	216,2	214,9	209,6
davon International	47,2	70,1	66,1
Krankenversicherung	430,2	393,2	373,7
Dienstleistungsgesellschaften	23,0	24,0	24,1
Gesamt	1.871,7	1.787,5	1.677,8

- Konzern trotz mit 4,8 Prozent Wachstum der weltweiten Pandemiekrise
- Deutliches Beitragsplus von 6,1 Prozent in Deutschland
- Internationales Geschäft lieferte 3,1 Prozent mehr Einnahmen
- Versicherungstechnisches Ergebnis erreicht Bestmarke

Konzernlagebericht

I. Grundlagen des Konzerns

Der ARAG Konzern ist das größte familiengeführte Versicherungsunternehmen in Deutschland und gehört zu den weltweit führenden Rechtsschutzversicherern. Im Fokus stehen dabei Versicherungsprodukte und Services sowohl für Privat- als auch Gewerbekunden. Diversifiziertes Industriegeschäft betreibt der Konzern nicht. Als vielseitiger Qualitätsversicherer bietet die ARAG ihren Kunden in Deutschland neben dem Kerngeschäft Rechtsschutz auch eigene bedarfsorientierte Produkte und Services im Komposit- und Krankenversicherungsgeschäft an.

Vor mehr als 50 Jahren begann die ARAG erstmals damit, Märkte außerhalb Deutschlands zu erschließen. Mittlerweile ist der ARAG Konzern inklusive Deutschland in insgesamt 19 Ländern über Niederlassungen, Gesellschaften und Beteiligungen aktiv.

Der ARAG Konzern unterhält neben der Konzernzentrale in Düsseldorf und dem Standort in München über die ARAG SE internationale Niederlassungen in Belgien, Griechenland, Italien, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Slowenien und Spanien. Über die ARAG Allgemeine Versicherungs-AG wird zudem Rechtsschutzversicherungsgeschäft im Vereinigten Königreich und in der Republik Irland über Niederlassungen betrieben. Die internationalen Niederlassungen führen ihr operatives Geschäft in ihren lokalen Märkten unter Berücksichtigung der jeweiligen Landesspezifika eigenständig.

Über rechtlich selbstständige Tochterunternehmen, die unter einheitlicher Leitung der ARAG SE als Muttergesellschaft stehen, wird das Rechtsschutzgeschäft darüber hinaus in den USA sowie in Norwegen, Schweden und Dänemark betrieben. Über Beteiligungen an einem assoziierten Rechtsschutzversicherungsunternehmen ist der ARAG Konzern auch in der Schweiz tätig. In Großbritannien vermittelt die ARAG Rechtsschutzgeschäft sowie rechtsschutznahes Schutzbriefgeschäft als Intermediär an britische Erstversicherer, das als Rückversicherungsquote partiell durch die ARAG SE übernommen wird. Auch nach dem Austritt Großbritanniens aus der EU kann das dortige Geschäft dauerhaft fortgeführt werden.

Das in Großbritannien erfolgreiche Intermediärmodell wurde zudem für den kanadischen Markt übernommen, in dem seit Ende 2016 Rechtsschutzversicherungen über ein Konzernunternehmen an einen britischen Erstversicherer vermittelt werden, das die ARAG SE in Rückdeckung nimmt. Im Jahr 2019 wurde dieses Modell auch für den Markteintritt der ARAG in Australien übernommen.

Darüber hinaus besteht eine Beteiligung an einer Rechtsschutzversicherungsgesellschaft in Luxemburg.

Mit seiner dynamischen Geschäftsentwicklung und seiner starken Veränderungsbereitschaft baut der ARAG Konzern kontinuierlich seine Wettbewerbsvorteile im Sach- und Krankenversicherungsgeschäft weiter aus. Dabei setzt er weiterhin auf die konsequente Internationalisierung des Rechtsschutzgeschäfts.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach einer jahrelang aufwärtsgerichteten Konjunktur stand die Welt im Berichtsjahr vor großen und bislang nicht gekannten Herausforderungen. Innerhalb kürzester Zeit wirkte sich die COVID-19-Pandemie gravierend auf dem gesamten Globus aus.

In der Folge sind im Frühjahr 2020 weite Teile der Weltwirtschaft nahezu zeitgleich drastisch eingebrochen. Dies führte zu teilweise deutlichen Verwerfungen an den Kapitalmärkten. Sowohl in den Industrienationen, wie beispielsweise den Vereinigten Staaten oder den Ländern der Europäischen Union, als auch in großen Schwellenländern ging die gesamtwirtschaftliche Produktion mit zunehmenden Infektionszahlen und den daraus folgenden restriktiven gesundheitspolitischen Maßnahmen im zweiten Quartal stark zurück. Eine Vielzahl von oftmals tiefgreifenden Eindämmungsmaßnahmen sollte helfen, die Krise in den Griff zu bekommen und die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen beziehungsweise zu stoppen. Staaten und Zentralbanken wirkten dem wirtschaftlichen Einbruch mit umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen entgegen. Ein wichtiges Element zur Stabilisierung der Einkommen stellte in vielen Ländern die Kurzarbeit dar, so auch in Deutschland.

Über den Sommer 2020 kam es im Zuge gelockerter Einschränkungen und gesunkener Infektionszahlen vielerorts zu einer schnellen wirtschaftlichen Erholung. Angesichts rapide steigender Infektionszahlen im Herbst wurden in vielen Ländern die Einschränkungen wieder deutlich verschärft.

Auch in Europa pausierte daher die wirtschaftliche Erholung im vierten Quartal. In einigen besonders von der zweiten Infektionswelle betroffenen Ländern zeichnete sich sogar erneut ein Rückgang der Wirtschaftsaktivität ab. Angesichts des wirtschaftlichen Einbruchs und der sinkenden Verbraucherpreisinflation zu Beginn des Jahres hatte die Europäische Zentralbank (EZB) weitreichende Maßnahmen beschlossen und umgesetzt, um die Stabilität von Finanzmärkten und Preisen sicherzustellen und zudem die wirtschaftliche Erholung im Euroraum zu stützen. Hierdurch hatten sich die Finanzmärkte nach einem starken Anstieg der Volatilität im Frühjahr 2020 über den Sommer wieder beruhigt. So erholten sich beispielsweise die Aktienkurse seit April deutlich.

Neben den Auswirkungen der COVID-19-Krise bestimmte weiterhin der EU-Austritt des Vereinigten Königreichs die wirtschaftliche Situation. Nachdem im Jahr 2020 noch eine Einigung über die Ausgestaltung der zukünftigen Handelsbeziehungen zwischen den beiden Parteien erzielt werden konnte, hat das Vereinigte Königreich mit Beginn des Jahres 2021 endgültig die Europäische Zollunion und den Europäischen Binnenmarkt verlassen.

Für das Berichtsjahr geht der deutsche Sachverständigenrat in seinem jährlichen Gutachten von einem Rückgang beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) für den Euroraum von 7,0 Prozent aus und bei der nationalen Wirtschaftsleistung in Deutschland von 5,1 Prozent.

Die COVID-19-Pandemie traf die deutschen und internationalen Wirtschaftsbereiche in unterschiedlicher Intensität. Die deutsche Versicherungswirtschaft bewies sich dabei als krisenresistent und verzeichnete mit einem Beitragsplus von etwa 0,4 Prozent

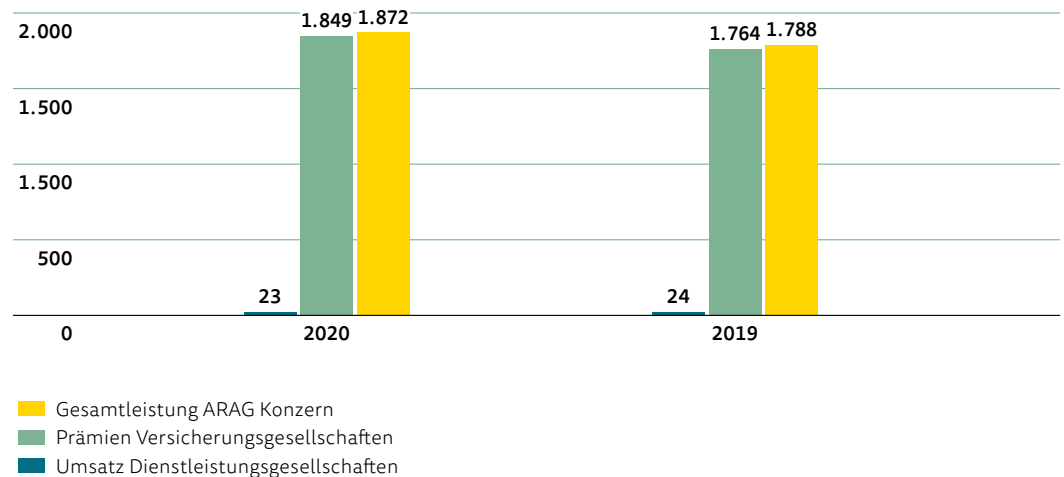
dennoch ein leichtes Prämienwachstum (Vj. 7,0 Prozent). Die Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft lagen mit voraussichtlich 2,1 Prozent zwar unter dem Vorjahreswachstum von 3,5 Prozent, legten jedoch entgegen der gesamtwirtschaftlichen Lage immer noch eindeutig zu. Der Versicherungszweig der Rechtsschutzversicherung zeigte ein stabiles Prämienplus von 3,0 Prozent (Vj. 2,9 Prozent), das stark durch Beitragsanpassungsmöglichkeiten getragen war. Für die private Krankenversicherung in Deutschland wird ein weiterer Beitragsanstieg von etwa 4,5 Prozent erwartet (Vj. 2,9 Prozent).

Geschäftsverlauf

Die COVID-19-Krise hatte auf das Geschäft des ARAG Konzerns im Berichtsjahr keine maßgeblichen negativen Auswirkungen. Das Unternehmen hat sich robust und dynamisch entwickelt. Die gesetzten Beitragsziele für das Geschäftsjahr wurden klar erreicht. Die Bruttobeitragseinnahmen aus dem Versicherungsgeschäft stiegen im Berichtsjahr um 4,8 Prozent von 1.763.503,2 T€ auf 1.848.678,9 T€ an. Zuzüglich der Dienstleistungsunternehmen beliefen sich die gesamten Prämien und Umsätze im Konzern damit auf 1.871.711,1 T€ (Vj. 1.787.484,2 T€).

Gesamtleistung

(in Millionen Euro)



Im deutschen Versicherungsmarkt profitierte die ARAG von einer hohen Nachfrage und steigerte ihre Beitragseinnahmen um 6,1 Prozent klar über dem Marktdurchschnitt. Die Einnahmen beliefen sich auf 1.089.512,8 T€ (Vj. 1.026.938,1 T€). Das Wachstum wurde im Berichtsjahr durch ein hohes Neugeschäft mit Krankheitskostenvollversicherungen, durch ein starkes Wachstum im deutschen Rechtsschutz sowie durch ein höheres Geschäftsvolumen im übernommenen Rechtsschutzgeschäft erreicht.

Auf dem deutschen Rechtsschutzmarkt stiegen die gebuchten Bruttobeitrags-einnahmen im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich um 5,8 Prozent. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 24.225,6 T€ auf 443.114,1 T€. Diese Steigerung basiert größtenteils auf dem Ausbau des Kundenbestands im selbst abgeschlossenen Geschäft um 77.567 Verträge.

Das internationale Rechtsschutzgeschäft blieb ebenfalls auf dem Wachstumspfad und erzielte bei den Bruttobeiträgen ein Wachstum von 6,8 Prozent. Die Einnahmen stiegen von 666.406,8 T€ im Vorjahr auf 711.953,2 T€ im Berichtsjahr. In den Niederlanden und in Italien konnten durch Steigerungen im übernommenen Geschäft mit Erstversicherungspartnern abermals deutliche Beitragssteigerungen erzielt werden. Ein zusätzlicher Wachstumsschub wurde durch die im Vorjahr eröffnete Niederlassung der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG in der Republik Irland erreicht. In den USA sind die Umsätze durch den Gewinn neuer Kunden und die Erhöhung der Mitgliederzahlen bei bestehenden Kunden erneut stark gewachsen. Die umsatzstärksten Märkte sind die Niederlande, Italien, die USA, Spanien, Österreich und Skandinavien.

Das Krankenversicherungsgeschäft des Konzerns wuchs im Berichtsjahr ebenfalls sehr stark und erzielte einen Beitragszuwachs von 9,4 Prozent. Dieser beruht hauptsächlich auf dem Krankheitskostenvollversicherungsgeschäft. Die Anzahl der Versicherten konnte allein in diesem Bereich um 5.790 Personen erhöht werden.

Die Geschäftsentwicklung des Kompositversicherungsssegments war im Berichtsjahr geprägt durch eine Konsolidierung in Deutschland und einen starken Beitragsrückgang im internationalen Schutzbriefgeschäft. Das Schutzbriefgeschäft litt erwartungsgemäß unter den Reisebeschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie insbesondere in Spanien. Die gebuchten Bruttobeiträge dieses Segments sind daher gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 7,6 Prozent auf 263.431,9 T€ zurückgegangen.

Der Konzern hatte zum Ende des Berichtsjahres 10,5 Millionen Policen (Vj. 8,0 Millionen Policen) in seinen Beständen. Der Bestand teilt sich auf in 6,8 Millionen Policen (Vj. 4,4 Millionen Policen) des internationalen Geschäfts und 3,7 Millionen Policen (Vj. 3,6 Millionen Policen) des nationalen Geschäfts. Hinzu kommen weitere 20,9 Millionen versicherte Risiken im nationalen Sportversicherungsgeschäft (Segment Komposit), die über 18 Gruppenverträge – primär mit Landessportbünden/Landessportverbänden – Versicherungsschutz der ARAG genießen.

Die Umsätze der Nicht-Versicherungsgesellschaften des Konzerns sind von 23.981,0 T€ auf 23.032,2 T€ um 4,0 Prozent gesunken.

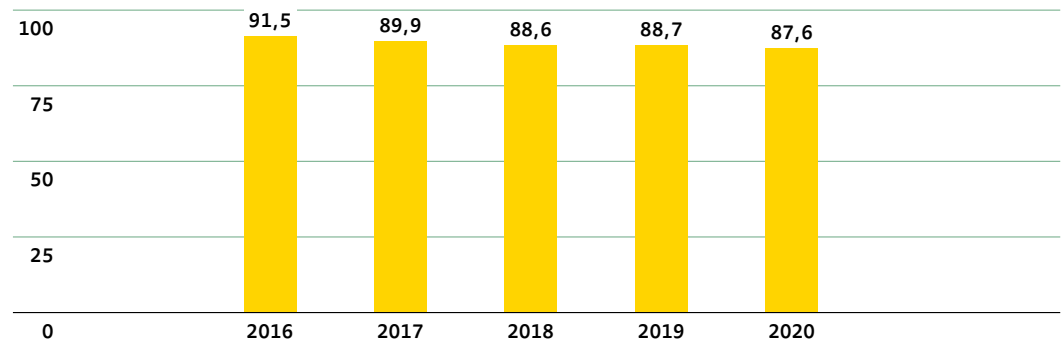
Der Schadenaufwand im gesamten Rechtsschutzgeschäft ist von 554.801,3 T€ im Vorjahr auf 566.592,6 T€ im Geschäftsjahr angestiegen. Wesentliche Gründe hierfür sind zum einen die Zunahme des Geschäftsvolumens und zum anderen die Erhöhung der Anwalts- und Gerichtskosten in Deutschland ab 2021. Im Kompositgeschäft reduzierte sich der Schadenaufwand im Reiseversicherungsgeschäft und im Unfallversicherungsgeschäft spürbar um 21.817,7 T€. Hier wirkten sich der Einbruch des Reisegeschäfts sowie die Einschränkungen durch die Pandemiekrise aus. Ebenso war der Vereinssport massiv eingeschränkt. Im Krankenversicherungsgeschäft nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 4,0 Prozent auf 239.350,7 T€ aufgrund der Erhöhung des Anteils an

vollversicherten Personen zu. Insgesamt liegen die Schadenaufwendungen des Konzerns im Berichtsjahr fast genau auf dem Vorjahreswert. Die Konzernschadenquote verringerte sich stark von 53,5 Prozent auf 50,9 Prozent, was zusätzlich durch das starke Beitragswachstum begünstigt wurde.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Konzern stiegen im Berichtsjahr um 9,0 Prozent von 618.386,4 T€ auf 673.945,9 T€ an. Diese Erhöhung hat ihre Ursache im Wesentlichen in der weiterhin dynamischen Wachstumsentwicklung des Konzerns. Die Kostenquote stieg entsprechend von 35,3 Prozent im Vorjahr auf 36,7 Prozent im Berichtsjahr an. Die Combined Ratio des Konzerns konnte wie bereits in der Vergangenheit trotz des starken Wachstums im Berichtsjahr leicht reduziert werden und lag mit 87,6 Prozent (Vj. 88,7 Prozent) auf einem guten Niveau.

Entwicklung der Combined Ratio

(in Prozent)

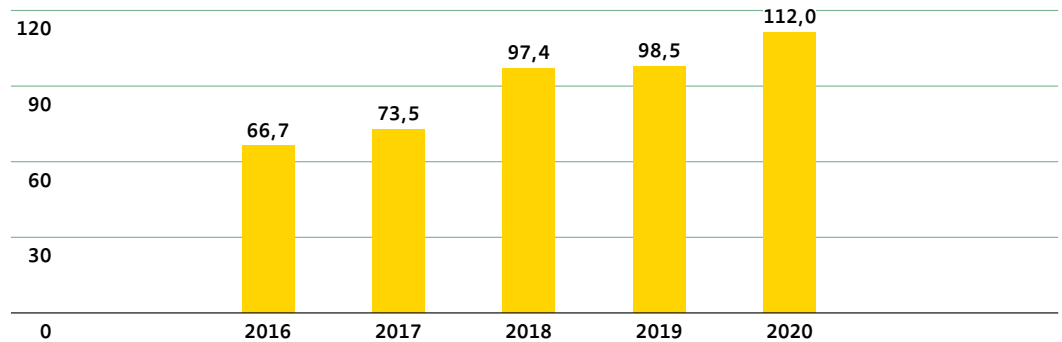


■ Schadenkostenquote des ARAG Konzerns

Das versicherungstechnische Ergebnis des ARAG Konzerns verbesserte sich deutlich um 13,8 Prozent nach 98.474,1 T€ im Vorjahr auf 112.020,5 T€ im Berichtsjahr. Wesentlichen Einfluss darauf hatte das durch den geringen Schadenaufwand stark verbesserte Ergebnis im Kompositgeschäft mit 13.972,3 T€ (Vj. 6.220,8 T€). Das gesamte Sachversicherungsgeschäft (Rechtsschutz und Komposit) fiel demgegenüber im Vorjahresvergleich mit 83.256,6 T€ (Vj. 71.272,1 T€) trotz einer hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 32.601,2 T€ (Vj. 13.151,6 T€) deutlich besser aus. Nach wie vor ist das Kerngeschäft Rechtsschutz mit einem technischen Gewinn von 69.284,3 T€ (Vj. 65.051,3 T€) das rentabelste Konzernsegment.

Entwicklung des versicherungstechnischen Ergebnisses

(in Millionen Euro)



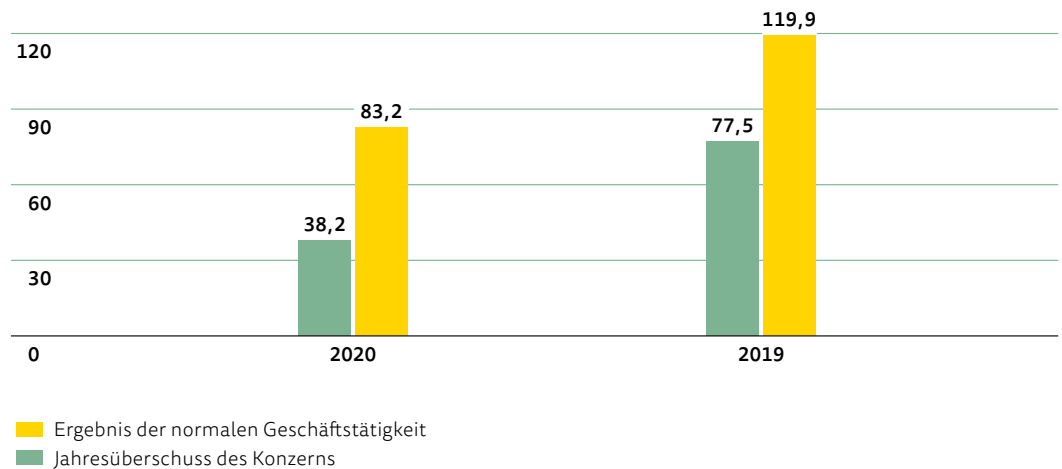
■ Versicherungstechnisches Ergebnis des ARAG Konzerns

Das Kapitalanlageergebnis des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr mit einem Rückgang von 50,0 Prozent entsprechend der Prognose des Vorjahres deutlich vermindert. Ein Hauptgrund hierfür war die günstige Kapitalmarktentwicklung in Vorjahr, die durch steigende Aktienkurse getragen wurde und hohe Zuschreibungen ermöglichte. Ebenso wurden durch Umstrukturierung von Teilen der Spezialfonds Abgangsgewinne erzielt. Beide Effekte sind im Berichtsjahr trotz einer insgesamt günstigen Kapitalmarktentwicklung nur in einem wesentlich geringeren Ausmaß eingetreten. Zusätzlich sind die ordentlichen Kapitalanlageerträge erwartungsgemäß weiter zurückgegangen. Dies wurde dadurch verstärkt, dass Thesaurierungen von ordentlichen Erträgen in Spezialfonds vorgenommen wurden, um Kapitalmarktschwankungen in der Zukunft besser ausgleichen zu können. Insgesamt belief sich das Kapitalanlageergebnis auf einen Gewinn von 78.476,9 T€ (Vj. 156.913,9 T€) – einschließlich des Anteils, der in der technischen Rechnung enthalten ist. Von diesem Ergebnis wurden 48.057,1 T€ (Vj. 78.013,2 T€) dem versicherungstechnischen Ergebnis zugeordnet.

Das sonstige Ergebnis fiel mit einem Verlust von 59.148,0 T€ abermals niedriger aus als im Vorjahr (56.575,4 T€ Verlust). Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit blieb mit 83.245,3 T€ erwartungsgemäß unter dem Vorjahresergebnis von 119.852,4 T€. Der Steueraufwand im Konzern belief sich auf 45.070,3 T€ (Vj. 42.315,5 T€).

Konzernergebnis

(in Millionen Euro)



Finanzlage

Ziel der Finanzmittelsteuerung ist es, durch ausreichende Kapitalausstattung und Liquiditätssteuerung die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen und die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätskapitalanforderungen von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine solide Überdeckung zu erreichen. Die in der Bilanz ausgewiesenen nachrangigen Verbindlichkeiten sind gemäß § 89 Abs. 3 Nr. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) als Basiseigenmittel qualifiziert. Diese bestehen aus einer Namensschuldverschreibung im Umfang von 30.000,0 T€ mit einer Laufzeit bis zum 29. Juli 2024.

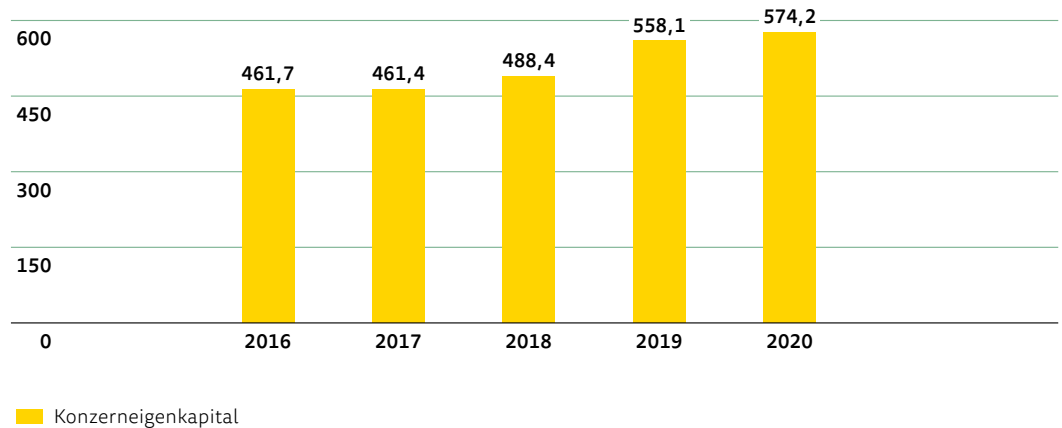
Zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus den Versicherungsverträgen des Konzerns stehen neben laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen im Umfang von 281.637,7 T€ (Vj. 252.939,7 T€) insbesondere die an den Kapital- und Finanzmärkten kurzfristig veräußerlichen Kapitalanlagen zur Verfügung. Einzahlungsverpflichtungen in Private-Equity-Fonds und in Infrastrukturfonds bestehen im Umfang von 149,3 Millionen € und werden aus dem Liquiditätsüberschuss des laufenden Versicherungsgeschäfts finanziert.

Das Konzerneigenkapital ist im Berichtsjahr weiter von 558.105,0 T€ auf 574.215,1 T€ angestiegen.

Weitere Informationen zum Umfang der im Geschäftsjahr durchgeführten Investitionen in Kapitalanlagen, Sachanlagen und immaterielles Vermögen sowie zur Entwicklung der Liquidität des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr liefert die Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss.

Entwicklung des Eigenkapitals

(in Millionen Euro)



Vermögenslage

Der Kapitalanlagebestand im Konzern ist im Geschäftsjahr um 5,0 Prozent von 4.689.856,4 T€ auf 4.925.560,6 T€ gestiegen. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen des Konzerns betrugen am Bilanzstichtag 5.684.601,3 T€ (Vj. 5.301.581,2 T€).

Die Kapitalanlagestruktur stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Kapitalanlageart

(in Millionen Euro)

	2020		2019	
I. Grundstücke und Bauten	182,1	3,7 %	188,1	4,0 %
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	14,9	0,3 %	17,8	0,4 %
III. Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen	3,8	0,1 %	3,2	0,1 %
IV. Aktien und Investmentfondsanteile	1.554,5	31,6 %	1.621,5	34,6 %
V. Inhaberschuldverschreibungen	1.821,0	37,0 %	1.548,3	33,0 %
VI. Hypotheken, Grundschuldforderungen	0,0	0,0 %	0,0	0,0 %
VII. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen	1.064,5	21,6 %	1.085,1	23,1 %
VIII. Einlagen bei Kreditinstituten	59,8	1,2 %	53,8	1,1 %
IX. Übrige Ausleihungen	0,1	0,0 %	0,1	0,0 %
X. Sonstige Kapitalanlagen	160,4	3,3 %	111,3	2,4 %
XI. Depotforderungen	64,5	1,3 %	60,7	1,3 %
Gesamt	4.925,6	100,0 %	4.689,9	100,0 %

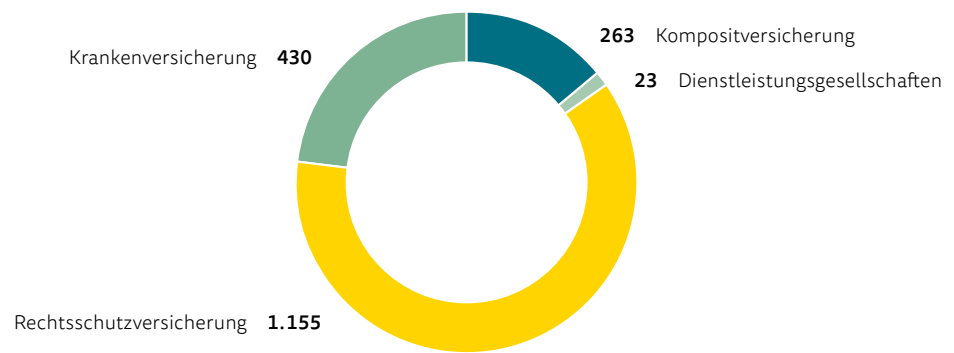
Segmentberichterstattung

Der Konzern besteht aus den operativen Segmenten

- Rechtsschutzversicherungsgeschäft
- Kompositversicherungsgeschäft
- Krankenversicherungsgeschäft
- Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

Prämien und Umsätze nach Segmenten 2020

(in Millionen Euro)



Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	2020	2019
Rechtsschutzversicherungen	1.155	1.085

Rechtsschutzversicherungsgeschäft

Das Segment Rechtsschutzversicherung bildet das Kerngeschäft des ARAG Konzerns und ist das profitabelste Versicherungssegment. Durch das anhaltend hohe Wachstum in Deutschland und die Fortsetzung des Wachstumskurses auf den internationalen Märkten verzeichnete das Segment ein Beitragsplus von 6,4 Prozent oder 69.772,1 T€ gegenüber dem Vorjahr auf 1.155.067,3 T€. Trotz der erneut deutlichen Beitragszunahme im deutschen Rechtsschutzgeschäft liegt der Prämienanteil des internationalen Rechtsschutzgeschäfts – bezogen auf die gesamten Rechtsschutzprämien – mit 61,6 Prozent weiter höher als im Vorjahr (61,4 Prozent). Besonders starke Wachstumsimpulse stammten dabei aus den Niederlanden, Italien, den USA und Skandinavien.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im gesamten Rechtsschutzsegment von 554.801,3 T€ auf 566.592,6 T€. Die wesentlichen Einflussfaktoren sind die starke Geschäftsausweitung und die Erhöhung der Rechtsanwaltsgebühren und Gerichtskosten in Deutschland. Die Schadenquote des Segments verringerte sich von 51,1 Prozent auf 49,1 Prozent. Die Verringerung beruhte auf der teilweisen Auflösung von Rückstellungen für Kumulschäden. Die Kostenquote erhöhte sich leicht durch gestiegene Provisionen im übernommenen Geschäft von 42,2 Prozent auf 42,4 Prozent. Der versicherungstechnische Gewinn des gesamten Rechtsschutzsegments stieg von 65.051,3 T€ auf 69.284,3 T€ weiter an.

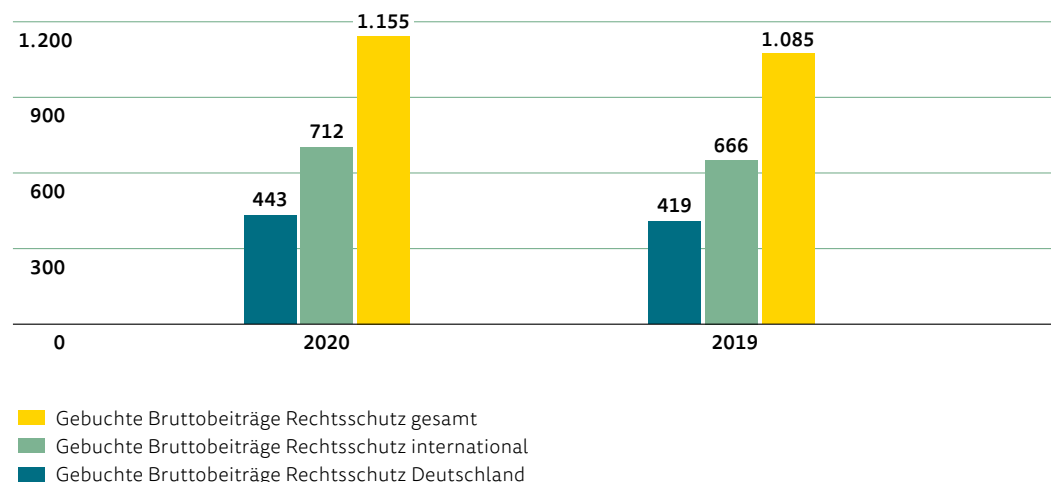
Das Kapitalanlageergebnis des Rechtsschutzsegments lag mit 104.491,2 T€ nochmals weit über dem Vorjahresniveau von 88.614,0 T€. Hier ist ein Sondereffekt von 52.014,1 T€ aus der Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert eines Konzernunternehmens enthalten. Im Vorjahr wurden durch Umschichtungen im Kapitalanlagebestand Veräußerungsgewinne und durch die günstige Kapitalmarktentwicklung Zuschreibungen realisiert. Dies hat sich im Geschäftsjahr nicht in dem Umfang wiederholt. Das sonstige Ergebnis weist einen Verlust in Höhe von 43.214,8 T€ aus, dessen Erhöhung zum Vorjahr (38.156,7 T€) im Wesentlichen aus weiteren Investitionen in die Digitalisierung des Konzerns resultiert.

Beim Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wurde ein Gewinn von 130.560,8 T€ (Vj. 115.508,6 T€) erzielt.

Das **internationale Rechtsschutzgeschäft** erzielte im Berichtsjahr ein Beitragswachstum von 6,8 Prozent. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 711.953,2 T€ nach 666.406,8 T€ im Vorjahr. Hier sind auch Teile der Umsätze der Niederlassungen der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG in der Republik Irland und in Großbritannien enthalten. Der ARAG Konzern ist neben Deutschland in insgesamt weiteren 18 Ländern für seine Kunden aktiv. In Italien wuchs das Geschäft um 9,2 Prozent. In den Niederlanden betrug der Zuwachs 6,7 Prozent, in Spanien 4,9 Prozent und in den USA 7,5 Prozent (gemessen in Euro).

Rechtsschutzgeschäft mit kontinuierlichem Wachstum

(in Millionen Euro)



Im Berichtsjahr sind die Schadenaufwendungen im internationalen Rechtsschutzgeschäft von 275.113,5 T€ auf 266.976,1 T€ trotz des Wachstums gesunken. Der Rückgang ist durch Abwicklungsergebnisse aus der Vorjahresschadenrückstellung in Italien maßgeblich beeinflusst. Die Schadenquote ging insgesamt auf 37,3 Prozent (Vj. 41,0 Prozent) zurück.

Die Combined Ratio im internationalen Rechtsschutzgeschäft verbesserte sich von 85,5 Prozent auf sehr gute 82,9 Prozent.

Das **deutsche Rechtsschutzversicherungsgeschäft** hat die gute Beitragsentwicklung der Vorjahre fortgesetzt. Die Prämieinnahmen stiegen mit 5,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr stärker als der Marktdurchschnitt an. Dies ist vor allem auf die Ausweitung des Versicherungsbestands im selbst abgeschlossenen deutschen Geschäft um 4,8 Prozent (77.567 Verträge) und auf das Wachstum des in Rückdeckung übernommenen englischen Geschäfts zurückzuführen. Unter Berücksichtigung des übernommenen Geschäfts konnten im deutschen Rechtsschutz insgesamt gebuchte Bruttobeitragseinnahmen in Höhe von 443.114,1 T€ (Vj. 418.888,4 T€) erzielt werden.

Die Schadenquote im deutschen Rechtsschutzgeschäft erhöhte sich von 67,6 Prozent im Vorjahr auf 68,3 Prozent im Berichtsjahr. Die Geschäftsausweitung und die Auswirkungen der COVID-19-Krise führten zu einem Anstieg der Geschäftsjahres-Schadenmeldungen um 18,7 Prozent im selbst abgeschlossenen Geschäft. Zudem war die Erhöhung der Rechtsanwaltsgebühren und der Gerichtskosten ab 2021 bei der Bemessung der Schadenreserve zu berücksichtigen. Der Schadenaufwand stieg daher von 279.687,8 T€ im Vorjahr auf 299.616,5 T€ im Berichtsjahr.

Die Nettokostenquote ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 37,2 Prozent (Vj. 38,4 Prozent) gesunken.

Der Schwankungsrückstellung für das übernommene Geschäft war der Betrag von 3.120,3 T€ (Vj. 997,3 T€) zuzuführen.

Insgesamt schloss das deutsche Rechtsschutzgeschäft mit einem versicherungstechnischen Verlust von 24.816,0 T€ ab, der auf dem Niveau des Vorjahres (24.839,7 T€) liegt.

Kompositversicherungsgeschäft

Die Beiträge der rechtsschutznahen Schutzbriefleistungen werden dem internationalen Kompositsegment zugeordnet. Die gebuchten Beiträge sind für dieses Geschäftsfeld auf 47.212,9 T€ (Vj. 70.158,3 T€) gesunken. Die Beiträge im Kompositsegment sind vor dem Hintergrund der Maßnahmen und Einschränkungen des öffentlichen Lebens durch die Pandemie in Europa stark gesunken. Dies betrifft besonders das Reiseversicherungsgeschäft in Spanien und in Portugal, das einen Beitragsverlust von mehr als 40 Prozent erlitten hat. Im deutschen Kompositgeschäft hat sich das Wachstum vermindert und betrug nur noch 0,6 Prozent. Die gebuchten Bruttobeiträge des Segments reduzierten sich somit um 7,6 Prozent auf 263.431,9 T€ (Vj. 285.010,1 T€).

Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	2020	2019
Kompositversicherungen	263	285

Die Geschäftsjahresschadenmeldungen in der Allgemeinen Unfallversicherung und der Haftpflichtversicherung sanken durch die Einschränkungen infolge der COVID-19-Krise stark. Der Schadenaufwand in den Sparten Unfall- und Haftpflichtversicherung war entsprechend deutlich rückläufig. Nach Berücksichtigung der Risikoübernahme der Rückversicherer nahm der Schadenaufwand im Inland um 10,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr ab. Die Schadenaufwendungen des gesamten Kompositsegments lagen dadurch mit 129.685,6 T€ deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus von 151.503,3 T€. Entsprechend sank die Schadenquote von 55,1 Prozent auf 51,2 Prozent.

Wegen höherer Provisionsaufwendungen stieg die Kostenquote gegenüber dem Vorjahr von 40,7 Prozent auf 42,6 Prozent. Der versicherungstechnische Gewinn vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich von 10.369,4 T€ im Vorjahr auf 14.614,8 T€ im Berichtsjahr. Nach Dotierung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 642,5 T€ (Vj. 4.148,6 T€) fiel der versicherungstechnische Gewinn mit 13.972,3 T€ wesentlich besser aus als im Vorjahr (6.220,8 T€). Das Kapitalanlageergebnis ist, bedingt durch die im Vorjahr realisierten Erträge aus Zuschreibungen und Abgangsgewinnen und die im Geschäftsjahr durchgeführten Thesaurierungen von ordentlichen Erträgen aus Spezialfonds, gegenüber dem Vorjahr um 76,0 Prozent zurückgegangen und beträgt 2.885,9 T€. Nach Abzug des Verlustsaldos aus dem um 866,4 T€ verbesserten sonstigen Ergebnis erzielte das Kompositgeschäft ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 14.092,9 T€ (Vj. 14.598,0 T€).

Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)

	2020	2019
Krankenversicherungen	430	393

Krankenversicherungsgeschäft

Die Bruttobeitragseinnahmen wuchsen um 36.981,8 T€ auf insgesamt 430.179,7 T€. Das entspricht einem Wachstum von 9,4 Prozent und liegt damit deutlich über dem Niveau der Branche der privaten Krankenversicherer. Wachstumstreiber im Krankenversicherungsgeschäft war im Berichtsjahr erneut die Krankheitskostenvollversicherung. In diesem Produktbereich stiegen die Monatssollbeiträge mit 12,1 Prozent weiterhin deutlich an. Beitragsanpassungen erfolgten mit nur circa 2,0 Prozent des Monatssollbeitrags im moderaten Bereich.

Die Leistungen für Versicherungsfälle haben sich wegen der gestiegenen Leistungsfälle um 4,0 Prozent auf 239.350,7 T€ erhöht. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung einschließlich der Veränderung der Stornorückstellung ist auf 136.094,5 T€ gegenüber 159.137,5 T€ im Vorjahr abgesunken. Insgesamt fiel das versicherungstechnische Ergebnis im Berichtsjahr mit 28.763,9 T€ ähnlich hoch aus wie im Vorjahr (27.202,0 T€). Dies wurde trotz des wesentlich geringeren Kapitalanlageergebnisses möglich, das im Vorjahr wegen der Realisierung von Zuschreibungen besonders hoch ausgefallen war. Das Kapitalanlageergebnis sank von 78.013,2 T€ auf 48.057,1 T€.

Unter Einbeziehung der übrigen Aufwands- und Ertragspositionen und der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung erhöhte sich das Vorsteuerergebnis auf 24.887,0 T€ (Vj. 22.243,8 T€). Damit lieferte das signifikant wachsende Segment erneut einen hohen Beitrag zum Konzernergebnis.

Umsätze

(in Millionen Euro)	2020	2019
Dienstleistungs- gesellschaften	23	24

Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

In diesem Segment sind Gesellschaften des Konzerns zusammengeführt, die außerhalb des reinen Versicherungsgeschäfts zentrale Dienstleistungen an Konzerngesellschaften und an Dritte erbringen – wie etwa IT-Leistungen oder den Betrieb der zentralen Notruftelefonie für ARAG Kunden. Außerdem sind hier die Holdinggesellschaften, zu denen auch die ARAG Holding SE zählt, enthalten. Die Versicherungsvermittlungsgesellschaft des Konzerns, die Cura Versicherungsvermittlung GmbH, sowie der Versicherungsagent für das englische, das australische und das kanadische Rückversicherungsgeschäft werden außerdem in diesem Segment geführt. Der Aufbau von digitalen Geschäftsfeldern für Rechtsdienstleistungen durch die Justix GmbH ist ebenfalls hier enthalten. Die Umsätze der Nicht-Versicherungsunternehmen mit externen Dritten und den anderen Konzernsegmenten erhöhten sich im Lauf des Geschäftsjahres von 66.852,5 T€ auf 67.863,0 T€. Bereinigt um die Umsätze der Dienstleistungsgesellschaften mit Konzerngesellschaften der anderen Konzernsegmente, verblieben konzernfremde Umsätze von 23.032,2 T€ gegenüber 23.981,0 T€ aus dem Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 40.294,5 T€ (Vj. 43.712,1 T€). Der Rückgang ist maßgeblich bedingt durch höhere Aufwendungen für Kapitalanlagen von 6.587,5 T€ gegenüber dem Vorjahr (3.705,8 T€).

Konsolidierung

Transaktionen, die die Segmente des Konzerns mit anderen Segmenten des Konzerns abgewickelt hatten, werden verrechnet, um den Konzern als einheitliches Unternehmen insgesamt darzustellen. Geschäftliche Verflechtungen, die Unternehmen des Konzerns, die in dasselbe Segment eingeordnet sind, untereinander unterhalten, wurden bereits bei der Erstellung der Segmentzahlen konsolidiert, um das jeweilige Segment als eine Einheit darzustellen.

Verrechnungen zwischen den Segmenten sind im Wesentlichen durch die Dividendenvereinnahmung im mehrstufigen Konzernaufbau bedingt. Außerdem wurden Dienstleistungsverrechnungen zwischen den Konzerngesellschaften eliminiert.

Nichtfinanzielle Berichterstattung**(nach CSR-RUG/§§ 315 c in Verbindung mit 289 c bis 289 e HGB)**

Die ARAG Holding SE erstellt einen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht (ARAG Nachhaltigkeitsbericht 2020*) außerhalb des Konzernlageberichts gemäß § 315 b Abs. 3 HGB. Dieser Nachhaltigkeitsbericht wird zeitgleich mit dem Konzernlagebericht veröffentlicht und ist unter folgendem Link öffentlich verfügbar:

www.arag.de/service/infos-und-news/

blaetterkataloge/?catalog=arag-nachhaltigkeitsbericht_de_2021

* Nicht Bestandteil des Lageberichts

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose- und Chancenbericht

Die Entwicklung der Konjunktur steht ganz im Zeichen der COVID-19-Krise und birgt diverse Risiken für Menschen und Weltwirtschaft. Da nicht sicher ist, inwiefern das Pandemiegeschehen sich im weiteren Verlauf entwickeln wird, sind unterschiedliche Ausprägungen möglich.

Insbesondere das Szenario einer unkontrollierbaren Ausbreitung der Pandemie und die damit verbundenen gesundheitspolitischen Maßnahmen in Form von erneuten „Lock-downs“ stellen weiterhin eine Bedrohung in vielen Wirtschaftsbereichen dar. Schließungen von Gastronomie und Einzelhandel wirken sich dabei in besonderem Maße auf den privaten Konsum aus. Die damit verbundene Unterauslastung wird längere Zeit andauern und sich erst stärker erholen, wenn die Maßnahmen zum Infektionsschutz weitestgehend aufgehoben sind. Die Regierungen versuchen, der Situation mit finanz- und fiskalpolitischen Entscheidungen entgegenzuwirken. Daraus leiten sich wiederum weltweit Risiken ab, da erhöhte Staatsausgaben zu einem Anstieg der Staatsverschuldungen führen. Es ist für alle Länder schwer absehbar, wie viele Unternehmen in ihrer Existenz bedroht sind und nach dem Auslaufen staatlicher Unterstützungen gegebenenfalls Insolvenz anmelden müssen. Eine größere Insolvenzswelle hätte zur Folge, dass die Kurzarbeit zurückginge und die Arbeitslosigkeit anstiege.

Auch in Zeiten der COVID-19-Pandemie stehen den Risiken aber auch Chancen und Potenziale für eine Belebung der Weltwirtschaft gegenüber. Die seit letztem Jahr bestehenden Handelskonflikte zwischen den Vereinigten Staaten, der Volksrepublik China und Europa könnten sich durch die Wahl des neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten abschwächen und zu einer Annäherung der Handelsparteien führen. Dadurch könnte der ins Stocken geratene Welthandel neue Perspektiven erhalten. Zudem ist davon auszugehen, dass durch zunehmende Corona-Schutzimpfungen zumindest die ganz starken Einschränkungen immer mehr aufgehoben werden können, was einen positiven Effekt für die Weltwirtschaft verspricht.

Unter Berücksichtigung der vorherrschenden Risiken und Chancen geht der Sachverständigenrat in seinem aktuellen Jahresgutachten für das Jahr 2021 von einem positiven Trend und damit von einem Anstieg des BIP für den Euroraum um 4,9 Prozent sowie für das BIP in Deutschland von 3,7 Prozent aus.

Mit Blick auf die zukünftigen politischen Entwicklungen in Europa und Deutschland ist weiterhin eine der zentralen Fragen die noch nicht abschließend geklärte politische und ökonomische Beziehung zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union. Nach dem vollzogenen Brexit im Januar 2021 sind neben den Grundlagen für die langfristigen internationalen Beziehungen des Landes auch die wirtschaftlichen Auswirkungen noch nicht endgültig absehbar.

Die COVID-19-Pandemie hatte auch starke Auswirkungen auf die deutsche Versicherungswirtschaft. So stellte beispielsweise die Vermittlung von Neugeschäft die Branche vor große Herausforderungen. Das volatile Kapitalmarktumfeld wirkte sich negativ auf die Ertragslage aus. Jedoch erwies sich die deutsche Versicherungsbranche als krisenresistent und verzeichnete deutlich geringere Rückgänge als der Rest der Wirtschaft. In einem solch schwierigen Marktumfeld bietet die Digitalisierung im eigenen Unternehmen große Chancen. Durch digitale Technologien ist es möglich, deutlich effizientere Wege für die Sachbearbeitung zu etablieren und vor allem die Interaktion mit dem Kunden unabhängig von Zeit und Ort zu erleichtern und auszubauen. Der deutsche Versicherungsmarkt bleibt stark durch einen zunehmend intensiven Wettbewerb geprägt. In vielen Sparten bieten sich Chancen für größeres Prämienwachstum und für einen zusätzlichen Bestandsausbau oftmals nur im Rahmen eines Anbieterwechsels.

Für die Versicherungsunternehmen in Deutschland und in anderen großen europäischen Ländern wird in den kommenden Jahren der demografische Wandel eine besonders große Herausforderung darstellen. Darüber hinaus besteht die potenzielle Gefahr von Altersarmut, die mittelfristig zu einer sinkenden Kaufkraft führen kann.

Für Sachversicherer ergeben sich durch den Klimawandel zusätzliche Risiken. Die letzten Jahre zeigten deutlich, dass nicht nur Stürme oder Orkane landesweite Naturgefahren darstellen, sondern auch Starkregen und Hagel zu den häufig wiederkehrenden Schadenereignissen zählen.

Die Beitragseinnahmen in der Versicherungswirtschaft werden voraussichtlich deutlicher ansteigen als im Vorjahr. Für den deutschen Markt rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in 2021 mit einem Prämienplus von geschätzten 2,7 Prozent (Vj. 0,4 Prozent). Für die Schaden- und Unfallversicherung liegt das prognostizierte Wachstum bei 1,6 Prozent (Vj. 2,1 Prozent). Für die private Krankenversicherung wird ein Beitragsanstieg von 5,5 Prozent (Vj. 4,5 Prozent) erwartet.

Trotz der weiterhin schwierigen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgrund der COVID-19-Pandemie plant der ARAG Konzern, den Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2021 in unverändertem Umfang fortzusetzen. Insbesondere die starken Unsicherheiten in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung und die damit verbundene Gefahr der Arbeitslosigkeit bewirken bei den Kunden einen hohen Bedarf an Absicherung durch Rechtsschutzversicherungen und Rechtsdienstleistungen. Ebenso wird die Pandemie auch künftig die private Gesundheitsvorsorge bei Kunden und Verbrauchern noch stärker in den Fokus rücken. Daraus resultiert auch für 2021 eine weiter steigende Nachfrage nach privaten Krankenvoll- und Krankenzusatzversicherungen, sodass das Krankenversicherungssegment im Geschäftsjahr 2021 vor allem im Bereich der Krankheitskostenvollversicherung deutlich über dem Marktniveau wachsen wird. Prognostiziert ist eine weitere Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge, die aber geringer ausfallen wird als im Berichtsjahr.

Ziel des Kompositsegments ist es, sich im Privatkundengeschäft auf strategische Kernsparten zu fokussieren. Im Geschäftsbereich der Sportversicherung werden die Bestrebungen fortgesetzt, dem organisierten Breiten- und Spitzensport bedarfsgerechten Versicherungsschutz anzubieten. Aus den dem Brexit folgenden Verhandlungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den versicherungstechnischen Geschäftsverlauf in 2021 erwartet, da dort zwar Geschäft vermittelt wird, dieses jedoch von untergeordneter Bedeutung ist.

Für das laufende Geschäftsjahr wird im Rechtsschutzgeschäft in Deutschland wegen des angepassten Honorar- und Kostenrechts für Anwälte und Gerichte mit erhöhten Schadenzahlungen gerechnet. Die Schadenquote wird dadurch mäßig ansteigen. Im Kompositversicherungssegment wird von einer Erhöhung der Schadenquote gegenüber dem Jahr 2020 ausgegangen, da zum Ende des Jahres die Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie abgeschwächt sein sollten, sodass wieder vermehrt Unfall- und Haftpflichtschäden eintreten werden. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Krankenversicherung dürften aufgrund der jährlichen Kostensteigerung im Gesundheitswesen sowie der Folgewirkungen der Pandemie zunehmen.

Insgesamt wird für den Konzern von einer mäßig ansteigenden Schadenquote ausgegangen.

In den kommenden Jahren wird die digitale Transformation des Konzerns weiter zu den zentralen Zukunftsaufgaben des Konzerns gehören. Das ARAG Smart Insurer Programm gibt hierfür den Handlungsrahmen vor und ist weiter Schwerpunkt von Investitionstätigkeiten. Zudem ist mit weiter ansteigenden Provisionen für das übernommene Rechtsschutzgeschäft zu rechnen. Auch wird der Abschlussaufwand im Krankenversicherungssegment auf hohem Niveau liegen. Einsparungen werden aber auch im Jahr 2021 bei den Reise- und den Schulungskosten den zu erwartenden Kostenanstieg insgesamt vermindern. Die Kostenquote des Konzerns wird sich im Jahr 2021 wachstumsbedingt leicht vermindern.

Insgesamt wird sich die Combined Ratio des Konzerns mäßig erhöhen und das versicherungstechnische Ergebnis im laufenden Jahr niedriger ausfallen als im Berichtsjahr.

Die Einschätzung des Kapitalanlageergebnisses ist nach wie vor aufgrund der noch nicht überwundenen COVID-19-Pandemie, der fortgesetzten Niedrigzinspolitik der EZB, der anziehenden Inflation und der wirtschaftlichen Entwicklung in den USA nach dem Regierungswechsel im Januar 2021 mit einer hohen Unsicherheit verbunden. Es wird aber davon ausgegangen, dass weiter sehr niedrige oder gar negative Zinsen durch die Geldmengenpolitik der EZB bestehen bleiben, die zu einem Rückgang der laufenden Kapitalanlageerträge führen werden. Das Kapitalanlageergebnis wird daher im laufenden Geschäftsjahr deutlich geringer ausfallen als im Vorjahr.

Durch weitere gezielte Investitionen in die Digitalisierung des Konzerns kann der Verlustsaldo im sonstigen Ergebnis im laufenden Jahr etwas höher steigen als im Berichtsjahr. Das Ergebnis vor Steuern wird für das Jahr 2021 somit voraussichtlich nochmals geringer ausfallen als im Jahr 2020.

Aktuell besteht nach wie vor und trotz des Beginns der Impfung der Bevölkerung eine hohe Unsicherheit über das Ausmaß der wirtschaftlichen Folgen von COVID-19, zumal eine konsistente Strategie und die Wirksamkeit der Maßnahmen der Regierungen der europäischen Länder und der EU noch nicht erkennbar sind. Vor diesem Hintergrund lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht verlässlich prognostizieren, wie sich die Ertragslage des ARAG Konzerns im laufenden Geschäftsjahr 2021 weiterentwickeln wird.

Chancenbericht

Der ARAG Konzern ist durch seine Niederlassungs- und Beteiligungsstruktur stark internationalisiert. Der Prämienanteil des Geschäfts außerhalb Deutschlands beträgt derzeit 41,1 Prozent. Durch die stetige Ausweitung des Geschäfts auf den bestehenden Märkten und durch die Akquisition neuer Länder wird die Diversifikation über die Märkte weiter zunehmen. Diese Aufstellung eröffnet vielfältige Geschäftschancen, die sich so aus einem einzigen isolierten Markt nicht entwickeln lassen.

Die gute internationale Diversifizierung der ARAG macht sie unabhängiger von den Entwicklungen nationaler Teilmärkte. Dies gilt trotz der Wachstumserfolge der ARAG in den letzten sechs Jahren auch für den sehr reifen deutschen Rechtsschutzmarkt. Als angestammter Herkunftsmarkt der ARAG besitzt er gleichwohl eine unverändert hohe Bedeutung für den Konzern. Wachstumsstärke in diesem Heimatmarkt hat eine hohe Bedeutung und Referenz für das internationale Geschäft. Die Strategie des ARAG Konzerns für das gesamte Rechtsschutzgeschäft beruht auf der weiteren internationalen Diversifizierung dieses Konzernsegments.

Die internationale Aufstellung des ARAG Konzerns ist die folgerichtige unternehmerische Konsequenz aus dem hohen Sättigungsgrad des deutschen Markts insgesamt und den sehr heterogenen wirtschaftlichen Entwicklungen innerhalb Europas und der Welt. Unverändert besitzen die Rechtsschutzmärkte außerhalb Deutschlands ein ungleich höheres Wachstumspotenzial. Dies nutzt die ARAG mit großem Nachdruck zur Weiterentwicklung des Konzerns. Dabei legt der Konzern großen Wert auf die Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Marktgegebenheiten.

Die Aufgabenteilung innerhalb des gesamten ARAG Konzerns sieht dabei vor, dass die Position der Marke ARAG auf dem deutschen Markt durch die Stärkung aller Versicherungssegmente weiter gefestigt und ausgebaut wird. Durch diese zweidimensionale, nationale und internationale, Diversifizierungsstrategie des Konzerns macht sich die ARAG unabhängiger von der ursprünglich eng fokussierten Aufstellung als rein deutscher Nischenanbieter. Ein nationaler, reiner Spezialversicherer ist aufgrund seiner Monokultur wesentlich krisenanfälliger. Das strategische Vorgehen der ARAG ist daher ein Gebot aktiver Risikoreduktion und beruht darauf, Risiken auf Märkte und Segmente gleichmäßiger zu verteilen. Zudem hilft dem Konzern sein klarer Fokus auf das Rechtsschutz-, das Sachversicherungs- und das Krankenversicherungsgeschäft. Insbesondere in der Pandemiekrise trifft die ARAG mit dieser Aufstellung den hohen Bedarf der Verbraucher nach Rechtsschutz- und Krankenversicherungsprodukten. Hiervon wird der Konzern auch künftig profitieren.

Insgesamt ermöglicht es die europäische Führungsstruktur, die vielfältigen Geschäftschancen des ARAG Konzerns national und international nachhaltig zu nutzen. Zugleich zeigen die Erfahrungen mit dieser Struktur, dass jeweilige Marktrisiken für die Unternehmensleitung durch alle Führungsebenen hindurch schneller transparent werden und das Unternehmen dadurch flexibler handeln kann.

Zu den wesentlichen weiteren Geschäftschancen gehört für den ARAG Konzern das hohe Entwicklungspotenzial digitaler Transformationsprozesse. Hier hat das Unternehmen seine hohe digitale Leistungsfähigkeit ebenfalls in der Pandemiekrise unter Beweis gestellt und alle kundennahen Prozesse reibungslos auch dezentral bedienen können. Dies gilt für alle weltweiten Aktivitäten des Konzerns.

Der ARAG Konzern stellt sich mit Konsequenz und Nachdruck den Herausforderungen der Märkte. Dabei werden Freiräume für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Geschäfts in einem anspruchsvollen und heterogenen Marktumfeld eröffnet und genutzt. Es ist klare Unternehmensstrategie, die internationale Diversifizierung des ARAG Konzerns weiter fortzusetzen und den internationalen Geschäftsanteil signifikant auszubauen.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Risikostrategie Das in der Geschäftsstrategie genannte Ziel einer konservativen Risiko- und Solvabilitätspolitik gibt den Rahmen für die Ausgestaltung der Risikostrategie vor. Sie definiert das Risikoprofil des Konzerns und die mit den strategischen Geschäftszielen verbundene Ausgestaltung der einzelnen Risikopositionen. Ausgehend von der vom Vorstand festgelegten Risikotoleranz werden darüber hinaus die Instrumente zur Einhaltung der vorgegebenen Risikotragfähigkeit beschrieben. Damit erfolgt eine ganzheitliche Steuerung der Risiken, wobei jederzeit sicherzustellen ist, dass das Gesamtrisikoprofil in Einklang mit der Risikostrategie steht. Die Quantifizierung von Risiken und die Messung der Risikotragfähigkeit erfolgen gemäß den gesetzlichen Regelungen von Solvency II.

Limitsystem Ausgehend von einer festgelegten Risikotoleranz und den gegebenen anrechnungsfähigen Eigenmitteln wird ermittelt, wie hoch die Solvenzkapitalanforderung für den Konzern insgesamt maximal sein darf. Der Vorstand legt anhand dieser Obergrenze ein Gesamtlimit fest, welches auf die wesentlichen Risiken beziehungsweise Subrisiken verteilt wird. Das Limitsystem wird jährlich überprüft. Auf Basis unterjähriger Berechnungen der Limitauslastung wird ermittelt, inwieweit Risiken weiter eingegangen werden können, reduziert werden sollten beziehungsweise eine Limiterhöhung grundsätzlich möglich ist. Sowohl für die Risikotragfähigkeit als auch für die Limitierung auf Ebene der Risikokategorien wird ein Ampelsystem genutzt, anhand dessen die Entwicklung der Limitauslastungen beobachtet wird, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

ORSA Um das Ziel der konservativen Risiko- und Solvabilitätspolitik langfristig zu gewährleisten, wird im Own-Risk-and-Solvency-Assessment(ORSA)-Prozess geprüft, ob die zukünftige Entwicklung der bedeutendsten Einzelrisiken in den nächsten drei Geschäftsjahren beherrschbar bleibt. Dazu werden im ORSA-Prozess der unternehmens-eigene Gesamtsolvabilitätsbedarf sowie die Eigenmittel pro Planjahr ermittelt und daraus eine Indikation für die zukünftige Bedeckungssituation des Konzerns abgeleitet. Für die jährliche Durchführung des ORSA-Prozesses ist der Vorstand verantwortlich und übernimmt darin eine führende Rolle.

Unabhängige Risikomanagementfunktion Die Umsetzung des Risikomanagementsystems obliegt der unabhängigen Risikomanagementfunktion, die von der Hauptabteilung Konzern Risikomanagement wahrgenommen wird. Das Konzern Risikomanagement ist dabei bis auf die Vorstandsebene von den operativen Einheiten mit Ergebnisverantwortung getrennt. Für die gesellschaftsübergreifende Umsetzung des Risikomanagementsystems innerhalb des Konzerns ist der Chief Risk Officer als Mitglied des Vorstands zuständig. Die Umsetzung erfolgt maßgeblich in Form einer Risk Governance, durch die mit konzernweit einheitlichen Leit- und Richtlinien Vorgaben für die Umsetzung der risikorelevanten Prozesse festgelegt werden. Zudem sorgt die unabhängige Risikomanagementfunktion durch regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand für umfassende Transparenz hinsichtlich der Risikolage und ihrer Veränderung.

Die operativen Entscheidungen über die Wahrnehmung von Chancen und das Eingehen von Risiken werden in den jeweils verantwortlichen Unternehmensbereichen getroffen.

Risikomanagementprozess Der Risikomanagementprozess besteht aus den Teilen Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung und Risikoberichterstattung. Ziel der Risikoidentifikation ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen und nach einem einheitlichen Verfahren zu bewerten. So werden beispielsweise Risiken aus der Erschließung neuer Märkte und der Einführung neuer Produkte in entsprechenden Prüfprozessen, wie zum Beispiel einem Neu-Produkt-Prozess, bereichsübergreifend identifiziert, analysiert, bewertet und dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt.

Im Hinblick auf eine angemessene Bewertung der Risiken werden Einflussfaktoren analysiert, die den Wert der relevanten Position in der Solvabilitätsübersicht bestimmen. Diese Einflussfaktoren werden dahin gehend überprüft, ob sie für die Bewertung des Risikos angemessen sind.

Alle identifizierten Risiken werden regelmäßig bewertet. Zentrales Element ist hierbei die für alle Verlustrisiken ermittelte Solvenzkapitalanforderung zur Abdeckung unerwarteter Verluste. Die Quantifizierung erfolgt dabei mit dem internen Partialmodell. Dieses bildet für die Risikopositionen den Wertverlust innerhalb einer bestimmten Haltedauer (ein Jahr) und einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (99,5 Prozent) ab. Die Methodik für die intern modellierten Risiken wird regelmäßig mit Backtesting und Validierungstests überprüft. Außerdem werden die Risikopositionen kontinuierlich einem Stress-test unterzogen. Zusätzlich erfolgt eine Bewertung im ORSA-Prozess.

Die operative Steuerung der Risiken wird von den Führungskräften und Prozessinhabern derjenigen Bereiche durchgeführt, in denen die Risiken entstehen. Die Risikosteuerung umfasst die Umsetzung von Maßnahmen zu Risikominderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation.

Im Rahmen der Risikoüberwachung wird insbesondere die Entwicklung des Risikoprofils untersucht. Dabei stehen die Risikotragfähigkeit und die Limitauslastung im Vordergrund. Die Risikoüberwachung berücksichtigt die aufsichtsrechtlichen und internen Vorgaben zur Mindestbedeckung. Über die Ergebnisse der Risikoüberwachung und die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen wird dem Vorstand kontinuierlich und zeitnah Bericht erstattet. Grundsätzlich können auch überraschende Entwicklungen oder extreme Ereignisse das Risikoprofil des Konzerns beeinflussen. Aus diesem Grund erfolgt im Bedarfsfall eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Internes Steuerungs- und Kontrollsystem Unter dem Internen Steuerungs- und Kontrollsystem (ISKS) werden alle Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen sowie sonstigen Maßnahmen verstanden, die dazu dienen, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit zu unterstützen sowie Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Zudem wird die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen sowie aller aufsichtsbehördlichen Anforderungen und internen Vorgaben sichergestellt.

Der ARAG Konzern folgt bei der Ausgestaltung des ISKS dem „Three Lines of Defence“-Modell:

- First Line of Defence: Die erste Verteidigungslinie wird von allen Mitarbeitern und Führungskräften der operativen Funktionen gebildet, welche im Rahmen des Risikokontrollprozesses für die Identifikation und Bewertung der Risiken ihres Bereichs verantwortlich sind.
- Second Line of Defence: Die Überwachung der Geschäfts- und Zentralbereiche erfolgt durch Querschnittsfunktionen (Konzerncontrolling, Recht/Compliance, Konzern Risikomanagement und die Versicherungsmathematische Funktion), die Standards für die Ausgestaltung und Überwachung von Kontrollen und den Umgang mit Risiken vergeben.
- Third Line of Defence: Im Rahmen der Revisionstätigkeit für die Konzerngesellschaften prüft die Hauptabteilung Konzern Revision die Funktionen der First und Second Line of Defence innerhalb des ARAG Konzerns. Darüber hinaus führt die Hauptabteilung Konzern Revision für die Konzerngesellschaften die Revisionstätigkeit aus, die ihr diese vertraglich übertragen haben. Gemäß den von der Geschäftsleitung erteilten Aufträgen führt die Konzern Revision eine risikoorientierte Prüfung der Aufbau- und Ablauforganisation und des ISKS aller Betriebs- und Geschäftsprozesse durch.

Risikokategorien

Das versicherungstechnische Risiko und das Marktrisiko haben für den Konzern eine hohe Bedeutung, während das Liquiditätsrisiko und das Gegenparteiausfallrisiko von nachgelagerter Bedeutung sind.

Versicherungstechnisches Risiko in der Schaden-, Haftpflicht- und Unfallversicherung sowie in der Rechtsschutzversicherung

Das versicherungstechnische Risiko gibt das Risiko eines Verlusts an, das aus einer unangemessenen Preisfestlegung beziehungsweise aus nicht angemessenen Rückstellungsannahmen resultiert. Diese Verluste ergeben sich unter anderem aus Folgendem:

- Prämien-/Reserverisiko: Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf die Dauer und den Betrag der Schadenabwicklung
- Katastrophen- beziehungsweise Kumulrisiko: wesentliche Ungewissheiten in Bezug auf die Preisfestlegung und die Annahmen bei der Bildung versicherungstechnischer Rückstellungen für extreme oder außergewöhnliche Ereignisse
- Stornorisiko: negative Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno- und Kündigungsraten von Versicherungspolicen

Die Bewertung der genannten Risiken erfolgt anhand eines internen Modells. Mithilfe einer Simulation wird der Verlust prognostiziert, wie er nur alle 200 Jahre erwartet wird (200-Jahres-Ereignis). Ausgehend von den historischen Schäden werden für das Prämienbeziehungsweise Reserverisiko künftige Schäden beziehungsweise Reservierungsbedarfe abgeleitet. Analog werden für das Katastrophen- beziehungsweise Kumulrisiko Verluste simuliert, welche aus Naturkatastrophen, durch Menschen verursachte Großschäden oder Kumulschäden im Rechtsschutzgeschäft entstehen können. Die Berechnung des Stornorisikos erfolgt auf Basis historischer Storni. Das versicherungstechnische Risiko selbst ergibt sich aus der Aggregation der Einzelrisiken. Dabei werden Diversifikationseffekte berücksichtigt.

Zu den Risikobegrenzungsmaßnahmen gehören die Limitierung von Risiken sowie verschiedene Rückversicherungsprogramme in den einzelnen Konzerngesellschaften.

Die Stetigkeit des Versicherungsgeschäfts sowie die konstant ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen ist den nachfolgenden Angaben über die Schadenentwicklung des gesamten selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts für die letzten zehn Geschäftsjahre zu entnehmen.

Schadenentwicklung

Bilanzjahr	Schadenquote, brutto, gesamt		Abwicklungsergebnis
	GJ-Quote	bilanziell	in % der Eingangsrückst.
2020	56,4	51,4	4,6
2019	56,2	52,4	3,6
2018	55,1	52,1	2,7
2017	56,0	52,4	3,1
2016	55,9	50,3	4,7
2015	58,0	51,6	6,1
2014	60,2	55,4	3,6
2013	61,3	53,3	5,9
2012	62,6	50,9	7,0
2011	60,3	54,5	4,1

Versicherungstechnisches Risiko aus der Krankenversicherung Das versicherungstechnische Risiko gibt das Risiko eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten an, das aus einer unangemessenen Preisfestlegung und nicht angemessenen Rückstellungsannahmen resultiert. Diese Verluste ergeben sich aus den folgenden drei Risikokomponenten und den jeweils dazugehörigen Subrisiken:

1. Risiko aus Krankenversicherungen, die auf vergleichbarer versicherungstechnischer Basis wie die Schadenversicherung betrieben werden:
 - Prämien- und Rückstellungsrisiko: Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf das Eintreten und den Betrag der Schadenabwicklung
 - Stornorisiko (nach Art der Schadenversicherung): Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsraten von Versicherungspolicen
2. Risiko aus Krankenversicherungen, die auf vergleichbarer versicherungstechnischer Basis wie die Lebensversicherung betrieben werden:
 - Sterblichkeitsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Sterblichkeitsraten, wenn der Anstieg der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt
 - Langlebigkeitsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Sterblichkeitsraten, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt
 - Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Invaliditäts-, Krankheits- und Morbiditätsraten
 - Kostenrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der bei der Verwaltung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen angefallenen Kosten
 - Revisionsrisiko: Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Revisionsraten für Rentenversicherungen, die wiederum eine Folge von Änderungen im Rechtsumfeld oder in der gesundheitlichen Verfassung des Versicherten sind
 - Stornorisiko (nach Art der Lebensversicherung): Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsraten von Versicherungspolicen

3. Risiko aus Krankenversicherungen, die aufgrund von Katastrophen in Anspruch genommen werden:

- Massenunfallrisiko: Viele Menschen befinden sich zur selben Zeit am selben Ort, was zu massenhaften Todes-, Invaliditäts- und Verletzungsfällen führt, die eine starke Auswirkung auf die Kosten für die in Anspruch genommene medizinische Versorgung haben.
- Unfallkonzentrationsrisiko: konzentrierte Exponierungen aufgrund von dicht besiedelten Orten, die Konzentrationen von Unfalltoden, Invaliditäts- und Verletzungsfällen verursachen, wenn das Szenario eintritt, das auch für das Massenunfallrisiko gilt
- Pandemierisiko: Eine große Anzahl von Ansprüchen wegen nicht tödlicher Invalidität und Einkommensersatz wird geltend gemacht, und die Opfer aufgrund einer Pandemie werden wahrscheinlich nicht genesen.

Die Bewertung der genannten Risiken erfolgt mit der Standardformel. Dabei werden je nach Risiko vorgegebene Faktoren oder Stressszenarien angewandt, um deren Auswirkung auf die Marktwertveränderungen der Verbindlichkeiten zu bestimmen. Dazu benutzt der Konzern unter anderem das inflationsneutrale Bewertungsverfahren. Die so ermittelten Subrisiken werden zu den drei Risikokomponenten aus Krankenversicherungen aggregiert. Das versicherungstechnische Risiko selbst ergibt sich aus einer weiteren Aggregation dieser drei Komponenten. Dabei werden Diversifikationseffekte berücksichtigt.

Zu den Risikobegrenzungsmaßnahmen gehören unter anderem die Nutzung von Rückversicherungen sowie die Möglichkeiten der Gestaltung der Überschussbeteiligung beziehungsweise einer Beitragsanpassung im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

Gegenparteiausfallrisiko Das Gegenparteiausfallrisiko aus dem Versicherungsgeschäft bezieht sich im Wesentlichen auf Forderungen gegenüber Rückversicherern, gegenüber Versicherungsnehmern beziehungsweise -vermittlern und gegenüber Kreditinstituten. Es gibt das Verlustrisiko an, das sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verringerung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern während der nächsten zwölf Monate ergibt.

Die Bewertung des Gegenparteiausfallrisikos erfolgt mit der Standardformel. Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Rückversicherern und Kreditinstituten wird in Abhängigkeit von den verfügbaren Informationen und unter Proportionalitätsgesichtspunkten bewertet. Dabei werden explizit die individuellen Ratings der Gegenparteien verwendet. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen an Versicherungsnehmer und -vermittler werden bewertet. Die Forderungsbeträge gegenüber Rückversicherern, gegliedert nach externen Ratingklassen, befinden sich im Anhang.

Zu den Risikobegrenzungsmaßnahmen gehören unter anderem Vorgaben für die ausgewählten Rückversicherer (zum Beispiel Mindestrating) sowie ein automatisiertes Erinnerungs- und Mahnverfahren bei Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, die seit über 90 Tagen fällig waren, bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 18.816,2 T€ (Vj. 16.321,5 T€). Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre für diese Forderungen liegt bei 22,2 Prozent (Vj. 17,9 Prozent).

Marktrisiko Das Marktrisiko gibt das Risiko eines Verlusts durch nachteilige Veränderungen der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente an. Das Risiko resultiert direkt oder indirekt aus folgenden Subrisiken:

- Zinsrisiko: Veränderungen in der Zinskurve oder Volatilität der Zinssätze. Beispielsweise würde ein angenommener Anstieg beziehungsweise Abfall des allgemeinen Zinsniveaus um 1 Prozent den Zeitwert der Rententitel näherungsweise um 298,9 Millionen € vermindern beziehungsweise erhöhen.
- Aktienrisiko: Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Aktien. Beispielsweise würde ein angenommener Rückgang des Aktienmarkts um 20 Prozent zu einem Zeitwertverlust von 87,4 Millionen € führen.
- Immobilienrisiko: Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Immobilien
- Wechselkursrisiko: Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Wechselkurse
- Spreadrisiko: Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Kreditspreads über der risikofreien Zinskurve
- Migrations-/Ausfallrisiko: Veränderungen in der Höhe von Ratings oder prognostizierten Zahlungsausfällen. Die Ratingverteilung der Zinsträger stellt sich wie folgt dar:

Festverzinsliche Wertpapiere nach Ratingklasse (Direktanlagen und Fonds)

(Anteil in Prozent nach Marktwerten)

AAA	24,1
AA	15,8
A	27,6
BBB	27,3
BB	3,1
B	1,6
CCC	0,0
CC	0,0
C	0,0
D	0,0
NR	0,6

Die Aufteilung der Rentenpapiere (Marktwerte) stellt sich wie folgt dar: Von den festverzinslichen Wertpapieren – einschließlich der indirekt über Spezialfonds gehaltenen Wertpapiere – entfallen circa 29,5 Prozent auf Finanzdienstleistungsunternehmen, 34,9 Prozent auf öffentliche Anleihen und 35,6 Prozent auf Unternehmensanleihen.

Die Bewertung der genannten Risiken erfolgt mit der Standardformel. In den Stressszenarien für Zinssätze, Aktienkurse, Immobilienpreise, Kreditspreads, Ratings beziehungsweise Zahlungsausfälle und Wechselkurse werden die Marktwerte der Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten neu bestimmt. Das Marktrisiko selbst ergibt sich aus der Aggregation der Subrisiken sowie dem Konzentrationsrisiko. Dabei werden Diversifikationseffekte berücksichtigt.

Zu den Risikobegrenzungsmaßnahmen gehören die Limitierung von Risiken sowie Grenzen in den Anlagerichtlinien für die operative Kapitalanlage.

Liquiditätsrisiko Das Liquiditätsrisiko gibt das Risiko an, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Damit ist das Liquiditätsrisiko ein abgeleitetes Risiko, zum einen als Ausprägung des Kapitalanlagerisikos (Assets sind nicht liquide) und zum anderen als Ausprägung des versicherungstechnischen Risikos (fällige Versicherungsleistungen übersteigen die liquiden Mittel).

Die Bewertung des Liquiditätsrisikos wird für jede Konzerngesellschaft separat vorgenommen in der Form, dass die monatliche Liquiditätsüber- beziehungsweise -unterdeckung rollierend berechnet wird. Die Planung wird permanent aktualisiert, sodass frühzeitig erkennbar ist, ob ein Liquiditätsbedarf in den nächsten Monaten bestehen könnte. Die Bewertung über den mittel- bis langfristigen Zeithorizont erfolgt im Rahmen des Asset Liability Managements (ALM) ebenfalls auf Ebene der Konzerngesellschaften.

Zu den Risikobegrenzungsmaßnahmen gehören das ALM sowie eine rollierende Liquiditätsplanung.

Operationelles Risiko Das operationelle Risiko gibt das Risiko an, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen oder Systemen, dem Fehlverhalten von Mitarbeitern oder durch unerwartete externe Ereignisse ergibt, die den Geschäftsbetrieb stören oder gar verhindern. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken und Reputationsrisiken. Risiken, die sich aus strategischen Entscheidungen ergeben, fallen hingegen nicht unter das operationelle Risiko.

Zur Ermittlung der zugehörigen Solvenzkapitalanforderung verwendet der Konzern die Standardformel. Die Bewertung für operative Zwecke erfolgt anhand der Dimensionen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Auswirkung“. Die Dimension „Eintrittswahrscheinlichkeit“ beschreibt die Wahrscheinlichkeit, dass ein operationelles Risiko innerhalb eines definierten Zeitraums eintritt. Die zweite Dimension beschreibt die potenzielle Auswirkung eines operationellen Risikoeintritts und wird quantitativ oder qualitativ bewertet. Jede Dimension ist als Brutto- und Nettowert zu erfassen. Die Bruttowerte geben den Wert vor Implementierung von möglichen risikomindernden Maßnahmen an, die Nettowerte den Wert nach Implementierung der gewählten Maßnahmen. Die Risikobegrenzungsmaßnahmen werden individuell von den Verantwortlichen festgelegt. Da die Bewertung der Risiken anhand von subjektiven Expertenschätzungen erfolgt, wird mit einer Verlustereignisdatenbank ein zusätzliches Instrument genutzt, welches bei der Wertermittlung unterstützt. Darin werden sämtliche eingetretene Verlustereignisse und deren tatsächliche Auswirkungen erfasst. Zusätzlich werden wesentliche operationelle Risiken im Rahmen der Risikoanalyse der strategischen Positionierung im ORSA-Prozess betrachtet.

Für Risiken, die Auswirkungen auf den gesamten Konzern haben können, gibt es vorab definierte Notfallpläne. So wurde beispielsweise ein Notfallmanagement eingerichtet, durch welches im Fall eines Cyberangriffs spezielle Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Damit werden die Folgen eines Angriffs minimiert. Durch ein laufendes Monitoring der Umsetzung der jeweils angewandten Maßnahmen ist die dauerhafte Wirksamkeit der Risikominderung gewährleistet.

Gesamtbild der Risikolage

Die aufsichtsrechtliche Mindestkapitalanforderung nach den Vorschriften des VAG ist vollumfänglich erfüllt. Zudem übersteigen die anrechnungsfähigen Eigenmittel die gemäß VAG berechneten Solvenzkapitalanforderungen deutlich.

Neben den genannten Risiken können eine Pandemie sowie verschiedene Ausprägungen der Digitalisierung einen negativen Einfluss auf das Geschäftsmodell haben.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben das Risikoprofil des Konzerns aus heutiger Sicht nicht signifikant verändert. Die Risikotragfähigkeit des Konzerns bleibt uneingeschränkt erhalten. Dies zeigen auch regelmäßige (zum Teil approximative) Berechnungen von Eigenmitteln und Solvenzkapitalanforderung in den volatilen Kapitalmärkten seit März 2020.

Über den Planungszeitraum wurde ein Pandemieszenario mit geringeren Prämieinnahmen sowie höheren Schäden und Kosten bewertet. Das Ergebnis zeigt für die nächsten Jahre eine ausreichende Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung. Auch das allgemeine Pandemieszenario ist aus heutiger Sicht tragbar. Anhand von Validierungsüberprüfungen und der Daten des Berichtsjahres existiert aktuell kein Änderungsbedarf in der Risikomodellierung.

Auch operationelle Risiken wie zum Beispiel Betriebsunterbrechungs- und Cyber Risiken hat der Konzern in der Pandemie gut beherrscht. So konnte zum Beispiel durch eine – zeitweise nahezu vollständige – Umstellung auf Home-Office-Arbeitsplätze der operative Betrieb uneingeschränkt fortgeführt werden.

Mit der Ausweitung von Home-Office können vermehrt Cyberattacken auftreten. Diesen wird mit erhöhten IT-Sicherheitsmaßnahmen begegnet, sodass sie zu keinem erhöhten Risiko führen. Die weiteren Entwicklungen der COVID-19-Pandemie werden regelmäßig analysiert, um bei Bedarf rechtzeitig weitere Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

Konzernabschluss

Konzernabschluss	57
Konzernbilanz	58
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	64
Konzernanhang	70
I. Angaben zum Konsolidierungskreis sowie zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden	70
II. Herkunft des Versicherungsgeschäfts nach gebuchten Beiträgen	83
III. Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis IV. im Geschäftsjahr 2020	84
IV. Sonstige Angaben	86
V. Organe der Gesellschaft	91
VI. Nachtragsbericht	92
Konzernkapitalflussrechnung	93
Konzerneigenkapitalspiegel	94
Segmentberichterstattung	96
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	102
Bericht des Aufsichtsrats	107
Weitere Informationen	109

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

(in Euro)

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Geschäfts- oder Firmenwert
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

B. Kapitalanlagen

- I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
- II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
 1. Anteile an verbundenen Unternehmen
 2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
 3. Sonstige Beteiligungen
 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
- III. Sonstige Kapitalanlagen
 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen
 4. Sonstige Ausleihungen
 - a) Namensschuldverschreibungen
 - b) Schuldscheinforderungen und Darlehen
 - c) Übrige Ausleihungen
 5. Einlagen bei Kreditinstituten
 6. Andere Kapitalanlagen

IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

C. Forderungen

- I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:
 1. Versicherungsnehmer
 - a) Fällige Ansprüche
 2. Versicherungsvermittler

davon an verbundene Unternehmen: 644,87 € (Vj. 424,03 €)
- II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- III. Sonstige Forderungen

davon an verbundene Unternehmen: 892.580,29 € (Vj. 705.623,44 €)

davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 143.139,04 € (Vj. 102.569,00 €)

D. Sonstige Vermögensgegenstände

- I. Sachanlagen und Vorräte
- II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand
- III. Andere Vermögensgegenstände

E. Rechnungsabgrenzungsposten

- I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

F. Aktive latente Steuern

G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Summe der Aktiva

Anhang					31.12.2020	31.12.2019
	2 S. 75			11.427.215,59		16.487.959,36
	3 S. 75			11.470.281,68		12.097.391,58
					22.897.497,27	28.585.350,94
	33 S. 84					
	4 S. 75			182.119.004,23		188.059.567,60
	5 S. 75					
			2.430.021,25			2.685.680,19
	31 S. 83		10.061.297,44			12.003.037,66
			2.431.626,92			3.153.133,92
			3.750.000,00			3.212.093,00
				18.672.945,61		21.053.944,77
	6 S. 76		1.554.479.369,92			1.621.521.616,93
	7 S. 76		1.821.022.674,95			1.548.290.360,30
	8 S. 77		1,00			1,00
	9 S. 77	567.029.876,30				596.011.291,88
	10 S. 77	497.478.013,44				489.052.263,44
	10 S. 77	79.712,02				97.454,62
			1.064.587.601,76			1.085.161.009,94
	11 S. 77		59.782.540,32			53.797.090,18
			160.388.046,37			111.294.555,39
				4.660.260.234,32		4.420.064.633,74
				64.508.382,26		60.678.269,26
					4.925.560.566,42	4.689.856.415,37
	12 S. 77					
		54.852.317,18				69.305.803,76
			54.852.317,18			69.305.803,76
			39.247.019,90			32.630.799,72
				94.099.337,08		101.936.603,48
				53.638.276,53		51.462.017,85
				17.871.094,64		13.590.880,48
					165.608.708,25	166.989.501,81
	13 S. 77	14 S. 77		20.823.522,50		24.308.236,54
	15 S. 77			221.855.187,51		199.142.619,24
	15 S. 77			26.964.491,57		22.128.566,01
					269.643.201,58	245.579.421,79
	16 S. 77					
				31.738.001,20		32.588.142,45
				11.900.544,53		11.949.760,89
					43.638.545,73	44.537.903,34
	17 S. 77	34 S. 87			0,00	626.557,32
	18 S. 78				325.694,96	303.120,17
					5.427.674.214,21	5.176.478.270,74

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Passiva

(in Euro)

A. Eigenkapital

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Gewinnrücklagen
 - 1. Gesetzliche Rücklage
 - 2. Andere Gewinnrücklagen
 - 3. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
 - 4. Unterschiedsbetrag gemäß § 309 Abs. 1 HGB

- III. Konzerngewinn
 - 1. Konzernjahresüberschuss
- IV. Nicht beherrschende Anteile
 - 1. am Kapital
 - 2. am Ergebnis

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

C. Versicherungstechnische Rückstellungen

- I. Beitragsüberträge
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

- II. Deckungsrückstellung
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

- III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - 1. Bruttobetrag
 - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

- IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

- V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

- VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

- 1. Bruttobetrag
- 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

Übertrag:

Anhang					31.12.2020	31.12.2019
		19 S. 78	38 S. 94			
				200.000.000,00		200.000.000,00
				15.078.635,00		13.641.263,00
				352.826.438,48		287.731.047,63
				- 4.769.323,48		6.700.499,96
		1 S. 73		- 35.999.890,82		- 35.999.890,82
				327.135.859,18		272.072.919,77
				37.390.792,86		76.526.588,21
				8.904.314,38		8.495.218,77
				784.136,62		1.010.318,93
				9.688.451,00		9.505.537,70
					574.215.103,04	558.105.045,68
		20 S. 78			30.000.000,00	30.000.000,00
		21 S. 78				
				260.664.544,32		261.425.278,99
				- 23.614,57		0,00
				260.640.929,75		261.425.278,99
		22 S. 79				
				2.082.249.209,21		1.946.375.724,66
				0,00		0,00
				2.082.249.209,21		1.946.375.724,66
		23 S. 79				
				1.612.943.030,42		1.557.875.157,11
				- 33.815.539,32		- 33.667.767,25
				1.579.127.491,10		1.524.207.389,86
				248.770.259,87		260.055.022,89
				121.722.714,02		89.154.014,00
		24 S. 80				
		25 S. 80				
				4.056.492,90		4.808.340,70
				0,00		0,00
				4.056.492,90		4.808.340,70
					4.296.567.096,85	4.086.025.771,10
					4.900.782.199,89	4.674.130.816,78

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Passiva

(in Euro)

Übertrag:

D. Andere Rückstellungen

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Sonstige Rückstellungen

E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

F. Andere Verbindlichkeiten

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber
 - 1. Versicherungsnehmern
 - 2. Versicherungsvermittlern
 - davon gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 € (Vj. 14,56 €)
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- III. Sonstige Verbindlichkeiten
 - davon aus Steuern: 20.854.691,19 € (Vj. 22.241.137,21 €)
 - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.685.304,75 € (Vj. 2.140.779,26 €)
 - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 446.474,38 € (Vj. 170.873,85 €)

G. Rechnungsabgrenzungsposten

H. Passive latente Steuern

Summe der Passiva

Anhang					31.12.2020	31.12.2019
					4.900.782.199,89	4.674.130.816,78
		26 S. 81		267.267.206,00		255.900.253,62
				25.484.879,54		23.653.511,27
		27 S. 82		105.768.312,74		93.437.274,80
					398.520.398,28	372.991.039,69
		28 S. 82			59.869,41	165.341,73
		29 S. 83				
			27.698.717,03			25.700.880,03
			37.935.543,14			32.287.133,54
				65.634.260,17		57.988.013,57
		29 S. 83		3.442.113,70		3.698.441,68
				57.382.104,72		59.307.207,96
					126.458.478,59	120.993.663,21
		30 S. 83			700.068,68	8.197.409,33
					1.153.199,36	0,00
					5.427.674.214,21	5.176.478.270,74

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Posten

(in Euro)

I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

1. Verdiente Beiträge f. e. R.

- a) Gebuchte Bruttobeiträge
- b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge

- d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen

2. Technischer Zinsertrag f. e. R.

3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.

- a) Zahlungen für Versicherungsfälle

aa) Bruttobetrag

bb) Anteil der Rückversicherer

- b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

aa) Bruttobetrag

bb) Anteil der Rückversicherer

5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen

- a) Nettodeckungsrückstellung

- b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.

- a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

- b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.

8. Zwischensumme

- 9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen

10. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Anhang				2020	2019
	32 S. 83	1.418.499.199,83			1.370.305.326,52
		- 10.631.805,57			- 10.478.376,52
			1.407.867.394,26		1.359.826.950,00
		203.567,30			141.951,82
		23.614,57			- 142.635,15
			227.181,87		- 683,33
				1.408.094.576,13	1.359.826.266,67
				348.972,00	303.831,00
				1.426.100,96	2.498.907,16
		644.987.799,62			640.454.911,94
		- 4.706.009,22			- 4.576.346,76
			640.281.790,40		635.878.565,18
		56.144.156,82			68.160.623,48
		- 147.772,07			2.265.367,54
			55.996.384,75		70.425.991,02
				696.278.175,15	706.304.556,20
			0,00		0,00
			1.693.011,80		- 688.135,98
				1.693.011,80	- 688.135,98
			598.661.813,72		570.751.313,74
			- 1.088.382,33		- 1.347.628,57
				597.573.431,39	569.403.685,17
				1.853.259,14	1.808.989,51
				115.857.795,21	84.423.637,97
				- 32.601.205,17	- 13.151.552,62
				83.256.590,04	71.272.085,35

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Posten

(in Euro)

II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

1. Verdiente Beiträge f. e. R.
a) Gebuchte Bruttobeiträge
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung
3. Erträge aus Kapitalanlagen
a) Erträge aus Beteiligungen
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
davon aus verbundenen Unternehmen: 13.256,88 € (Vj. 13.256,88 €)
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
c) Erträge aus Zuschreibungen
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.
a) Zahlungen für Versicherungsfälle
aa) Bruttobetrag
bb) Anteil der Rückversicherer
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
aa) Bruttobetrag
bb) Anteil der Rückversicherer
6. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen
a) Nettodeckungsrückstellung
aa) Bruttobetrag
bb) Anteil der Rückversicherer
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.
a) Abschlussaufwendungen
b) Verwaltungsaufwendungen
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
davon außerplanmäßige Abschreibungen: 12.899.755,82 € (Vj. 2.503.534,00 €)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

Anhang				2020	2019
	32 S. 83	430.179.713,03			393.197.885,45
		- 400.538,30			- 378.724,88
			429.779.174,73		392.819.160,57
		94.700,63			- 605.992,14
		0,00			0,00
			94.700,63		- 605.992,14
				429.873.875,36	392.213.168,43
				37.076.795,85	46.505.854,05
			0,00		0,00
		5.270.657,38			5.133.876,67
		52.109.178,69			62.406.479,13
			57.379.836,07		67.540.355,80
			5.852.964,60		19.345.864,77
			6.392.396,27		524.080,00
				69.625.196,94	87.410.300,57
				8.261.941,29	2.132.954,12
		233.284.321,45			230.689.802,03
		- 760,31			- 119.430,97
			233.283.561,14		230.570.371,06
		6.067.103,42			- 391.096,30
		0,00			0,00
			6.067.103,42		- 391.096,30
				239.350.664,56	230.179.274,76
		- 135.873.915,55			- 159.132.001,60
		0,00			0,00
			- 135.873.915,55		- 159.132.001,60
			- 220.613,00		- 5.470,00
				- 136.094.528,55	- 159.137.471,60
	37 S. 90			40.095.106,40	51.928.955,62
		66.360.238,83			39.689.012,31
		10.152.446,39			9.386.475,73
			76.512.685,22		49.075.488,04
			- 140.169,66		- 92.768,57
				76.372.515,56	48.982.719,47
			4.678.729,20		5.284.413,98
			14.043.899,29		3.663.571,15
			2.845.516,30		449.100,00
				21.568.144,79	9.397.085,13
				2.592.967,83	1.434.780,59
				28.763.881,75	27.201.990,00

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Posten

(in Euro)

III. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.

- a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft
- b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. aufgeführt

- a) Erträge aus Beteiligungen
davon aus verbundenen Unternehmen: 309.000,00 € (Vj. 696.000,00 €)
- b) Erträge von assoziierten Unternehmen
- c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0,00 €)
 - aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

- d) Erträge aus Zuschreibungen
- e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 10. aufgeführt

- a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen
- b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
davon außerplanmäßige Abschreibungen: 7.065.025,84 € (Vj. 3.127.157,57 €)
- c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
- d) Verlustübernahme aus assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode

4. Technischer Zinsertrag

5. Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen

6. Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen

7. Sonstige Erträge

8. Sonstige Aufwendungen

davon Abschreibungen auf Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung: 4.825.348,24 € (Vj. 6.550.261,55 €)

9. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

11. Außerordentliche Erträge

12. Außerordentliche Aufwendungen

13. Ergebnis vor Steuern

14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

davon aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern: 1.779.756,68 € Aufwand (Vj. 435.562,75 € Aufwand)

15. Sonstige Steuern

16. Jahresüberschuss

17. davon nicht beherrschende Anteile

Anhang				2020	2019
			83.256.590,04		71.272.085,35
			28.763.881,75		27.201.990,00
				112.020.471,79	98.474.075,35
		659.000,00			803.930,00
		2.960.234,25			4.325.722,50
		17.174.323,72			16.930.534,22
		25.321.715,66			36.473.132,90
		42.496.039,38			53.403.667,12
		12.029.685,91			21.529.278,95
		3.077.259,22			18.815.032,89
			61.222.218,76		98.877.631,46
		14.722.674,15			12.632.784,14
		11.360.810,52			6.631.861,45
		4.369.887,39			408.452,95
		0,00			0,00
			30.453.372,06		19.673.098,54
				30.768.846,70	79.204.532,92
				- 348.972,00	- 303.831,00
				23.032.188,29	23.980.985,61
				23.079.288,44	24.928.016,35
			29.389.014,31		29.984.998,06
			88.537.007,19		86.560.354,07
				- 59.147.992,88	- 56.575.356,01
				- 28.775.218,33	21.378.315,17
				83.245.253,46	119.852.390,52
	35 S. 88		0,00		0,00
	35 S. 88		0,00		0,00
				0,00	0,00
				83.245.253,46	119.852.390,52
	36 S. 88		41.662.463,80		40.912.686,58
			3.407.860,18		1.402.796,80
				45.070.323,98	42.315.483,38
				38.174.929,48	77.536.907,14
				- 784.136,62	- 1.010.318,93

Konzernanhang

I. Angaben zum Konsolidierungskreis sowie zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Rechtliche Grundlagen zur Aufstellung des Konzernabschlusses

Die ARAG Holding SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nummer HRB 66673 eingetragen. Firmensitz ist ARAG Platz 1, 40472 Düsseldorf. Der Konzernabschluss der ARAG Holding SE und der Konzernlagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) für große Kapitalgesellschaften sowie unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 (Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen [RechVersV]), unter besonderer Beachtung der Vorschriften zur Konzernrechnungslegung nach §§ 341 i, 341 j HGB und §§ 58 – 60 RechVersV sowie der Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS), erstellt. Letztere wurden insoweit angewandt, als sie die Stetigkeit der Bilanzierung nicht einschränken und soweit sie für die Berichterstattung über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich sind.

Dieser Konzernabschluss hat befreiende Wirkung nach § 291 Abs. 1 HGB für alle Konzernunternehmen, die nach § 290 HGB der Konzernrechnungslegungspflicht unterliegen.

Für die Gliederung des Konzernabschlusses wurden die Formblätter 1 und 4 gemäß § 58 Abs. 1 RechVersV angewandt. Die Formblätter wurden um konzernspezifische Besonderheiten sowie Positionen für das Nicht-Versicherungsgeschäft ergänzt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden weitestgehend einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des ARAG Konzerns erstellt. Abschlüsse von Konzernunternehmen, die nicht nach den Vorschriften des HGB und der RechVersV aufgestellt wurden, sind nach einer Überleitung bezüglich Ansatz, Ausweis und Bewertung den deutschen Rechnungslegungsvorschriften angepasst worden, soweit es sich nicht um assoziierte Unternehmen handelt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen weichen grundsätzlich von den deutschen Bilanzierungsgrundsätzen ab. Eine in der Schweiz ansässige Beteiligungsgesellschaft stellte den Jahresabschluss nach dem schweizerischen Obligationenrecht auf. Auf eine Überleitung der Abschlüsse wurde wegen der weitgehend ähnlichen ausländischen Rechnungslegungsmethoden in Bezug auf das HGB verzichtet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind im Geschäftsjahr 2020 35 (Vj. 35) Tochtergesellschaften nach § 301 Abs. 1 HGB einbezogen worden. Insgesamt neun Gesellschaften wurden nach § 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB wegen nur untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Eine Gesellschaft des Konzernkreises wurde nach § 311 HGB als assoziiertes Unternehmen einbezogen.

Der Konsolidierungskreis ohne die assoziierten Unternehmen umfasst im Berichtsjahr 6 Versicherungsgesellschaften (Vj. 6), 3 Dienstleistungsunternehmen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung und Betriebsorganisation (Vj. 3),

2 Immobilienverwaltungsgesellschaften (Vj. 2), 3 Kapitalanlagevehikel (Vj. 3), 17 sonstige Dienstleistungsgesellschaften (Vj. 17) sowie 5 Holding- und Vermögensverwaltungsgesellschaften (einschließlich der Obergesellschaft ARAG Holding SE, Vj. 5).

Im Einzelnen werden folgende Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil (in Prozent)
1 AFI Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00
2 ALIN 1 Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,00
3 ALIN 2 Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,00
4 ALIN 4 Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	94,01
5 ALIN 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00
6 ALIN 2 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00
7 ALIN 4 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	94,01
8 ARAG 2000 Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00
9 ARAG 2000 Grundstücksgesellschaft bR, Düsseldorf	94,90
10 ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf	100,00
11 ARAG Digital Services AS, Oslo/Norwegen	100,00
12 ARAG Holding SE, Düsseldorf, Muttergesellschaft des Konzerns	100,00
13 ARAG Insurance Company Inc., Des Moines, Iowa/USA	100,00
14 ARAG International Holding GmbH, Düsseldorf	100,00
15 ARAG IT GmbH, Düsseldorf	100,00
16 ARAG Krankenversicherungs-AG, München	94,01
17 ARAG Legal Services B.V., Leusden/Niederlande	100,00
18 ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00
19 ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf	100,00
20 ARAG LLC, Des Moines, Iowa/USA	100,00
21 ARAG North America Inc., Des Moines, Iowa/USA	100,00
22 ARAG plc., Bristol/Großbritannien	100,00
23 ARAG Scandinavia AS, Oslo/Norwegen	100,00
24 ARAG SE, Düsseldorf	100,00
25 ARAG Service Center GmbH, Düsseldorf	100,00
26 ARAG Services Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	100,00
27 ARAG Services Corporation, Toronto/Kanada	100,00
28 ARAG Services LLC, Des Moines, Iowa/USA	100,00
29 CUR Versicherungsmakler GmbH, Düsseldorf	100,00
30 Cura Versicherungsvermittlung GmbH, Düsseldorf	100,00
31 HelloLaw GmbH, Köln	100,00
32 HELP Forsikring AS, Oslo/Norwegen	100,00
33 Interlloyd Versicherungs-AG, Düsseldorf	100,00
34 Jurofoon B. V., Leusden/Niederlande	100,00
35 Justix GmbH, Köln	100,00
36 SolFin GmbH, Düsseldorf	84,79

Folgende Gesellschaft wurde als assoziiertes Unternehmen einbezogen:

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote (in Prozent)
1 AXA-ARAG Rechtsschutzversicherungsgesellschaft, Zürich/Schweiz	29,17

Die nachfolgenden Unternehmen wurden nach § 296 Abs. 2 und § 311 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil (in Prozent)	Eigenkapital (in Euro)	Jahresergebnis (in Euro)
1 Agencia de Seguros ARAG S. A., Barcelona/Spanien	100,00	234.571,95	64.503,59
2 ARAG Services Spain & Portugal S. L., Barcelona/Spanien*	100,00	622.811,99	85.432,58
3 ARAG – France S. A. R. L. Assistance et Règlement de Sinistres Automobiles et Généraux, Versailles/Frankreich	100,00	18.988,00	0,00
4 ARAG Legal Protection Ltd, Dublin/Republik Irland	100,00	443.433,77	220.248,35
5 COLUMBUS Immobilien Fonds XVI GmbH & Co. KG, München*	55,57	1.452.286,11	- 380.845,68
6 Easy2claim Limited, Bristol/Großbritannien** (inaktiv)	100,00	1,13	0,00
7 Multiline Insurance Agency (MIA) S. r. l., Verona/Italien	100,00	181.852,59	- 218.506,87
8 Prinzregent Vermögensverwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,00	33.509,79	147,48
9 VIF Gesellschaft für Versicherungsvermittlung mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	100,00	375.468,34	343.702,09

* Zahlen aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 ** Zahlen aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018

1 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen erstellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 und ist mit den Geschäftsjahren der einbezogenen Gesellschaften identisch.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis einschließlich 2010 nach der Buchwertmethode, in späteren Jahren gemäß der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen an den einbezogenen Tochterunternehmen mit deren anteiligem Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem konsolidierungspflichtigen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss resultierende aktive Unterschiedsbeträge wurden den Wertansätzen der Vermögensgegenstände des jeweiligen Tochterunternehmens zugeschrieben, soweit Bewertungsspielräume vorhanden waren. Der über die zulässige Zuschreibung hinausgehende aktive Unterschiedsbetrag wurde grundsätzlich als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer (15 Jahre) planmäßig abgeschrieben. Soweit aus einem Geschäfts- oder Firmenwert kein zukünftiger Nutzen mehr erwartet werden kann, wird der Restbetrag außerplanmäßig vollständig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Bei Tochterunternehmen, die bereits im Konzernabschluss 1989 unter Anwendung des Artikels 27 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) einbezogen wurden oder bei denen der aktive Unterschiedsbetrag einen Verlust darstellt, der sich bereits in Vorjahren in den Abschlüssen der Muttergesellschaft ausgewirkt hatte, wurde in früheren Jahren eine offene Verrechnung mit den Gewinnrücklagen durchgeführt. Die Verrechnung von Unterschiedsbeträgen und Gewinnrücklagen wird für Erstkonsolidierungen seit dem Jahr 2010 nicht mehr durchgeführt, da dies nach § 301 Abs. 3 HGB und dem DRS 23 Tz. 84 und 91 nicht mehr zulässig ist.

Die Endkonsolidierung von Gesellschaften erfolgt durch die Gegenüberstellung des Abgangserlöses mit den Konzern-(Rest-)buchwerten der der abgegangenen Einheit zuzurechnenden Vermögensgegenstände und Schulden einschließlich eines noch nicht verrechneten Geschäftswerts. Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter, die auf den Abgang entfallen, werden erfolgsneutral gegen das Konzerneigenkapital ausgebucht. Eine Endkonsolidierung wird zu dem Zeitpunkt durchgeführt, zu dem der beherrschende Einfluss der Konzernmehrheiten gemäß § 290 Abs. 2 HGB auf das Tochterunternehmen wegfällt. Endkonsolidierungen erfolgten im Geschäftsjahr 2020 nicht.

Die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 312 HGB mit dem anteiligen Eigenkapital beziehungsweise den Konzernanschaffungskosten angesetzt. Für die erstmalige Anwendung der Equity-Methode wurden die Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Erwerbs beziehungsweise zum Zeitpunkt des ersten nach dem Erwerb aufgestellten Abschlusses zugrunde gelegt, soweit ein Zwischenabschluss nicht zur Verfügung stand. Die von den handelsrechtlichen Grundsätzen abweichende Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden des assoziierten Unternehmens in dessen Abschluss wurde zum Zwecke der Anwendung der Equity-Methode wegen nur unwesentlicher Auswirkungen nicht angepasst.

Eliminierungspflichtige Zwischengewinne wurden von den Wertansätzen der betroffenen Vermögensgegenstände erfolgswirksam in Abzug gebracht, sofern sie insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht nur von untergeordneter Bedeutung sind. Das Wahlrecht nach § 341j Abs. 2 HGB wird grundsätzlich in Anspruch genommen, soweit durch den entstandenen Zwischengewinn Ansprüche der Versicherungsnehmer begründet wurden. Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen sind gegeneinander aufgerechnet worden. Konzerninterne Rückversicherungsverhältnisse wurden eliminiert.

Erträge aus Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen bei den Leistungserbringern verrechnet, um die Sekundärkostenverteilung bei den einbezogenen Versicherungsunternehmen nicht für Zwecke der Konzernrechnungslegung neu vornehmen zu müssen.

Gegenseitige Vermittlungsleistungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Versicherungsunternehmen werden zu marktüblichen und fremdvergleichbaren Bedingungen erbracht. Die Konsolidierung der aus den Vermittlungen resultierenden Provisionen sowie von Leistungen anderer Konzernunternehmen an Versicherungsunternehmen des Konzerns wurde im Konzernabschluss auf der Ebene des die Leistung erbringenden Unternehmens durch Verrechnung mit den bei diesem damit zusammenhängenden Aufwendungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung in fremder Währung erstellter Bilanzen in Euro erfolgte nach der modifizierten Stichtagsmethode. Danach wurden Aktiva und Passiva mit Ausnahme der Eigenkapitalpositionen mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag umgerechnet. Stromgrößen in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit einem Durchschnittskurs auf der Grundlage der Monatsendkurse des Berichtsjahres umgerechnet. Die auf den Konzernanteil entfallende Differenz zwischen den zum historischen Devisenkurs und den zum Stichtagskurs umgerechneten Eigenkapitalpositionen wurde in Höhe von 11.469.823,44 € erfolgsneutral aus den Gewinnrücklagen (Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung) entnommen. Währungsdifferenzen, die sich im Rahmen der Schuldenkonsolidierung ergeben, wurden erfolgswirksam ausgebucht. Zwischengewinne unterlagen keinem Währungskurseinfluss.

Fremdwährungsgeschäfte in Einzelabschlüssen werden zum Devisenkassakurs am Transaktionstag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden hier mit dem gleichen Kurs umgerechnet wie die betroffenen Bilanzposten. Für die Ermittlung des Börsen- oder Marktpreises wird für auf Fremdwährungen lautende Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag verwendet; alle anderen Vermögensanlagen werden mit dem Devisenkurs zum Auszahlungszeitpunkt oder dem niedrigeren Währungskurs am Bilanzstichtag bewertet. Die übrigen Aktiva und Passiva mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs unter Außerachtlassung des Anschaffungskosten- und des Realisationsprinzips zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Ansatz-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den vorgeschriebenen Formblättern der Verordnung über die RechVersV.

Da im Konzern mehrere Geschäftszweige betrieben werden, wurde die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung um die Positionen „Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen“ und „Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen“ erweitert.

- 2 Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** resultieren zum einen aus der Kapitalkonsolidierung und zum anderen aus Unternehmenserwerben.

Die Abschreibungsperiode wurde gemäß DRS 23 Tz. 115 auf die voraussichtliche Nutzungsdauer festgelegt. Diese wurden bei Versicherungsunternehmen bis 2010 mit 15 Jahren (Bestandswert) angenommen und im Einzelfall (bis zu fünf Jahren) eingeschätzt. Seit dem Jahr 2010 werden analog zu § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB Nutzungsdauern von mehr als zehn Jahren nicht mehr angesetzt. Geschäfts- und Firmenwerte mit einer Restnutzungsdauer von mehr als fünf Jahren bestehen zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 6.561.239,42 € (Vj. 7.498.559,30 €). Die Nutzungsdauer wurde ursprünglich mit 15 Jahren angesetzt, da der Firmenwert als Versicherungsbestand definiert war.

- 3 Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Der Buchwert von 11.470.281,68 € verteilt sich mit 7.692.125,03 € auf IT-Software, mit 269.775,65 € auf Mietereinbauten in Geschäftsräume in Italien, mit 68.986,00 € auf Schutz- und Nutzungsrechte und mit 3.439.395,00 € auf einen Bestandswert aus Vertragsübernahmen in der Republik Irland im Jahr 2019. IT-Software wird im Wesentlichen über fünf Jahre linear abgeschrieben. Mieter-einbauten werden über die Restlaufzeit der Mietverträge von zehn Jahren linear abgeschrieben. Auf die gewerblichen Schutz- und Nutzungsrechte wurden größtenteils keine Abschreibungen vorgenommen (Festwertansatz), für besondere Nutzungsrechte werden Nutzungsdauern von zehn beziehungsweise von 25 Jahren angesetzt. Der Geschäftswert aus einer Bestandsübernahme wird über die Dauer von zehn Jahren planmäßig abgeschrieben. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen getätigt.

- 4 **Grundstücke** und Gebäude sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Abschreibungen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, bewertet worden. Die Nutzungsdauer wird grundsätzlich für Bürogebäude mit 40 Jahren und für Wohngebäude mit 50 Jahren angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden im Berichtsjahr im Umfang von 7.477.874,00 € (Vj. 2.221.409,17 €) vorgenommen. Zuschreibungen wegen des Wegfalls der Gründe für eine frühere Wertminderung wurden im Umfang von 2.179.703,25 € (Vj. 0,00 €) durchgeführt. Sämtliche Grundstücke sind nicht mit Grundschulden zur Sicherung von Bankverbindlichkeiten belastet.

- 5 Der Wertansatz der **Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen** und der **sonstigen Beteiligungen** erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 253 Abs. 1 HGB, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen wegen nachhaltiger Wertminderungen. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf nicht einbezogene verbundene Unternehmen im Umfang von 255.658,94 € (Vj. 61.981,60 €) und in Höhe von 721.506,00 €

(Vj. 0,00 €) auf sonstige Beteiligungen vorgenommen. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB wurden auf Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen nicht und auf sonstige Beteiligungen ebenfalls nicht (Vj. 148.022,75 €) durchgeführt. **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** wurden zum Buchwert im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile beziehungsweise der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bewertet, erhöht beziehungsweise vermindert um den anteiligen Betrag der Eigenkapitalveränderungen in den Folgejahren. Der aus der Anwendung der Equity-Methode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung resultierende Geschäftswert ist bereits vollständig amortisiert.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit Anschaffungskosten abzüglich bereits erfolgter Tilgung angesetzt. Zuschreibungen wegen Werterholungen wurden im Umfang von 287.907,00 € (Vj. 214.176,33 €) berücksichtigt.

6 Bei Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erfolgt die Bewertung grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, Abs. 4 und Abs. 5 HGB mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag. Von der Möglichkeit der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip nach § 341b Abs. 2, 2. Halbsatz HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Spezial-Investmentfondsanteile und Inhaberschuldverschreibungen wurden durch den Vorstand zur dauernden Nutzung im Betriebsvermögen des Versicherungsunternehmens bestimmt. Bei der Folgebewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile wird der im Rahmen einer Fondsdurchschau ermittelte nachhaltige Wert zugrunde gelegt. Zum 31. Dezember 2020 wurde der Börsenkurswert dem nachhaltigen Wert gleichgesetzt. Rententitel innerhalb der Fonds mit einem Rating von mindestens BBB- wurden mindestens zum Nominalwert angesetzt. Alle anderen Positionen innerhalb der Fonds wurden mit dem Marktwert bewertet. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen wegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung in Höhe von 9.263.013,64 € (Vj. 28.948,39 €) durchgeführt. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB sind im Geschäftsjahr im Umfang von 12.697.238,79 € (Vj. 33.765.047,10 €) vorgenommen worden. Durch die Bestimmung von Spezialfondsanteilen zur dauernden Verwendung im Geschäftsbetrieb entstanden durch nicht vorgenommene Abschreibungen keinerlei stille Lasten. Am 31. Dezember 2020 lag der Zeitwert insgesamt mit 129.317 T€ (Vj. 112.108 T€) oberhalb des Buchwerts.

7 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich nach den für das Umlaufvermögen geltenden § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 und 5 und § 256 HGB bewertet. Nach § 341b Abs. 2, 2. Halbsatz HGB wurde ein Teilbestand dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Auf diesen Teilbestand wurden durch die durchgeführte Zuordnung im Geschäftsjahr keine stillen Lasten erzeugt, weil wegen der Annahme des nur vorübergehenden Charakters der Wertminderung eine Abschreibung unterblieben ist. Im Geschäftsjahr erfolgten Zuschreibungen wegen Werterholungen im Umfang von 2.717.801,47 € (Vj. 6.747.897,55 €). Abschreibungen waren im Umfang von 1.594.949,55 € (Vj. 2.601.481,38 €) erforderlich.

- 8 Hypotheken-, Grundschul- und Rentenforderungen und andere Kapitalanlagen** sind mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem Rückforderungsbetrag bilanziert. Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr vorgenommen.
- 9 Namensschuldverschreibungen** sind mit dem Nennwert bilanziert worden. Disagio-beträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung linear verteilt. Agiobeträge werden aktiviert und planmäßig linear über die Laufzeit aufgelöst.
- 10 Schuldscheinforderungen und Darlehen** werden mit den Anschaffungskosten, abzüglich bereits erfolgter Tilgungen, angesetzt. Die **übrigen Ausleihungen** bestehen aus sonstigen Darlehen; Ansatz und Bewertung erfolgen wie bei den Schuldscheinforderungen und Darlehen.
- 11 Die Einlagen bei Kreditinstituten** sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Bei den **anderen Kapitalanlagen** sind Anteile an Infrastrukturfonds und Private-Equity-Fonds ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Der beizulegende Wert am Abschlussstichtag wird auf der Grundlage der von den Fondsverwaltungsgesellschaften gemeldeten Net Asset Values (NAV) überprüft. Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden im Geschäftsjahr im Umfang von 651.779,53 € (Vj. 0,00 €) vorgenommen.
- Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** werden mit dem Nennwert der an Vorversicherer geleisteten Sicherungsbeträge bilanziert. Die Restlaufzeit beträgt weniger als ein Jahr, da die Verträge jährlich erneuert werden.
- 12 Die Forderungen** sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer und von den Lieferungs- und Leistungsforderungen wird eine Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko abgesetzt; die Forderungen an Vertreter werden durch die Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung in Höhe der mutmaßlichen Ausfälle vermindert.
- 13 Die Sachanlagen** werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.
- 14 Der Bestand an Vorräten** wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten.
- 15 Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** und die **anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Nominalwerten bilanziert. Sie enthalten Steuererstattungsansprüche von 26.619,6 T€ (Vj. 21.547,8 T€), Zinsforderungen zu Steuererstattungsansprüchen von 4,1 T€ (Vj. 239,6 T€), Aktivwerte aus Versicherungen von 88,1 T€ (Vj. 91,3 T€) und sonstige Posten von 252,7 T€ (Vj. 249,9 T€). Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen wurden mit dem durch die Versicherungsgesellschaft aufgegebenen Wert bewertet.
- 16 Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten im Wesentlichen abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag sowie Auszahlungen, die nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden. Zudem sind 1.612.104,93 € (Vj. 2.586.205,71 €) aus dem Unterschied nach § 341 c Abs. 2 Satz 2 HGB enthalten.
- 17 Bei den aktiven latenten Steuern** ist die voraussichtliche Steuerentlastung späterer Geschäftsjahre in Höhe der Ertragsteuersätze berücksichtigt, die im Zeitpunkt der Umkehr von Unterschieden voraussichtlich zur Anwendung gelangen werden. Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Unterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz durch Konsolidierungsmaßnahmen auftreten, die sich in späteren

Geschäftsjahren voraussichtlich umkehren, werden darauf latente Steuern zu den unternehmensindividuellen Steuersätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst im Zeitpunkt der Liquidation eintreten würde. Steuerliche Verlustvorträge werden nicht zur Abgrenzung von aktiven latenten Steuern herangezogen.

18 Als **aktiver Unterschied aus der Vermögensverrechnung** wird der aktive Saldo aus Altersversorgungsverpflichtungen zum Barwert und dem Zeitwert der zur Bedeckung vorgehaltenen Wertpapiere ausgewiesen.

19 **Konzerneigenkapital:** Eine detaillierte Darstellung des Konzerneigenkapitals findet sich im Konzerneigenkapitalspiegel. Die Darstellung ist entsprechend DRS 22 vorgenommen worden. Das gezeichnete Kapital der Konzernobergesellschaft beträgt 200.000.000,00 €. Es ist eingeteilt in 200.000 nennwertlose Stückaktien. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.

Die Konzernobergesellschaft beabsichtigt, aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 einen Betrag von 10.000.000,00 € als Dividende an die Aktionäre auszukehren. Nach § 268 Abs. 8 HGB sind aktive latente Steuersalden und Vermögensgegenstände zur Bedeckung von Altersversorgungsverpflichtungen, soweit diese mit dem Zeitwert oberhalb der Anschaffungskosten bewertet werden, dem Grunde nach ausschüttungsgesperrt. Zudem darf nach § 253 Abs. 6 HGB der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach dem Zehn-Jahres-Durchschnitt und dem Sieben-Jahres-Durchschnitt nur aus freien Rücklagen ausgeschüttet werden. Da zum einen diese Sachverhalte im Jahresabschluss der Obergesellschaft ARAG Holding SE nicht oder nur zum Teil enthalten sind und zum anderen dieser Konzernabschluss nicht die Grundlage für eine Ausschüttungsbemessung darstellt, sind trotz des Vorliegens der dem Grunde nach ausschüttungsgesperrten Sachverhalte keine Beträge anzugeben, die einer Ausschüttungssperre unterliegen, da die freien Rücklagen auf Konzernebene diese Sachverhalte vollständig ausgleichen. Satzungsmäßige Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

20 **Nachrangige Verbindlichkeiten** wurden zur Stärkung der Eigenmittel bei der Konzernsolvabilität im Wege eines Private Placements emittiert. Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag (= Erfüllungsbetrag) passiviert. Die Namenspapiere sind nicht an einem organisierten Markt im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) in Deutschland handelbar.

21 Die **Bruttobeitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt. Die Überträge werden für die inländischen Betriebsteile der Konzernversicherungsunternehmen gemäß Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) vom 30. April 1974 um die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile werden 85 Prozent der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Bei ausländischen Betriebsteilen werden die Überträge durch den aktivierten Teil der Erwerbskosten gekürzt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

- 22** Die Berechnung der **Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung** erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in den technischen Berechnungsgrundlagen festgelegt sind, für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung der jeweiligen versicherungsvertraglichen Daten. Ferner sind in der Deckungsrückstellung auch erhaltene Übertragungswerte aufgrund von Zugängen sowie die noch abzugebenden Übertragungswerte aufgrund von Stornierungen zum Stichtag des Geschäftsjahres enthalten. Der durchschnittliche Rechnungszins (duRz) beträgt 2,57 Prozent.

In die **Kinderunfall-Deckungsrückstellung** werden Beitragsanteile aus zu erwartenden beitragsfreien Kinderunfallversicherungen eingestellt. Die Berechnung wird nach mathematischen Grundsätzen gemäß versicherungstechnischem Geschäftsplan vorgenommen.

- 23** Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wurde getrennt nach Ereignisjahren für im jeweiligen Geschäftsjahr gemeldete sowie für nach dem Bilanzstichtag gemeldete und noch zu erwartende Schäden gebildet. Außerdem wurde eine Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen angesetzt. Die Bewertung wurde nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen vorgenommen. Dabei wurden die Wertverhältnisse am Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Eine Abzinsung erfolgte nicht. Die Ergebnisse der Gruppen- und Einzelbewertungen wurden durch versicherungsmathematische Verfahren auf Portfoliobasis überprüft. Die Schadenrückstellung wurde bei den Sachversicherern um Regressforderungen gekürzt, mit deren Realisierung im Folgejahr zu rechnen ist. Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV), basierend auf dem einem unternehmensindividuellen Rechnungszinssatz von 0,7 Prozent, durch die Verantwortliche Aktuarin der Gesellschaft unter Einbeziehung der für die Regulierung erforderlichen Aufwendungen einzeln berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts wurde nach den Angaben der Erstversicherer bilanziert. Im übernommenen Geschäft aus dem Vereinigten Königreich wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf der Grundlage von Erfahrungswerten und Statistiken der konzerneigenen Schadenregulierungsgesellschaft vor Ort berechnet. Bei dem übernommenen Geschäft, das wie selbst abgeschlossenes Geschäft behandelt wird, weil die Schadenregulierung durch den Rückversicherer erfolgt, wurde die Rückstellung nach den gleichen Grundsätzen, die auch für das selbst abgeschlossene Geschäft angewendet werden, gebildet. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Regelungen in den Rückversicherungsverträgen errechnet. Währungsbedingte Anpassungen der Schadenreserven erfolgten auf der Grundlage der Quartalsendkurse im Berichtsjahr. Die daraus resultierenden Kursdifferenzen sind im sonstigen Ergebnis enthalten. Das Bewertungsverfahren wurde gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Der technische Zinsertrag wurde mit 0,7 Prozent des arithmetischen Mittels aus Anfangs- und Endbestand der Deckungs- und Rentendeckungsrückstellung im Segment Kompositversicherung berechnet.

Die Rückstellung für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, aber **noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle in der Krankenversicherung** wurde auf der Grundlage der Schadenzahlungen im Berichtsjahr für Vorjahre unter Einbeziehung einer Volumensteigerung bestimmt. Sondereinflüsse im Vergleich zu den Vorjahren, wie zum Beispiel Bearbeitungsrückstände, wurden gesondert berücksichtigt.

Die nach dem Abschlussstichtag voraussichtlich anfallenden Aufwendungen für die Regulierung der Vorjahresschäden wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen vorgenommen. Dabei wurden die Wertverhältnisse am Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Eine Abzinsung erfolgte nicht.

24 Die **Schwankungsrückstellung** wurde für das Geschäftsgebiet in Europa mit Ausnahme von Schweden und Dänemark gemäß der Anordnung in § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet. Für die Geschäftsgebiete in den USA, Kanada, Australien, Norwegen, Schweden und Dänemark wurde die Schwankungsrückstellung nach den lokalen aufsichtsrechtlichen Vorschriften berechnet, sofern dies vorgeschrieben ist.

25 Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene **Stornorückstellung** für Wagnisfortfall und Wagnisminderung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist im Berichtsjahr nach einem auf Erfahrungswerten beruhenden Stornosatz berechnet worden. Die Aufteilung auf die einzelnen Versicherungszweige wird nach dem Beitragsschlüssel vorgenommen. Die bilanzierte **Rückstellung für Beitragsfreistellung** bezieht sich auf die in der Kompositversicherung angebotenen Tarife, bei denen unter anderem im Falle der Arbeitslosigkeit die Pflicht zur Beitragszahlung für längstens fünf Jahre entfällt. Die Rückstellung kompensiert die voraussichtlich anfallenden Aufwendungen (Schäden, Kosten, Provisionen), die in der Zeit der Arbeitslosigkeit anfallen können. Die voraussichtliche Dauer der Beitragsbefreiung wird auf Basis interner statistischer Auswertungen geschätzt. Die **Rückstellung für Verkehrsofferhilfe** wird, sofern vorliegend, entsprechend dem vom Verein für Verkehrsofferhilfe aufgegebenen Anteil gebildet, andernfalls mit einem Erfahrungswert angesetzt. Zur Abdeckung des Risikos der Gewährung von Gewinnbeteiligungen durch Erstversicherer im Vereinigten Königreich, mit denen Quoten-Rückversicherungsverträge bestehen, an Coverholder und Agenten, die über eine Nettoprämienvereinbarung das Ergebnis der Rückversicherung betreffen, wurde im Vorjahr eine **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** gebildet. In dieser Rückstellung sind Beträge für die Gewinnbeteiligung Dritter enthalten, die zum Bilanzstichtag wegen des mehrjährigen Beobachtungszeitraums noch nicht feststanden. Die Bewertung erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessenen Erfüllungsbetrag. Die Rückstellung konnte im Geschäftsjahr 2020 vollständig aufgelöst werden.

26 Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method [PUC-Methode]) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck beziehungsweise der lokalen Sterbetafeln, die die Lebenserwartung außerhalb Deutschlands zutreffend abbilden. Neben den aktuellen Fakten wurden auch künftige Entwicklungen hinsichtlich Gehälter, Renten und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem auf der Grundlage von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Die Diskontierung mit dem Zehn-Jahres-Zinssatz im Vergleich zum Sieben-Jahres-Zinssatz führt zum 31. Dezember 2020 zu einer um 28.519.496,00 € (Vj. 28.422.502,00 €) geringeren Pensionsrückstellung.

Folgende versicherungsmathematischen Parameter wurden für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet: Pensionsalter: frühestmögliches Alter gemäß Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetz (RVAGAnpG) in Deutschland, gemäß individueller Vereinbarungen in Österreich, 65 Jahre in Spanien, Gehaltsdynamik: 2,5 Prozent (Vj. 2,5 Prozent), Rentendynamik: 1,75 Prozent (Vj. 1,75 Prozent), Zinssatz: 2,30 Prozent (Vj. 2,71 Prozent; Zinssatz nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB, Zehn-Jahres-Durchschnitt) und 1,60 Prozent (Vj. 1,97 Prozent; Sieben-Jahres-Durchschnitt).

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche (1,5 Prozent beziehungsweise Staffel nach Lebensalter) und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig. Im Erfüllungsbetrag sind Unterdeckungen bei Pensionsfonds enthalten, die Altersversorgungszusagen für Mitarbeiter gewähren und durch die lang andauernde Niedrigzinsphase im Umfang von 779.925,24 € (Vj. 765.908,75 €) entstanden. Diese wurden nach aktuariellen Grundsätzen ermittelt und als Pensionsverpflichtung ausgewiesen.

Seit 2010 werden Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, mit der Verpflichtung verrechnet. Der Posten ermittelt sich daher wie folgt:

Nettopensionsrückstellungen

(in Euro)	2020	2019
Erfüllungsbetrag der erdienten Ansprüche	271.732.516,60	260.466.400,42
Verrechnete Vermögensgegenstände (Zeitwert)	- 4.465.310,60	- 4.566.146,80
Bilanzausweis	267.267.206,00	255.900.253,62

Bei den verrechneten Vermögensgegenständen handelt es sich um Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen, die dem Verpflichtungswert der Pensionszusagen entsprechen, und zwei Wertpapiere mit Anschaffungskosten von 2.417.720 €, die zu einem Zeitwert mit 2.618.070 € (Vj. 2.652.792 €) angesetzt wurden.

Das Wahlrecht gemäß Artikel 28 Abs. 1 EGHGB zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden.

27 Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen wurden für den Personenkreis gebildet, mit dem einzelvertragliche Vereinbarungen bestehen. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen; die Beträge wurden auf den Bilanzstichtag mit einem Diskontsatz von 1,60 Prozent (Vj. 1,97 Prozent) abgezinst. Im Geschäftsjahr wurde eine **Rückstellung gemäß dem Altersteilzeitabkommen** für das private Versicherungsgewerbe vom 11. Juni 1997 nach der Verlautbarung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) RS HFA 3 vom 18. November 1998 unter Zugrundelegung eines laufzeitadäquaten Rechnungszinsfußes von 1,60 Prozent (Vj. 1,97 Prozent) gebildet. Dabei wurde bei Anwärtern, mit denen noch keine konkrete Vereinbarung getroffen wurde, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelungen sowie die natürliche Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt. Die Insolvenzsicherung von Wertguthaben aus Arbeitszeitkontenmodellen der Arbeitnehmer nach § 8 a Altersteilzeitgesetz (AltTZG) erfolgt über eine Höchstbetragsbürgschaft einer deutschen Geschäftsbank. Für Jubiläumszahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine **Jubiläumsrückstellung** gebildet. Die Berechnung erfolgte nach der projizierten Einmalbeitragsmethode unter Beachtung der Sterblichkeit nach den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und der Verwendung eines Diskontsatzes von 1,60 Prozent (Vj. 1,97 Prozent). Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,50 Prozent und die Gehaltsdynamik mit 2,50 Prozent berücksichtigt. Als Endalter wurde das frühestmögliche Pensionalter gemäß RVAGAnpG gewählt.

Die **übrigen Rückstellungen** und die **Steuerrückstellungen** werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist.

Aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr entstanden Zinserträge in Höhe von 3.820,06 € (Vj. 6.675,29 €) und Zinsaufwendungen in Höhe von 139.031,61 € (Vj. 29.031,60 €).

28 Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und die **anderen Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die Restlaufzeit beträgt jeweils weniger als ein Jahr.

29 Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** sind mit dem Erfüllungsbetrag (Nennwert) bewertet. Verpflichtungen, die auf Fremdwährungen lauten, wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Außerachtlassung des Anschaffungskosten- und des Realisationsprinzips bewertet. Die Restlaufzeit beträgt jeweils weniger als ein Jahr.

30 In den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Unterschiede nach § 341c Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe von 209.222,66 € (Vj. 4.383.991,15 €) enthalten.

31 Assoziierte Unternehmen

Die Summe der Geschäftswerte aus der Einbeziehung von assoziierten Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode beträgt 0,00 € (Vj. 0,00 €), da diese bereits vollständig amortisiert sind. Im Berichtsjahr wurden somit keine Abschreibungen auf Geschäftswerte der assoziierten Unternehmen vorgenommen.

32 II. Herkunft des Versicherungsgeschäfts nach gebuchten Beiträgen

Land/Herkunft	Selbst abgeschlossenes Geschäft			In Rückdeckung übernommenes Geschäft		Gesamtes Geschäft
(in Tausend Euro)	Rechtsschutz- versicherung	Schaden- und Unfall- versicherung	Kranken- versicherung	Rechtsschutz- versicherung	Schaden- und Unfall- versicherung	
Deutschland	416.824	216.166	430.180		53	1.063.223
Niederlande	106.029			68.397		174.426
Spanien	61.249	26.704		27.132	12.920	128.005
Italien	32.542	4.100		117.112	317	154.070
USA	130.850			695		131.545
Österreich	73.539					73.539
Norwegen	41.647					41.647
Großbritannien*	5.043	2.145		25.501		32.690
Belgien	27.130			1.308		28.438
Griechenland	3.462			1.424		4.886
Slowenien	2.782					2.782
Schweden	4.814					4.814
Portugal	608	356		4		968
Irland	3.787	198		2.998	474	7.456
Kanada*				162		162
Dänemark	11					11
Australien*				17		17
Gesamt	910.317	249.668	430.180	244.750	13.763	1.848.679

* Das Rückversicherungsgeschäft von Risiken aus Großbritannien, Kanada und Australien wird von der ARAG SE in Düsseldorf gezeichnet.

33 III. Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis IV. im Geschäftsjahr 2020

Entwicklung der Aktivposten

(in Tausend Euro)

	Bilanzwerte 01.01.2020	Zugänge	Zu-/Abgänge Kon- solidierungskreis	Umbuchungen
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Geschäfts- oder Firmenwert	16.488	0	0	0
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	12.097	5.224	0	0
Summe A.	28.585	5.224	0	0
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	188.060	7.044	0	0
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.686	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
3. Beteiligungen	15.156	2.893	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.212	250	0	0
Summe B. II.	21.054	3.143	0	0
B. III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.621.522	75.831	0	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.548.290	413.281	0	0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	596.011	10.000	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	489.052	16.426	0	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0	0	0
d) Übrige Ausleihungen	97	134	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	53.797	6.070	0	0
6. Andere Kapitalanlagen	111.295	60.664	0	0
Summe B. III.	4.420.065	582.406	0	0
Summe B. I. bis B. III.	4.629.178	592.593	0	0
B. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	60.678	8.251	0	0
Summe Kapitalanlagen B. I. bis B. IV.	4.689.856	600.844	0	0

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken mit einem Bilanzwert von 130.269.069,80 € (Vj. 139.285.209,33 €) werden für den eigenen Geschäftsbetrieb der Versicherungsgesellschaften des Konzerns genutzt.

Abgänge	Währungskurs- anpassungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 31.12.2020	Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV	Stille Reserven
0	-97	0	4.963	11.427		
0	-98	21	5.774	11.470		
0	-196	21	10.737	22.897		
2.174	-73	2.180	12.918	182.119	366.989	184.870
0	0	0	256	2.430	8.009	5.579
0	0	0	0	0	0	0
4.839	4	0	722	12.493	75.203	62.710
0	0	288	0	3.750	3.750	0
4.839	4	288	977	18.673	86.962	68.289
144.750	-1.558	12.697	9.263	1.554.479	1.683.796	129.317
129.989	-11.682	2.718	1.595	1.821.023	2.008.119	187.097
0	0	0	0	0	0	0
38.981	0	0	0	567.030	673.160	106.130
8.000	0	0	0	497.478	561.553	64.075
0	0	0	0	0	0	0
152	0	0	0	80	80	0
0	-85	0	0	59.783	59.783	0
10.918	0	0	652	160.388	179.639	19.251
332.791	-13.325	15.415	11.510	4.660.260	5.166.129	505.869
339.803	-13.394	17.883	25.405	4.861.052	5.620.080	759.028
4.421	0	0	0	64.508	64.521	13
344.224	-13.394	17.883	25.405	4.925.561	5.684.601	759.041

IV. Sonstige Angaben

Angaben zu Investmentvermögen

Im Kapitalanlagebestand sind folgende Investmentvermögen enthalten, die zu mehr als 10 Prozent durch den Konzern gehalten werden:

Spezialfonds

Name	Art des Fonds	Anlageziel	Buchwert 31.12.2020	Kurswert 31.12.2020	Differenz	Ausschüttung 2020	Rückgabe
			(in Euro)	(in Euro)	(in Euro)	(in Euro)	
ADRENT	Rentenfonds	Ertragsmehrung	52.003.507,82	56.795.154,37	4.791.646,55	104.614,62	jederzeit
ATRI	Rentenfonds	Ertragsmehrung	163.157.959,38	163.157.959,38	0,00	418.610,54	jederzeit
ARRE	Rentenfonds	Ertragsmehrung	160.214.948,51	180.627.001,19	20.412.052,68	542.919,30	jederzeit
ARI 1	Rentenfonds	Ertragsmehrung	145.153.543,53	145.153.543,53	0,00	2.327.779,54	jederzeit
ARI 2	Rentenfonds	Ertragsmehrung	116.453.502,79	116.453.502,79	0,00	789.056,41	jederzeit
ALLTRIRENT	Rentenfonds	Ertragsmehrung	52.007.807,22	61.613.263,95	9.605.456,73	126.855,31	jederzeit
ALLTRI	gemischter Fonds	Ertragsmehrung	130.362.998,04	169.795.122,59	39.432.124,55	384.042,12	jederzeit
ADZ	Rentenfonds	Ertragsmehrung	132.449.199,76	133.844.690,63	1.395.490,87	0,00	jederzeit
EMA	Aktienfonds	Ertragsmehrung	53.646.884,53	53.686.155,15	39.270,62	45,57	jederzeit
AKR	Rentenfonds	Ertragsmehrung	214.325.046,82	226.089.565,01	11.764.518,19	3.990.031,00	jederzeit
AAF	Aktienfonds	Ertragsmehrung	128.131.700,67	152.546.096,85	24.414.396,18	0,00	jederzeit
SIVE Fonds							
INKA	Aktienfonds	Ertragsmehrung	143.397.088,37	150.922.716,06	7.525.627,69	0,00	jederzeit
			1.491.304.187,44	1.610.684.771,50	119.380.584,06	8.683.954,41	

Die Anlageziele der mit Vorlauf börsentäglich handelbaren Fonds orientieren sich an den jeweiligen Vergleichsvorgaben, die aus der strategischen Kapitalanlagestruktur abgeleitet sind. Von der Möglichkeit der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip nach § 341b Abs. 2, 2. Halbsatz HGB wurde für solche Spezialfonds Gebrauch gemacht, die zur dauernden Nutzung im Betriebsvermögen des Konzerns bestimmt wurden. Durch die Zuordnung zum Anlagevermögen entstanden bei den aufgeführten Fonds keine stillen Lasten. Wertaufholungen nach § 253 Abs. 5 HGB wurden im Geschäftsjahr auf den gesamten Bestand im Umfang von 12.697.238,79 € (Vj. 33.765.047,10 €) vorgenommen.

Zwischen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) wurden die Grundsätze zur Ermittlung des beizulegenden Werts nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB spezifiziert. Diese Grundsätze wurden bei der Bewertung nach den Vorschriften für das Anlagevermögen beachtet.

34 Erläuterung zu den latenten Steuern

Die bilanzierten latenten Steuern ergeben sich aus Unterschieden zwischen der Handelsbilanz und den steuerlichen Wertansätzen und betreffen die folgenden Posten:

Bilanzposten

(in Tausend Euro)

	Latente Steuern 31.12.2020	Latente Steuern 31.12.2019
Immaterielle Vermögensgegenstände	640	597
Kapitalanlagen	437	754
Forderungen	2.483	2.252
Sonstige Vermögensgegenstände	83	78
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	386
Versicherungstechnische Rückstellungen	-7.160	-6.011
Andere Rückstellungen	2.367	2.570
Andere Verbindlichkeiten	-2	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Verlustvorträge	0	0
	-1.153	627

Der aktive latente Steuerüberhang nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HBG wurde auf Einzelabschluss-ebene nicht ausgewiesen. Lediglich passive latente Steuern, die auf Einzelabschlussebene enthalten waren, wurden in den Konzern übernommen. Die latenten Steuersalden, die sich nach § 306 HGB als Auswirkung von Konsolidierungsmaßnahmen auf Konzernebene ergeben, wurden auf der Grundlage der Ertragssituation des Konzerns bewertet und nicht wertberichtigt. Insoweit wurden auch aktive latente Steuersalden in den Bilanzansatz des Konzernabschlusses einbezogen. Diese sind im Konzernabschluss mit den latenten Steuersalden aus den Einzelabschlüssen saldiert worden. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nicht angesetzt.

35 Außerordentliches Ergebnis

Geschäftsvorfälle, die im außerordentlichen Ergebnis auszuweisen wären, haben sich im Berichtsjahr und auch im Vorjahr nicht ereignet.

36 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern in der Gewinn- und Verlustrechnung erklären sich wie folgt:

Ertragsteuern

	2020		2019	
	(in Prozent)	(in Euro)	(in Prozent)	(in Euro)
Ergebnis vor Steuern (Handelsbilanz)		83.245.253,46		119.852.390,52
Erwarteter Ertragsteueraufwand gemäß Steuersatz	31,23	25.997.492,66	31,23	37.429.901,55
Tatsächliche Steuern		39.882.707,12		40.477.123,83
Latente Steuern		1.779.756,68		435.562,75
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand		41.662.463,80		40.912.686,58
Effektiver Steuersatz	50,05		34,14	
Sonstige Steuern		3.407.860,18		1.402.796,80
Steueraufwand gemäß Gewinn- und Verlustrechnung		45.070.323,98		42.315.483,38

Die Abweichung zwischen dem erwarteten und dem effektiven Steueraufwand ist auf unterschiedliche Effekte zurückzuführen: Zunächst ist der Konzern in mehreren Ländern tätig. Jede Einheit ist in ihrem Sitzland mit dem nach den lokalen Vorschriften zu ermittelnden zu versteuernden Einkommen steuerpflichtig. Einheiten, die Verluste erleiden, erhalten in Abhängigkeit der Verlustrücktragsregeln in dem jeweiligen Land entweder keine oder nur eine geminderte Steuergutschrift. Im Konzernergebnis werden aber die Einkommensteile aller einbezogenen Einheiten (Unternehmen und Betriebsstätten) unabhängig von der tatsächlichen Jurisdiktion addiert. Das führt tendenziell zu einer höheren Steuerquote. Zusätzlich sieht das Steuerrecht nahezu aller Länder, in denen der ARAG Konzern tätig ist, außerbilanzielle Hinzurechnungen und Kürzungen zur Ermittlung der steuerlichen Bemessungsgrundlage ausgehend vom Steuerbilanzgewinn vor. Dadurch werden Teile des Konzernergebnisses bei der Steuerbemessung unberücksichtigt gelassen (sowohl Aufwendungen als auch Erträge). Auch aus der Veränderung von latenten Steuersalden, die auf die unterschiedliche Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden in der Bilanz zwischen Handelsrecht und Steuerrecht zurückzuführen sind, wirkt die Entwicklung der daraus resultierenden latenten Steuern auf den Konzernsteueraufwand. Zuletzt sind im Konzernsteueraufwand auch Steuererstattungen und Steuernachzahlungen für Vorjahre enthalten, die mit dem Ergebnis der Berichtsperiode nicht in einem kausalen Zusammenhang stehen. Diese betragen im Berichtsjahr 4.405.476,37 € (Ertragsaldo) und im Vorjahr 676.795,36 € (Ertragssaldo).

Aus Konsolidierungssachverhalten resultieren im Berichtsjahr nur geringe Aufwendungen aus der Abnahme des aktiven latenten Steuersaldos auf Konzernebene in Höhe von 155,7 T€ (Vj. Ertrag 57,8 T€).

Der passive Saldo der latenten Steuern wird durch steuerlich abweichende Bewertungen bei den immateriellen Vermögensgegenständen, Kapitalanlagen, Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den versicherungstechnischen Rückstellungen, der Pensionsrückstellung und den sonstigen Rückstellungen verursacht. Die wesentlichen passiven latenten Steuern resultieren aus dem steuerlich abweichenden Ansatz der Rückstellung für Beitragsüberträge sowie aus nur für steuerliche Zwecke angesetzte Schwankungsrückstellungen in Österreich und in den Niederlanden. Latente Steuern in den Einzelabschlüssen werden nur insoweit bilanziert, als dass sich kein aktiver Saldo ergibt. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist daher nicht die vollständige Veränderung der latenten Steuerposten abgebildet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB

Aus Miet- und Leasingverträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten für Räume, Fahrzeuge, Büromaschinen sowie für Hard- und Software eines Rechenzentrums, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäfts abgeschlossen wurden, bestehen jährliche Gesamtverpflichtungen im branchenüblichen Rahmen. Aus noch nicht valuierten Darlehen an Dritte bestehen Auszahlungsverpflichtungen von 1.400,0 T€. Mit einem Abruf ist kurzfristig zu rechnen.

Folgende ausstehende Einlagen von Beteiligungsgesellschaften und Private-Equity-Fondsstrukturen entfallen auf den Konzern:

Ausstehende Einlagen und Einzahlungsverpflichtungen

Name der Gesellschaft/Art der Einzahlungsverpflichtung	(in Euro)
Private-Equity- und Infrastrukturfonds	149.258.546,41
FOYER-ARAG S. A., Luxemburg	24.788,00

Die ausstehenden Einlagen sind nicht eingefordert. Eine kurzfristige Einforderung ist nicht zu erwarten. Mit einer Einforderung der Einzahlungsverpflichtungen ist vonseiten der Investmentfonds (Infrastruktur- und Private-Equity-Fonds) kurzfristig zu rechnen.

Haftungsverhältnisse

Der Konzern ist Mitglied des Sicherungsfonds für die substitutiven Krankenversicherer. Der Sicherungsfonds kann Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen in der Krankenversicherung in Höhe von 4.832.299,73 € (Vj. 4.569.295,16 €) erheben.

Honorar des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses ist die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln. Für Abschlussprüfungshonorare wurden bei den Konzerngesellschaften 1.207.147,00 € für die Prüfung der Jahresabschlüsse und der Solvabilitätsübersichten aufgewendet sowie für andere Beratungsleistungen 3.654,00 €. Steuerberatungsleistungen wurden im Berichtsjahr nicht erbracht und vergütet. In den angegebenen Beträgen sind Auslagen im üblichen Umfang und die Umsatzsteuer auf Prüfungshonorare und Auslagen enthalten, da grundsätzlich keine Vorsteuerabzugsberechtigung besteht.

37 Aufwendungen für Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

(in Euro)	2020	2019
Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	40.095.106,40	50.860.084,53
Aufwendungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	0,00	1.068.871,09
Aufwendungen insgesamt	40.095.106,40	51.928.955,62

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Euro)	2020	2019
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	295.882.610,10	267.547.328,29
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	18.653.936,05	17.669.520,14
3. Löhne und Gehälter	276.887.839,76	265.494.295,54
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	46.539.871,82	44.985.684,73
5. Aufwendungen für Altersversorgung	34.395.729,98	32.553.064,23
6. Aufwendungen insgesamt	672.359.987,71	628.249.892,93

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Jahresdurchschnitt waren bei den in den Konzernabschluss voll einbezogenen Unternehmen insgesamt 4.306 (Vj. 4.172) Mitarbeiter beschäftigt. Zum 31. Dezember 2020 waren insgesamt 4.449 (Vj. 4.315) Mitarbeiter im Konzern tätig.

Die Versicherungsunternehmen beschäftigten durchschnittlich 3.804 (Vj. 3.665) Mitarbeiter. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter aller Verwaltungs- und Dienstleistungsunternehmen betrug 593 (Vj. 591). Bei den deutschen Konzernunternehmen wurden zusätzlich 30 (Vj. 24) Personen zum Zwecke der Berufsausbildung beschäftigt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 zählte der ARAG Konzern in Deutschland insgesamt 2.087 (Vj. 1.989) Mitarbeiter. Außerhalb Deutschlands waren weitere 2.362 (Vj. 2.326) Personen beschäftigt – das entspricht 53,1 Prozent (Vj. 53,9 Prozent) der Gesamtbelegschaft.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der ARAG Holding SE

Der Aufwand für Bezüge des Aufsichtsrats in allen Konzerngesellschaften hat 295.000,00 € betragen.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder des Mutterunternehmens für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen unter Einbeziehung der Bezüge, die nicht ausgezahlt, sondern aufwandswirksam zurückgestellt wurden, betragen 1.762.507,21 €. Laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestehen nicht.

V. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat	Gerd Peskes	Wirtschaftsprüfer, Essen, Vorsitzender
	Dr. Tobias Bürgers	Rechtsanwalt, München, stellvertretender Vorsitzender
	Prof. em. Dr. Brigitte Grass	Hochschulprofessorin, Köln
Vorstand	Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender	Vorsitzender, Düsseldorf
	Klaus Heiermann	Köln
	Dr. Sven Wolf	Krefeld

VI. Nachtragsbericht

Die Situation durch die COVID-19-Pandemie hat sich seit nahezu einem Jahr fast nicht verändert. Es gibt weiterhin einen großen Einfluss auf das öffentliche und wirtschaftliche Leben. Weltweit kommt es immer noch zu großen Einschränkungen sowohl des gesellschaftlichen als auch des wirtschaftlichen Lebens. Es wird erwartet, dass Auswirkungen auch die Versicherungsbranche und somit auch den ARAG Konzern treffen werden. Daraus ergeben sich sowohl Risiken als auch Chancen. Es kann Einschränkungen im Vertrieb, wie zum Beispiel geringeres Neugeschäft oder steigendes Storno sowie gestiegene Leistungszahlungen als auch Auswirkungen auf die Kapitalanlagebestände sowie operative Einschränkungen, geben. Ebenso sind Rückgänge von Leistungszahlungen durch gesellschaftliche Einschränkungen und Beitragssteigerungen im Rechtsschutzgeschäft durch die zunehmende Verunsicherung denkbar. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind abhängig von der weiteren Dauer der Krise und können immer noch nicht verlässlich prognostiziert werden.

Am 15. März 2021 erwarb die ARAG SE eine 100-prozentige Beteiligung an der DAS Legal Protection Inc., Kanada. Darüber hinaus trat sie zum gleichen Zeitpunkt in einen 100-prozentigen Quotenrückversicherungsvertrag mit dem Erstversicherer Temple Insurance Company, Kanada, ein und baut somit die Geschäftsaktivitäten in Kanada deutlich aus. Gemessen am gesamten Geschäftsvolumen des ARAG Konzerns ergibt sich daraus keine signifikante Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die bisherige Geschäftsentwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2021 verläuft erwartungsgemäß.

Düsseldorf, den 16. April 2021

ARAG Holding SE

Der Vorstand

Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender

Klaus Heiermann

Dr. Sven Wolf

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020

Kapitalflussrechnung

(in Euro)

	2020	2019
Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	38.174.929	77.536.907
Zunahme (+)/Abnahme (-) der versicherungstechnischen Rückstellungen – netto	210.541.326	248.654.045
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Depot- und Abrechnungsforderungen	-6.006.372	-9.040.819
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	-361.800	344.762
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	7.837.266	-14.929.002
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	7.646.247	2.525.187
Zunahme (-)/Abnahme (+) der sonstigen Forderungen	-4.280.214	9.480.911
Zunahme (+)/Abnahme (-) der sonstigen Verbindlichkeiten	-1.925.103	5.052.528
Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-240.150.117	-259.162.278
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	39.443.935	-15.604.421
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-2.257.933	-18.383.307
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand/-ertrag	39.882.707	40.477.124
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Ertragsteuerzahlungen	-46.509.320	-38.976.021
Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	42.035.551	27.975.617
Mittelfluss aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	51.604	752.247
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	0	125.179
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-4.150.858	-8.761.240
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-5.223.728	-7.163.340
Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0
Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	0	0
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Mittelfluss aus der Investitionstätigkeit	-9.322.982	-15.047.154
Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0	0
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter	0	0
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Gezahlte Dividenden	-10.000.000	-10.000.000
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	0
Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-10.000.000	-10.000.000
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	22.712.568	2.928.463
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	199.142.619	196.214.156
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	221.855.188	199.142.619

38 Konzerneigenkapitalspiegel nach DRS 22 für das Geschäftsjahr 2020

(in Tausend Euro)

Eigenkapital des Mutterunternehmens

	(Korrigiertes) gezeichnetes Kapital				Kapitalrücklage			Rücklagen		
	Gezeich- netes Kapital	Eigene Anteile	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Summe				Gewinnrücklagen		
	Stamm- aktien				Nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	Nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Summe	Gesetz- liche Rück- lage	Satz- ungs- mäßige Rück- lagen	Andere Gewinn- rück- lagen
Stand am 01.01.2020	200.000			200.000				13.641		251.731
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen								1.437		65.089
Ausschüttung										
Währungs- umrechnung										
Sonstige Veränderungen										6
Änderungen des Konsolidierungs- kreises										
Konzernjahres- überschuss										
Stand am 31.12.2020	200.000			200.000				15.079		316.827

Eigenkapital des Mutterunternehmens						Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital	
Gewinn-rück-lagen	Rücklagen Summe	Eigenkapital-differenz aus Wäh-rungsum-rechnung	Gewinn-vortrag	Konzern-jahres-über-schuss, der dem Mutter-unter-nehmen zuzurech-nen ist	Summe	Nicht beherr-schende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Wäh-rungsum-rechnung	Auf nicht beherr-schende Anteile ent-fallende Eigenkapital-differenz aus Wäh-rungsum-rechnung	Auf nicht beherr-schende Anteile ent-fallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
Summe										
265.372	265.372	6.700		76.527	548.600	8.467	28	1.010	9.506	558.105
66.527	66.527			-66.527		557		-557		
				-10.000	-10.000			-453	-453	-10.453
		-11.470			-11.470					-11.470
6	6				6	-148			-148	-142
				37.391	37.391			784	784	38.175
331.905	331.905	-4.769		37.391	564.527	8.876	28	784	9.688	574.215

Segmentberichterstattung – Bilanz

(in Tausend Euro)

	Rechtsschutz- versicherung		Kompositversicherung	
	2020	2019	2020	2019
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.019	11.577	0	0
B. Kapitalanlagen	2.392.172	2.230.725	470.080	470.717
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.830	56.363	31.029	33.266
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	440.110	376.686	42.964	40.811
III. Sonstige Kapitalanlagen	1.834.617	1.740.292	393.194	393.346
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	61.616	57.383	2.893	3.295
C. Sonstige Segmentaktiva	306.915	305.411	19.093	19.436
Summe der Segmentaktiva	2.710.106	2.547.714	489.173	490.154
A. Versicherungstechnische Rückstellungen	1.544.561	1.463.887	335.856	337.491
I. Beitragsüberträge	201.153	202.079	43.671	43.410
II. Deckungsrückstellung	0	0	18	18
III. Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle	1.292.256	1.241.075	252.493	254.673
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0
V. Schwankungsrückstellung	50.841	18.915	70.881	70.239
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	970	2.557	1.973	2.079
VII. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	-659	-739	-33.181	-32.929
B. Sonstige Segmentpassiva	419.634	401.166	53.945	50.449
Summe der Segmentpassiva	1.964.195	1.865.053	389.801	387.940
Eigenkapital*				
Summe der Passiva				

* Eigenkapital des Konzerns einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter und Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Die Segmentberichterstattung wurde weitgehend an den DRS 3–20 des Deutschen Standardisierungsrats (DSR) angepasst. Die Segmentdaten sind nach Konsolidierung interner Transaktionen innerhalb des jeweiligen Geschäftsfelds dargestellt. Die Überleitung zum Konzernwert ergibt sich durch die Angaben in der Spalte „Konsolidierung“. Kapitalanlage-ergebnisse werden den Segmenten belassen und später in der Konsolidierungsspalte eliminiert.

Die Segmentierung erfolgt gemäß der inneren Organisations- und Führungsstruktur des ARAG Konzerns nach strategischen Geschäftsfeldern. Die gewählten Segmente spiegeln Risiken und Chancen des Konzerns wider.

Die strategischen Geschäftsfelder sind:

- Rechtsschutzversicherung
- Kompositversicherung
- Krankenversicherung
- Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

Krankenversicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
54	40	1.375	1.693	12.448	13.311	10.449	15.275	22.897	28.585
2.530.036	2.397.965	498.428	475.772	5.890.716	5.575.179	-965.156	-885.323	4.925.561	4.689.856
67.517	69.585	30.720	31.832	185.097	191.046	-2.978	-2.986	182.119	188.060
63.722	48.289	434.056	437.606	980.851	903.391	-962.178	-882.337	18.673	21.054
2.398.797	2.280.091	33.652	6.335	4.660.260	4.420.065	0	0	4.660.260	4.420.065
0	0	0	0	64.508	60.678	0	0	64.508	60.678
80.930	52.913	72.278	79.649	479.216	457.410	0	627	479.216	458.037
2.611.020	2.450.919	572.081	557.114	6.382.381	6.045.900	-954.707	-869.422	5.427.674	5.176.478
2.416.150	2.284.648	0	0	4.296.567	4.086.026	0	0	4.296.567	4.086.026
15.841	15.936	0	0	260.665	261.425	0	0	260.665	261.425
2.082.231	1.946.357	0	0	2.082.249	1.946.376	0	0	2.082.249	1.946.376
68.194	62.127	0	0	1.612.943	1.557.875	0	0	1.612.943	1.557.875
248.770	260.055	0	0	248.770	260.055	0	0	248.770	260.055
0	0	0	0	121.723	89.154	0	0	121.723	89.154
1.113	172	0	0	4.056	4.808	0	0	4.056	4.808
0	0	0	0	-33.839	-33.668	0	0	-33.839	-33.668
50.006	41.719	39.000	39.013	562.584	532.347	-5.692	0	556.892	532.347
2.466.155	2.326.367	39.000	39.013	4.859.151	4.618.373	-5.692	0	4.853.459	4.618.373
								574.215	558.105
								5.427.674	5.176.478

Zu den Dienstleistungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaften gehören neben der Konzernobergesellschaft sowie den übrigen vermögensverwaltenden Zwischenholdinggesellschaften insbesondere die Grundstücksverwaltungsgesellschaften, IT-Unternehmen und Dienstleistungsgesellschaften zur Unterstützung des Versicherungsgeschäfts. Wegen der Durchführung der Abgrenzung von latenten Steuern nach dem Temporary Concept wird die Gewinn- und Verlustrechnung nur noch bis zum Ergebnis vor Steuern segmentiert.

Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach Versicherungsarten

(in Tausend Euro)

	Rechtsschutz- versicherung		Kompositversicherung	
	2020	2019	2020	2019
Versicherungstechnische Erträge				
Gebuchte Bruttobeiträge	1.155.067	1.085.295	263.432	285.010
Selbst abgeschlossenes Geschäft	910.317	866.494	249.668	272.570
Übernommenes Geschäft	244.750	218.801	13.763	12.441
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-712	-602	-9.920	-9.876
Veränderung der Nettobeitragsüberträge	460	276	-233	-277
Verdiente Beiträge f. e. R.	1.154.816	1.084.969	253.279	274.857
Beiträge aus der Brutorückstellung für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0
Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung	0	0	349	304
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	1.159	1.891	267	608
Summe versicherungstechnische Erträge	1.155.975	1.086.860	253.895	275.769
Versicherungstechnische Aufwendungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	-566.593	-554.801	-129.686	-151.503
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	1.587	-497	106	-191
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0
davon erfolgsabhängig	0	0	0	0
davon erfolgsunabhängig	0	0	0	0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-489.726	-457.508	-107.847	-111.896
davon Abschlussaufwendungen	-108.900	-109.136	-34.743	-41.474
davon Verwaltungsaufwendungen	-380.826	-348.372	-74.193	-71.769
davon Rückversicherungsanteil	0	0	1.088	1.348
Zugeordnete Kapitalaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung	0	0	0	0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	0	0	-1.853	-1.809
Summe versicherungstechnische Aufwendungen	-1.054.732	-1.012.806	-239.280	-265.399
Zwischensumme	101.243	74.054	14.615	10.369
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-31.959	-9.003	-643	-4.149
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	69.284	65.051	13.972	6.221
Erträge aus Kapitalanlagen	128.417	113.076	8.556	16.677
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-23.926	-24.462	-5.670	-4.668
Kapitalanlageergebnis	104.491	88.614	2.886	12.009
Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis	0	0	0	0
Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen	0	0	0	0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen	0	0	0	0
Rohergebnis	0	0	0	0
Sonstige Erträge	24.735	25.301	3.845	2.264
Sonstige Aufwendungen	-67.950	-63.458	-6.610	-5.896
Sonstiges Ergebnis	-43.215	-38.157	-2.765	-3.632
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	130.561	115.509	14.093	14.598
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	130.561	115.509	14.093	14.598
Steueraufwand				
Jahresüberschuss				
davon nicht beherrschende Anteile				

Krankenversicherung			Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2020		2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	430.180	393.198	0	0	1.848.679	1.763.503	0	0	1.848.679	1.763.503
	430.180	393.198	0	0	1.590.165	1.532.261	0	0	1.590.165	1.532.261
	0	0	0	0	258.514	231.242	0	0	258.514	231.242
	-401	-379	0	0	-11.032	-10.857	0	0	-11.032	-10.857
	95	-606	0	0	322	-607	0	0	322	-607
	429.874	392.213	0	0	1.837.968	1.752.039	0	0	1.837.968	1.752.039
	37.077	46.506	0	0	37.077	46.506	0	0	37.077	46.506
	69.625	87.410	0	0	69.974	87.714	0	0	69.974	87.714
	8.262	2.133	0	0	9.688	4.632	0	0	9.688	4.632
	544.838	528.262	0	0	1.954.707	1.890.891	0	0	1.954.707	1.890.891
	-239.351	-230.179	0	0	-935.629	-936.484	0	0	-935.629	-936.484
	-136.095	-159.137	0	0	-134.402	-159.826	0	0	-134.402	-159.826
	-40.095	-51.929	0	0	-40.095	-51.929	0	0	-40.095	-51.929
	-40.095	-50.860	0	0	-40.095	-50.860	0	0	-40.095	-50.860
	0	-1.069	0	0	0	-1.069	0	0	0	-1.069
	-76.373	-48.983	0	0	-673.946	-618.386	0	0	-673.946	-618.386
	-66.360	-39.689	0	0	-210.002	-190.300	0	0	-210.002	-190.300
	-10.152	-9.386	0	0	-465.172	-429.527	0	0	-465.172	-429.527
	140	93	0	0	1.229	1.440	0	0	1.229	1.440
	-21.568	-9.397	0	0	-21.568	-9.397	0	0	-21.568	-9.397
	-2.593	-1.435	0	0	-4.446	-3.244	0	0	-4.446	-3.244
	-516.074	-501.060	0	0	-1.810.086	-1.779.266	0	0	-1.810.086	-1.779.266
	28.764	27.202	0	0	144.622	111.626	0	0	144.622	111.626
	0	0	0	0	-32.601	-13.152	0	0	-32.601	-13.152
	28.764	27.202	0	0	112.020	98.474	0	0	112.020	98.474
	69.625	87.410	51.406	51.679	258.004	268.842	-127.157	-82.554	130.847	186.288
	-21.568	-9.397	-6.588	-3.706	-57.752	-42.233	5.381	12.859	-52.370	-29.374
	48.057	78.013	44.819	47.973	200.253	226.609	-121.776	-69.695	78.477	156.914
	-48.057	-78.013	0	0	-48.057	-78.013	0	0	-48.057	-78.013
	0	0	67.863	66.853	67.863	66.853	-44.831	-42.872	23.032	23.981
	0	0	-67.910	-67.800	-67.910	-67.800	44.831	42.872	-23.079	-24.928
	0	0	-47	-947	-47	-947	0	0	-47	-947
	2.496	1.688	774	956	31.851	30.209	-2.462	-224	29.389	29.985
	-6.373	-6.646	-5.251	-4.270	-86.185	-80.270	-2.352	-6.290	-88.537	-86.560
	-3.877	-4.958	-4.477	-3.314	-54.334	-50.061	-4.814	-6.515	-59.148	-56.575
	24.887	22.244	40.295	43.712	209.835	196.062	-126.590	-76.210	83.245	119.852
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	24.887	22.244	40.295	43.712	209.835	196.062	-126.590	-76.210	83.245	119.852
									-45.070	-42.315
									38.175	77.537
									-784	-1.010

Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach nationalem und internationalem Geschäft

(in Tausend Euro)

Versicherungstechnische Erträge

Gebuchte Bruttobeiträge

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Übernommenes Geschäft

Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

Veränderung der Nettobeitragsüberträge

Verdiente Beiträge f. e. R.

Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung

Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung

Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.

Summe versicherungstechnische Erträge

Versicherungstechnische Aufwendungen

Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.

Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen

Aufwendungen für Beitragsrückerstattung

davon erfolgsabhängig

davon erfolgsunabhängig

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

davon Abschlussaufwendungen

davon Verwaltungsaufwendungen

davon Rückversicherungsanteil

Zugeordnete Kapitalaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.

Summe versicherungstechnische Aufwendungen

Zwischensumme

Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen

Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.

Erträge aus Kapitalanlagen

Aufwendungen für Kapitalanlagen

Kapitalanlageergebnis

Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis

Marktentgelte für Unternehmensleistungen der Nicht-Versicherungsunternehmen

Herstellungskosten der zur Erzielung der Marktentgelte erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen

Rohergebnis

Sonstige Erträge

Sonstige Aufwendungen

Sonstiges Ergebnis

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Außerordentliches Ergebnis

Ergebnis vor Steuern

Steueraufwand

Jahresüberschuss

davon nicht beherrschende Anteile

Konzern
Gesamt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ARAG Holding SE, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ARAG Holding SE, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzernsegmentberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ARAG Holding SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 19. April 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Voß
Wirtschaftsprüferin

Bramkamp
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Während des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend überwacht und beraten. Dazu fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Zwei Beschlussfassungen wurden in zwei schriftlichen Verfahren durchgeführt. Grundlage der Überwachung waren die vom Vorstand vorgelegten Berichte und mündlichen Auskünfte, mit denen der Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über die relevanten Fragen der Planung sowie der Geschäftsentwicklung des Unternehmens und seines Beteiligungskreises, der Risikolage sowie des Risikomanagements informiert wurde. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. In den Sitzungen hat der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Stand der Strategieumsetzung wurde in den Sitzungen regelmäßig erörtert.

Gegenstand der Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren insbesondere die aktuelle Berichterstattung zu den Folgen der Corona-Pandemie für die Beteiligungsgesellschaft ARAG SE, die Geschäftsentwicklung in den internationalen Niederlassungen und Konzerngesellschaften sowie das Investment in konzerneigene Immobilien einschließlich der Investitionsplanung. Ferner ist der Aufsichtsrat regelmäßig über Inhalt und Umfang der Revisionsprüfungen informiert worden. Einen weiteren Schwerpunkt machte schließlich der Bericht zu den Kapitalanlagen in der Niedrigzinsphase aus.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner durch den Vorstand regelmäßig die Risikoberichterstattung erläutern lassen sowie die Risikostrategie und die Konzernstrategie beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich schließlich turnusgemäß mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung auseinandergesetzt. Die Schulungsplanung zur Weiterbildung für Vorstand und Aufsichtsrat war ebenfalls Gegenstand der Sitzungen.

Der Beschluss zur Veräußerung einer Immobilie sowie Kapitalanlageentscheidungen waren Gegenstände der beiden gesonderten schriftlichen Verfahren.

Besondere Überwachungsmaßnahmen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand die Geschäfte rechtmäßig, ordnungsmäßig und zweckmäßig führt. Insbesondere kommt der Vorstand seiner Verpflichtung zur Sorge für den dauerhaften Bestand der Gesellschaft und deren langfristiger Rentabilität nach.

Der Aufsichtsrat hat den Einzelabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Im Rahmen der Prüfung wurde von den Befugnissen nach § 111 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG), insbesondere durch Einsichtnahme der Bücher und Schriften der Gesellschaft, Gebrauch gemacht. Die Prüfung wurde auf der Grundlage der regelmäßigen Vorstandsberichte, in denen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage und über alle wichtigen Vorgänge unterrichtet wurde, sowie der handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften durchgeführt.

Der Umfang der Prüfung sämtlicher Abschlüsse erstreckte sich auch auf die durch den Vorstand ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte. Die Prüfung führte zu dem folgenden Ergebnis:

Die Rechnungslegung des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung. Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss im Einklang.

Bilanzpolitische Ermessensentscheidungen wurden zum Wohle der Gesellschaft und des Konzerns unter angemessener Berücksichtigung der Aktionärsinteressen ausgeübt.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den Jahresabschluss der Gesellschaft sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Konzernlageberichts im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt. Der Aufsichtsrat schließt sich nach dem Studium des Berichts aufgrund der eigenen abschließenden Prüfung dem Urteil des Abschlussprüfers an. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung der Abschlüsse, des Konzernlageberichts und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner mit der vom Vorstand erstellten nichtfinanziellen Konzernklärung für die ARAG Holding SE und den Konzern zum 31. Dezember 2020 befasst. Eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durchgeführt und einen uneingeschränkten Vermerk erteilt. Der Vorstand erläuterte die Unterlagen in den Sitzungen eingehend, die Vertreter des Prüfers berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat hatte nach seiner Prüfung keine Einwendungen.

Düsseldorf, den 27. April 2021

ARAG Holding SE

Der Aufsichtsrat

Gerd Peskes
(Vorsitzender)

Dr. Tobias Bürgers
(stellv. Vorsitzender)

Prof. em. Dr. Brigitte Grass

Weitere Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen bei der ARAG mit ihrer Kernkompetenz im Rechtsschutz auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle **Informationen zum Konzern** erhalten Sie unter folgender Adresse:

ARAG
Konzernkommunikation/Marketing
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf
Telefon 0211 963-3488
Telefax 0211 963-2025
0211 963-2220
E-Mail medien@ARAG.de

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

Telefon 0211 98 700 700
Telefax 0211 963-2850
E-Mail service@ARAG.de

Im Internet erhalten Sie aktuelle **Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten** über unsere Homepage:

www.ARAG.com

Aus rechentechnischen Gründen können im Geschäftsbericht Rundungsdifferenzen in Höhe von $\pm$ einer Einheit (Währung, Prozent) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Impressum

Redaktion	ARAG Konzernkommunikation/Marketing
Gestaltung und	
Realisierung	Kammann Rossi GmbH, Köln
Fotografie	Titel: Getty Images / Seite 10: ARAG
Druck	Druckpartner, Essen

